BRAIN-MEDIA.DE

PROFESSIONELLES INTERNET- UND OPEN-SOURCE-KNOW-HOW

Holger Reibold

20 Must-have Apps für Android

Mobile.Edition

Die besten Apps für Android-Smartphones und -Tablets im Praxiseinsatz

Holger Reibold

20 Must-have-Apps für Android

Das Anwenderhandbuch

BRAIN MEDIA

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus in irgendeiner Form durch Fotokopien oder ein anderes Verfahren zu vervielfältigen oder zu verbreiten. Dasselbe gilt auch für das Recht der öffentlichen Wiedergabe.

Der Verlag macht darauf aufmerksam, dass die genannten Firmen- und Markennamen sowie Produktbezeichnungen in der Regel marken-, patent- oder warenrechtlichem Schutz unterliegen.

Verlag und Autor übernehmen keine Gewähr für die Funktionsfähigkeit beschriebener Verfahren und Standards.

© 2012 Brain-Media.de

Herausgeber: Dr. Holger Reibold

Umschlaggestaltung: Brain-Media.de

Satz: Brain-Media.de

Korrektorat: Dr. Eva Dewes

Coverbild: panthermedia.net/Lasse Kristensen

ISBN: 978-3-95444-036-8

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

1 Astro File Manager 9
1.1 Grundfunktionen 11
1.2 Erweiterte Funktionen 12

2 Adobe Flash-Player und Reader 19

3 AdAway 29
3.1 Werbung blockieren 30
3.2 AdAway einrichten 33

4 avast! Mobile Security 37
4.1 Erste Schritte mit avast! Mobile Security 37
4.2 Ein erster Virenscan 41
4.3 Weitere Sicherheitsmodule 42
4.4 Konfiguration von avast! Security Mobile 46

5 barcoo – der vielleicht beste Barcode-Scanner 47

6 Blitzer und andere Info-Apps 51
6.1 Blitzer.de 51
6.2 Geldautomat 53
6.3 Öffi – Ihr Begleiter für den öffentlichen Nahverkehr 55

6.4 Tagesschau ... 57
6.5 Tankstelle ... 60

7 eBay ... 63

8 Facebook ... 66

9 Firefox ... 67
9.1 Navigation mit der Firefox-App ... 70
9.2 Abgleich von Lesezeichen & Co: Firefox-Sync ... 71
9.3 Einstellungen ... 74

10 Google Earth und Sky Map ... 77
10.1 Google Earth in der Praxis ... 78
10.2 Zusatzfunktionen von Google Earth ... 80
10.3 Google Earth-Einstellungen ... 83
10.4 Google Sky Map ... 84

11 MyPhoneExplorer Client ... 91
11.1 MyPhoneExplorer einrichten ... 93
11.2 Das Desktop-Programm einsetzen ... 95
11.3 MyPhoneExplorer auf dem Smartphone ... 99

12 Root Explorer und andere Dateimanager ... 101
12.1 Erste Schritte mit dem Root Explorer ... 102
12.2 Komfortfunktionen und Einstellungen ... 109
12.3 Alternative1: Datei Manager ... 111
12.4 Alternative 2: Solid Explorer ... 114

13 mysms 119
13.1 SMS-Versand mit mysms 120
13.2 mysms konfigurieren 123

14 Skype 129
14.1 Erste Schritte mit Skype 130
14.2 Einstellungen der Skype-App 133

15 Titanium Backup 135
15.1 Grundlegende Sicherungsaktionen 136
15.2 Zeitsteuerung 142
15.3 Daten wiederherstellen 146
15.4 Anwendungen verwalten 148
15.5 Backup-Einstellungen 151
15.6 Titanium Backup für Fortgeschrittene 156

16 Winamp 159
16.1 Winamp kennenlernen 161
16.2 Umgang mit der Wiedergabeliste 166
16.3 (Drahtlose) Synchronisation 167
16.4 Abgleich mit iTunes 170
16.5 Winamp konfigurieren 172

17 WhatsApp Messenger 173

18 Wikidroyd – Wiki für unterwegs 177

19 X-Plane – perfekte Flugsimulation 181

19.1 Die Grundfunktionen 182
19.2 Starten mit dem Mobilgerät 184
19.3 Ansichten und Menü 185
19.4 Cockpit-Elemente der Cirrus Vision SJ50 188
19.5 HUD 191
19.6 Autopilot 194
19.7 App-Einstellungen 196

20 Zedge Ringtones & Wallpapery 199
20.1 Hintergrundbilder 200
20.2 Klingeltöne 202
20.3 Einstellungen und weitere Funktionen 204

Index 205

Weitere Brain-Media.de-Bücher 209

Vorwort

Ihr Samsung Mobilgerät ist bereits mit einer umfangreichen App-Sammlung ausgestattet. Doch in vielen Lebenslagen genügt das nicht, und man wünscht sich zusätzliche Funktionen. In diesem Kapitel stelle ich Ihnen 20 spannende Apps vor, die Sie einmal gesehen haben sollten.

Natürlich sind die Vorstellungen und Wünsche sehr unterschiedlich. Wenn Sie für sehr spezielle Anwendungsbereiche die passende App suchen, sollten Sie den Google Play durchsuchen. Dieses Buch soll Ihnen zum Nachschlagen und zur Anregung dienen, was Sie mit Ihrem Smartphone alles anstellen können.

Copyrighted material

1 Astro File Manager

Was dem auf Ihrem Smartphone installierten Android-Betriebssystem fehlt, ist ein leistungsfähiger Dateimanager, mit dem Sie die gängigen dateispezifischen Aktionen wie Kopieren, Löschen und Umbenennen ausführen können. Der Astro File Manager gilt aufgrund seiner übersichtlichen Darstellung und einiger sehr interessanter Funktionen als einer der besten Dateimanager.

Der Startbildschirm lässt erahnen, wie umfangreich die Möglichkeiten des Datei-Managers sind.

Der Dateimanager unterstützt alle typischen Funktionen, die Sie auch von Ihrem Desktop-Computer kennen:

- Kopieren
- Löschen
- Verschieben
- Umbenennen
- Ordner und Dateien erstellen, löschen und bearbeiten

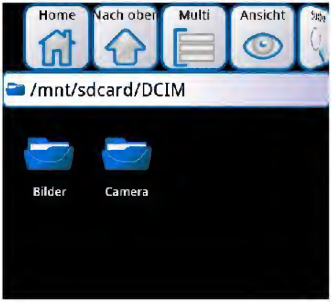
Das alleine wäre nichts Besonders, doch die App bietet noch eine Fülle an tollen Zusatzfunktionen. Sie können Ihre Dateien per E-Mail versenden und Details wie den Namen, die Größe, die Berechtigung, den Mime Type, das Datum der letzten Bearbeitung sowie die Anzahl an Dateien einsehen.

Der Astro File Manager hat eine Fülle von weiteren interessanten Funktionen zu bieten. Mit dem integrierten Viewer können Sie Bilder betrachten. Eine weitere tolle Funktion: Ihnen stehen spezielle Möglichkeiten zum Öffnen zur Verfügung. Bei einer MP4-Videodatei können Sie beispielsweise nur den Ton als MP3 abspielen. Der Astro File Manager besitzt außerdem einen eigenen Werkzeugkasten, in dem Ihnen drei Tools zur Verfügung stehen:

- Anwendungsmanager
- SD-Kartennutzung
- Prozessmanager

Mit dem Anwendungsmanager können Sie alle installierten Anwendungen einsehen und deinstallieren. Die SD-Kartennutzung zeigt Ihnen die Speicherbelegung der Karte an, der Prozessmanager die ausgeführten Anwendungen und Prozesse.

Ein absolutes Highlight für all jene, die Ihr Smartphone auch als heimisches oder Firmennetzwerk verwenden: Sie können auf FTP-Server und mithilfe eines speziellen Moduls auch auf SMB-Freigaben zugreifen.



Der Bilder-Ordner im Astro File Manager.

1.1 Grundfunktionen

Über den Startbildschirm des Astro File Managers können Sie einfach auf die wichtigsten Ablagen mit den entsprechenden Verzeichnissen zugreifen: Bilder, Dokumente und Musik.

Wenn Sie auf einen dieser Bereiche zugreifen, wird im oberen Bereich eine Symbolleiste eingeblendet, über die Sie in der Verzeichnisstruktur navigieren, die Suche öffnen, zwischen den Ansichten hin- und herspringen können sowie die Programmoptionen und den Netzwerkzugriff öffnen können.

Die häufigsten in einem Verzeichnis durchgeführten Aktionen sind das Kopieren, Löschen, Verschieben und Anlegen von neuen Ordnern. Um eine Datei oder einen Ordner zu kopieren bzw. zu verschieben, tippen Sie ca. 2 Sekunden auf die Daten und führen den Befehl *Kopieren* bzw. *Verschieben* aus.

Um mehrere Dateien oder Ordner zu kopieren, betätigen Sie die in der Symbolleiste die aufgeführte Multi-Taste und tippen dann der Reihe nach auf die Elemente, die Sie verarbeiten wollen. Die Dateibezeichnungen werden orange eingefärbt. Navigieren Sie dann zu dem Zielverzeichnis und tippen Sie in der Symbolleiste auf *Einfügen*.

Die auf Dateien und Ordner anwendbaren Funktionen.

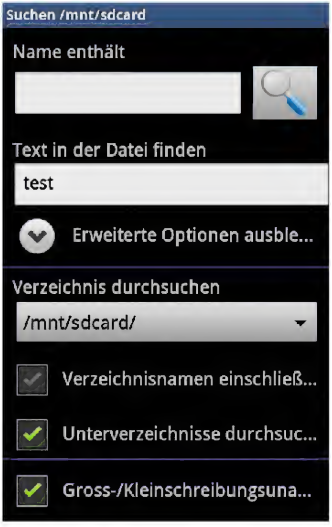
Das Löschen von Dateien und Ordnern erfolgt nach dem gleichen Schema. Wenn Sie mehrere Objekte verarbeiten wollen, verwenden Sie hierfür wieder die Multi-Taste.

Ein Bedienungs-Highlight des Datei-Managers ist die Drag&Drop-Funktion, mit der sie Objekte verschieben können. Tippen Sie dazu zunächst in der Symbolleiste auf die Ziehen-Schaltfläche und ziehen Sie die Datei zum neuen Speicherort.

1.2 Erweiterte Funktionen

Ein weiteres Highlight der App ist die Suche, die Sie mit einem Tipp auf das gleichnamige Symbol öffnen. Sie können die Suche nach Dateinamen und auch nach Inhalten durchführen.

Mit den erweiterten Suchoptionen können Sie anstelle des Standardverzeichnisses */mnt/sdcard* auch zwei Ebenen höher und in das Bilderverzeichnis wechseln. Sie können die Suche also auch im Root-Verzeichnis durchführen. Der Ausschluss von bestimmten Zeichenfolgen in Dateienamen ist ebenfalls möglich.



Die Suche des Astro File Managers.

Im unteren Bereich können Sie Ihre Suchanfrage weiter verfeinern, indem Sie auch die Größe (kleiner/größer als) und das Alter (jünger/älter als) als Suchkriterium heranziehen. Die eigentliche Suche starten Sie mit einem Tipp auf das Lupensymbol im oberen Bereich des Suchformulars.

Der Netzwerkzugriff.

Gerade beim gewerblichen Einsatz ist die Verwendung von FTP-Servern und von SMB-Netzwerkfreigaben an der Tagesordnung. Wenn Sie mit einem FTP-Server Daten austauschen wollen, tippen Sie unter Netzwerk auf SFTP und geben folgende Daten für den FTP-Server an:

- Verbindungstyp – SFTP
- Beschriftung zur eindeutigen Kennzeichnung
- Server – IP-Adresse des FTP-Servers
- Port – meist der Standard-Port 22
- Verzeichnis
- Benutzername
- Passwort

Mit einem Tipp auf die Test-Schaltfläche können Sie prüfen, ob sich eine Verbindung zu dem FTP-Server aufbauen lässt. Falls nicht, korrigieren Sie die Einstellungen. Sichern Sie die FTP-Server-Konfiguration mit einem Tipp auf *Speichern*.

Aus der FTP-Server-Liste heraus können Sie dann eine Verbindung zu dem Server aufbauen.

Eine SMB-Freigabe und ein FTP-Server sind eingerichtet.

Bevor Sie auf eine SMB-Netzwerkfreigabe zugreifen können, müssen Sie mit einem Tipp auf *SMB* das SMB-Modul installieren. Anschließend wird der Verbindungsdialog um den Verbindungstyp *SMB* erweitert. Geben Sie zur Freigabe folgende Eingaben an:

- Beschriftung
- Server
- Domäne
- Verzeichnis
- Benutzername
- Passwort

Nach dem Speichern der Server-Konfigurationen werden diese mit der zugewiesenen Bezeichnung unterhalb der Netzwerksymbolleiste aufgeführt. Der Astro File Manager kennzeichnet SMB- und FTP-Server mit unterschiedlichen Symbolen.

Das Herstellen einer Verbindung ist leicht: Tippen Sie einfach auf das jeweilige Icon. Kommt die Verbindung zustande, wird die Verzeichnisstruktur des jeweili-

gen Servers in der Astro File Manager-App angezeigt. Sie können dann – die entsprechenden Berechtigungen vorausgesetzt – Daten zwischen Server und Smartphone transferieren.

Die Programmeinstellungen der Astro File Manager-App.

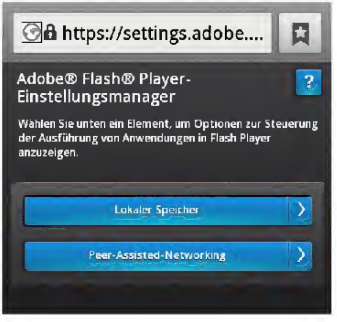
Auch die Astro File Manager App besitzt eine Fülle von Programmeinstellungen, mit denen Sie das Verhalten des Dateimanagers anpassen können. Diese Einstellungen sind über die Menütaste mit *Optionen* verfügbar. Sie können in den Programmeinstellungen beispielsweise das Aussehen und Verhalten der App anpassen, die verfügbaren Icons in der Symbolleiste bestimmen, die bevorzugten Verzeichnisse (Haupt-, Schutz-, Bilder-, Dokumentenverzeichnis etc.), die Aktion beim Ziehen (verschieben, kopieren und Prompt) sowie verschiedene Helfer-Einstellungen bearbeiten.

Alles im allem ist der Astro File Manager ein tolles Werkzeug, das weit mehr Funktionalität als der Standard-Dateimanager bietet.

Spenden
VISA

2 Adobe Flash-Player und Reader

Zu den Must-Have-Apps gehören zweifelsohne der Adobe Flash Player und der Adobe Reader. Mit dem Flash Player, der aktuell in Version 11 verfügbar ist, können Sie beliebige Flash-Inhalte auf Ihrem Mobilgerät wiedergeben, also beispielsweise Flash-Videos, Online-Spiele, interaktive Anwendungen und, und, und.



Der Einstellungsmanager des Flash Players.

Der Flash Player integriert sich automatisch in die installierten Internet Browser und stellt Ihnen über das Symbol *Flash Player Settings* den Einstellungsmanager zur Verfügung.

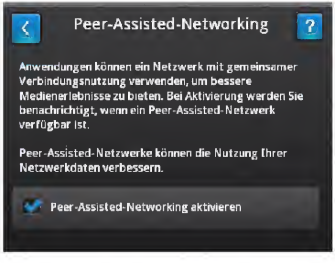
Dieser bietet Ihnen die Möglichkeit, SWF- oder FLV-Inhalte und Anwendungen zu steuern, die in Adobe Flash-Player ausgeführt werden. Sie können die Speichereinstellungen bearbeiten und die Verwendung der Peer-Networking aktivieren.

Verschiedene Anwendungen, die in Flash Player ausgeführt werden, müssen womöglich Informationen auf Ihrem Computer speichern können. In den lokalen Speichereinstellungen können Sie dieses Speichern zulassen, auf bestimmte Websites beschränken und vollständig unterbinden. Das zugehörige Menü erlaubt außerdem das Leeren des Speichers. Bei einem Desktop-Rechner ist die Speichergrö-

ße standardmäßig auf 100 KB beschränkt, kann aber nach oben und unten angepasst werden. Diese Möglichkeit ist der Android-App nicht gegeben.

Die Einstellungen für das lokale Speichern von Daten.

Die zweite Konfigurationsmöglichkeit trägt die Bezeichnung Peer-Assisted-Networking. Diese Technik erlaubt es Websites, Audio- und Video-Informationen an Handys zu verteilen. Durch die optimale Ausnutzung der Bandbreite wird eine gute Wiedergabequalität erreicht. Dank der Bandbreitenfreigabe werden Audio- und Video-Daten fließender abgespielt.



Das Aktivieren des Peer-Assisted-Networkings.

Wenn es um die Darstellung und Weitergabe von Dokumenten geht, ist Adobes PDF-Format das Standardformat. Für die Darstellung von PDF-Dokumenten kommt meist der Adobe Reader zum Einsatz, der auch für Android über Google Play verfügbar ist.

Die App erlaubt den einfachen Zugriff sowie die Verwaltung und Freigabe einer breiten Vielfalt von PDF-Dateitypen. Sie können mit dem Reader PDF-Portfolios, passwortgeschützte Dokumente, ausfüllbare Formulare und PDF-Dateien mit Adobe LiveCycle Rights Management öffnen.

Ein PDF-Dokument in der Adobe Reader-App.

Das Öffnen eines Dokuments ist einfach: Tippen Sie dazu beispielsweise im Dateimanager auf die PDF-Datei. Haben Sie mehrere Apps auf Ihrem Smartphone installiert, die PDF-Dateien öffnen können, wählen Sie den Adobe Reader aus. Ist

nur die Adobe-App installiert, wird das PDF-Dokument automatisch mit dem Standard-Viewer geöffnet.

Der Viewer bietet eine beachtliche Funktionalität. Zu seinen Grundfunktionen gehören:

- Textsuche zum schnellen Auffinden von Informationen.
- Auswahl zwischen verschiedenen Anzeigemodi wie beispielsweise die Einzelseitenansicht oder Bildlauf.
- Sie können einzelne Textpassagen oder Bilder für eine detaillierte Anzeige vergrößern.
- Sie können sogar Ihre PDF-Dateien als Anhänge versenden und mit anderen Anwendungen teilen.

Beim Öffnen sind die verschiedenen Funktionen wie die Textsuche, Seitenanzahl und Kommentarfunktion deaktiviert, um ein Maximum an Darstellungsmöglichkeit für das Dokument zu nutzen. Mit einem einfachen Tipp in den Dokumentenbereich öffnen Sie die Symbolleiste des Readers. Diese stellt Ihnen im Kopfbereich fünf Funktionen zur Verfügung:

- **Zuletzt verwendet**: Öffnet die Liste der zuletzt von Ihnen geöffneten Dokumente.
- **Anzeigemodi**: In diesem Auswahlmenü stehen Ihnen vier selbsterklärende Darstellungsmodi zur Verfügung:
    - Fortlaufend
    - Einzelne Seite
    - Text umfließen
    - Automatisch
- **Kommentare**: Mit einem Tipp auf das Stift- und Sprechblasensymbol öffnen Sie die Notizleiste, die Ihnen das Hinzufügen von Kommentaren und Hinweisen zu einem Dokument erlaubt.
- **Freigeben**: Mit einem Tipp auf das vorletzte Symbol öffnen Sie die Freigabefunktionen, die Ihnen die Weitergabe des Dokuments per Bluetooth, E-Mail, Google Mail und WiFi ermöglicht. Außerdem können Sie das Dokument unterzeichnen.

- **Suche**: Mit einem Tipp auf das Lupensymbol öffnen Sie einfach das Suchfeld, in dem Sie den Suchtext eingeben.

Die Navigation in umfangreichen Dokumenten ist dank Lesezeichen vereinfacht.

Der Adobe Reader stellt Ihnen verschiedene Funktionen für die Navigation in Ihren PDF-Inhalten zur Verfügung, die gerade das Bewegen in sehr umfangreichen Dokumenten erleichtern. Dabei können Sie auf folgende Funktionen zurückgreifen:

- Mithilfe von Lesezeichen ist das einfache Springen zu bestimmten Abschnitten einer PDF-Datei möglich. Voranstehende Abbildung zeigt ein schönes Beispiel.

- Die Darstellung der Seiten als Miniaturen erlaubt eine schnelle Navigation durch umfangreiche Dateien.
- Befinden sich in einem PDF-Dokument Links zu externen Webseiten, so ist auch ein Zugriff auf diese Inhalte aus dem Adobe Viewer heraus möglich.

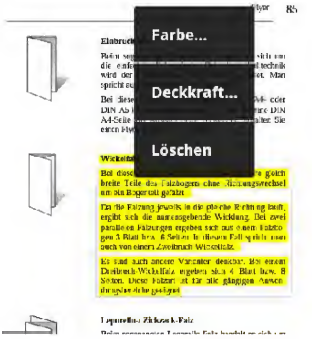
Das Hinzufügen einer Notiz zu einem PDF-Dokument.

Wenn Sie richtig mit einem Dokument arbeiten, es also nicht nur lesen, sondern dem Dokument auch Notizen, Anmerkungen etc. hinzufügen wollen, ist das ebenfalls mit dem Adobe Reader möglich. Öffnen Sie dazu die Symbolleiste im Viewer und tippen Sie auf das Stift-/Sprechblasensymbol. Der Reader ersetzt die Symbolleiste durch eine neue Leiste, die Ihnen sieben Bearbeitungswerkzeuge zur Verfügung stellt.

Mit einem Klick auf die Sprechblase öffnen Sie die Kommentarfunktion. Tippen Sie dann auf die gewünschte Position im Dokument, der Sie die Anmerkung hinzufügen wollen und geben Sie Ihren Text in das Kommentarfeld ein.

Die Bearbeitungs- und Kommentarwerkzeuge.

Weisen Sie dem Kommentar außerdem einen Autor zu und speichern Sie den Eintrag. Der Kommentar wird anschließend an der Position eingefügt, an der Sie auf das Dokument getippt haben. Das zweite Symbol stellt Ihnen die Funktion eines Textmarkers zur Verfügung. Auch seine Verwendung ist einfach: Tippen Sie auf das Icon und markieren Sie mit dem Finger den Bereich, den Sie farbig hinterlegt hervorheben wollen. Der Text wird anschließend gelb hinterlegt.



Das Bearbeiten einer Markierung.

Der Adobe Reader stellt Ihnen auch die notwendigen Funktionen für das Bearbeiten der Markierungen zur Verfügung. Tippen Sie dazu auf einen Eintrag, um das

Bearbeitungsmenü zu öffnen. Das Menü erlaubt Ihnen die Anpassung von Farbe und Deckkraft sowie das Löschen.

Die Leiste stellt Ihnen außerdem drei textspezifische Funktionen zur Verfügung. Sie können den Text durchstreichen und unterstreichen sowie eigenen Text hinzufügen. Das Unter- und Durchstreichen funktioniert wie das farbige Markieren: Ziehen Sie den Finger über den Bereich, den Sie kennzeichnen wollen. Das Hinzufügen von Text entspricht dem Einfügen von Kommentaren: Der Reader öffnet eine Eingabebox, in der Sie den Text eingeben und dann speichern. Im Unterschied zum Kommentar ist der Text direkt im Text zu erkennen. Er besitzt standardmäßig eine blaue Schrift und hebt sich somit von dem unsprünglichen Text ab. Mit einem längeren Tipp auf den hinzugefügten Text können Sie ihn bearbeiten, verschieben, den Schriftgrad und die Farbe ändern. Auch das Löschen ist aus dem Bearbeitungsmenü möglich.

Wenn Sie Freihandanmerkungen bevorzugen, tippen Sie in der Anmerkungsleiste auf das Stiftsymbol und schreiben bzw. zeichnen Ihre Ergänzungen in das Dokument.

Das erweiterte *Senden an*-Menü.

Die Bearbeitungsleiste stellt Ihnen außerdem ein Werkzeug für das elektronische Signieren von Dokumenten zur Verfügung. Tippen Sie dazu auf das Unterschrift-Symbol, dann an die gewünschte Position, an der die Unterschrift eingefügt werden soll und dann auf die Schaltfläche *Unterschrift hinzufügen*. Schreiben Sie dann mit dem Finger Ihre Unterschrift und fügen Sie diese ein. Die Unterschrift wird standardmäßig gespeichert und kann somit jederzeit wiederverwendet werden.

Alternativ können Sie Ihr Dokument auch mithilfe der *Sende via*-Funktion an Adobe EchoSign an Dritte zum elektronischen Signieren an den Adobe-Service weiterleiten. Dazu tippen Sie beispielsweise im Dateimanager auf das PDF-Dokument und führen den Befehl *Senden via> Zur Unterschrift senden* aus. Mit einem Tipp auf Hochladen übertragen Sie das Dokument auf die Signier-Plattform.

EchoSign (*https://secure.echosign.com/public/home*) ist ein kommerzieller Service, der für Privatanwender bis Großunternehmen das dokumentensichere Signieren von Dokumenten anbieten. Der Adobe Reader beherrscht auch den Umgang mit Formularen. Er bietet hierfür folgende Funktionen:

- Ausfüllen von einfachen PDF-Formularen.
- Die Feldvalidierung prüft die Formulareingaben.
- Speichern, Signieren und Weiterleiten von Formularen.

Die Verwaltungsfunktionen des Adobe Readers.

Schließlich hat der Adobe Reader mit der Dokumente-Ansicht verschiedene Verwaltungsfunktionen zu bieten, mit denen Sie Ihre Dokumente organisieren können. Tippen Sie in der Übersicht auf *Verwalten*. Der Reader präsentiert Ihnen die bereits mit dem Viewer geöffnete Dokumente. Sie können mit den Verwaltungsfunktionen beispielsweise neue Ordner erstellen, um die Organisation und das Auffinden von Dokumenten einfacher zu machen. Sie können auch Kopien von Dokumenten erstellen, Dateien umbenennen oder auch mehre Dateien in einem Schwung löschen.

Die Einstellungen des Adobe Readers.

Wenn Sie ein Dokument im Adobe Reader öffnen und die Menütaste betätigen, können Sie die Programminfos und die Programmeinstellungen aufrufen. Die Programmeinstellungen fallen beim Reader recht bescheiden aus. Hier können Sie den Namen des Autors angeben und die Verfolgung zulassen. Bei der Verfolgung werden anonyme, nicht personenbezogene Infiormationen an den Hersteller übermittelt. Diese Informationen werden von Adobe nach eigenen Aussagen dazu verwendet, um die Produktfunktionalität zu verbessern.

Spenden

3 AdAway

Das Internet hat sich aus einem anfänglich rein zu Informationszwecken konzipierten Medium längst zu einer gigantischen Werbeplattform entwickelt. Ohne Werbeeinnahmen wären viele Services nicht überlebensfähig und hätten längst eingestellt werden müssen. Auch viele Apps wären ohne Werbung und die damit verbundenen Einnahmen für die Entwickler nicht möglich geworden.

Als „normaler" User kann man kaum der Werbeflut entgehen. Doch es gibt auch Möglichkeiten, Werbung aus Apps herauszufiltern und so weitgehend ungestört zu nutzen. Alles, was Sie hierfür benötigen, ist ein Werbeblocker wie AdAway

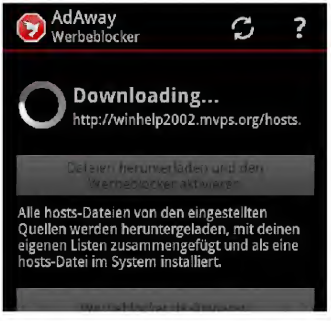
Nach der Installation ist AdAway noch nicht aktiviert.

Als einer der besten und zuverlässigsten Werbeblocker für Android gilt AdAway von Dominik Schürmann. Realisiert wird die Blockfunktion durch die Verwendung einer Hosts-Datei. Die meisten Werbungen, die Sie in Apps auf Ihrem Android-Handy zu sehen bekommen, werden über spezielle Adserver im Internet an die Zielsysteme verteilt. Um nun zu verhindern, dass auf Ihrem lokalen Gerät Werbung dargestellt werden kann, blockiert man diese Quellen. Das ist die Kernfunktion von AdAway.

Die Hosts-Datei wird typischerweise im Verzeichnis */system/etc/hosts* abgelegt. In ihr sind Hostnamen und IP-Adressen aufgeführt und einander zugeordnet. Alle Einträge, die in dieser Datei aufgeführt sind, werden auf ihr lokales System mit der IP-Adresse 127.0.0.1 umgeleitet und gefiltert. Damit offenbart sich auch eine Einschränkung von AdAway: Der Blocker kann nur Werbung herausfiltern, die aus dem Internet ausgeliefert wird. Werbung, die in Apps integriert ist, kann das Programm leider nicht herausfiltern.

3.1 Werbung blockieren

Um den Werbeblocker in Betrieb zu nehmen, öffnen Sie die App und tippen auf der Startseite auf die Schaltfläche *Dateien herunterladen und den Werbeblocker aktivieren*. Dabei werden alle Hosts-Dateien von den eingestellten Quellen heruntergeladen. Diese Dateien werden mit Ihrer eigenen Liste zusammengeführt und dann als eine Hosts-Datei auf Ihrem Android-System verwendet.



Der Download der hosts-Dateien.

Im Kopfbereich des Blockers können Sie den Download der Dateien verfolgen. Ist der Download abgeschlossen, wird aus dem rot hinterlegten *x* ein grün hinterlegtes Häkchen. Der Blocker zeigt Ihnen an, dass er erfolgreich aktiviert wurde. Auch die Anzahl der Quellen wird dabei aufgeführt.

Wenn Sie nun ein Programm starten, bei dem vor der AdAway-Installation nervige Werbung eingeschaltet wurde, ist diese nach der Inbetriebnahme des Werbeblockers im Idealfall verschwunden.

In vielen Fällen kann das Programm erfolgreich unerwünschte Werbung ausblenden, aber beileibe nicht immer. Über die Menütaste können Sie verschiedene weitere Funktionen für die Optimierung des Blockierverhaltens vornehmen. Mit Hosts-Quellen können Sie die URLs einsehen, von denen die Hosts-Dateien stammen, die von dem Werbeblocker zu einer Blockdatei zusammengeführt werden. Mit einem Tipp auf das Pluszeichen können Sie weitere Adressen der aktuellen Konfiguration hinzufügen. Geben Sie dazu einfach die URL an.

Sollten Sie die AdAway-Liste erweitert haben, müssen Sie den Werbeblocker erneut aktivieren, damit die Änderungen berücksichtigt werden. Der Menüpunkt *Deine Listen* erlaubt Ihnen das Erstellen von Block- und Whitelisten. Damit bestimmen Sie die Hostnamen und IP-Adressen, von denen Sie Werbung blocken bzw. zulassen.

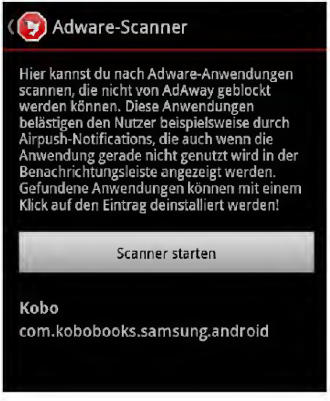
Wenn Sie sich für die exakte Konfiguration der lokalen Hosts-Datei interessieren, tippen Sie im Menü auf *Öffne hosts-Datei*. Diese besteht aus IP-Adresse-Hostname-Paaren – jeweils ein Eintrag pro Zeile. Über die Tastatur können Sie eigene Einträge vornehmen.

Die editierte hosts-Datei.

Wie kommt man nun an Adressen, um die Black- und White-Liste zu erweitern? Auch hierfür hat AdAway die passende Lösung, denn die App integriert mit Tcpdump ein Werkzeug, das DNS-Anfragen aufzeichnet und in eine Protokolldatei schreibt. Diese Einträge können Sie dann der Blacklist hinzufügen.

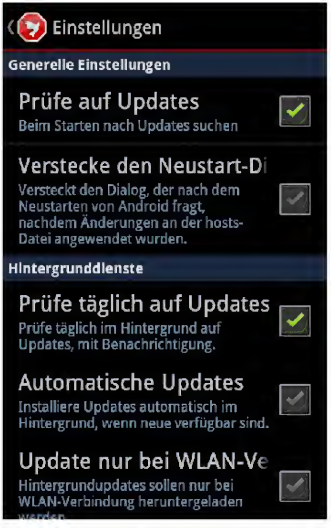
Tcpdump ist standardmäßig nicht aktiviert und muss über das AdAway-Menü zunächst eingeschaltet werden. Wenn Sie das Tool eine gewisse Zeit ausführen, wird sich die Protokolldatei mit Einträgen füllen. Sie können diese dann für die AdAway-Konfiguration verwenden. Aber Vorsicht: Prüfen Sie die Liste genau und seien Sie bei der Übernahme von Hostnamen vorsichtig, denn auch das E-Mail-Modul generiert Einträge. Und es wäre schade, wenn diese in Zukunft blockiert würden.

Die Übernahme der Daten ist übrigens einfach: Öffnen Sie die Protokolldatei und tippen Sie ca. 2 Sekunden auf einen Eintrag. Aus dem zugehörigen Pop-up-Menü können Sie den Hostnamen dann der Black- oder Whitelist hinzufügen. Sollte die Protokolldatei sehr umfangreich und zu unübersichtlich werden, löschen Sie einfach die Einträge aus dem DNS-Abfrage-Menü.



Der Adware-Scanner hat eine App gefunden, deren Werbung der Werbeblocker nicht entfernen kann.

Mit dem Menübefehl *Optionen> Adware Scanner* greifen Sie auf eine weitere Besonderheiten zu: den Adware-Scanner. Mit dem Modul identifizieren Sie die Anwendungen, deren Werbung AdAway nicht blockieren kann. Um Ihr Smartphone nach entsprechenden Anwendungen zu durchsuchen, tippen Sie auf *Scanner starten*. Der Scanner listet die gefundenen Apps unterhalb der Schaltfläche auf. Mit einem Tipp auf ein Suchergebnis können Sie die zugehörige Anwendung deinstallieren.



Die AdAway-Einstellungen.

3.2 AdAway einrichten

AdAway stellt Ihnen über die Menü-Taste verschiedene Funktionen zur Verfügung, auch die App-Einstellungen, mit denen Sie verschiedene Anpassungen der Anwendung vornehmen können.

Diese Einstellungen sind in verschiedene Bereiche unterteilt. Unter *Generelle Einstellungen* finden Sie zwei Einstellungen:

- **Prüfe auf Updates**: Diese Option ist standardmäßig aktiviert und sorgt dafür, dass bei jedem Programmstart ein Update-Check erfolgt.
- **Verstecke den Neustart-Dialog**: Diese Option ist deaktiviert. Wenn Sie sie einschalten, wird der Dialog versteckt, der nach dem Neustart des Handys fragt, ob Änderungen an der Hosts-Datei angewendet werden.

Unter *Hintergrunddienste* können Sie drei Optionen aktivieren:

- **Prüfe täglich auf Updates**: Diese Option ist standardmäßig aktiviert und sorgt dafür, dass ein täglicher Update-Check erfolgt.
- **Automatische Updates**: Wenn Sie diesen Schalter aktivieren, werden neu verfügbare Aktualisierungen automatisch installiert.
- **Update nur bei WLAN-Verbindung**: Sie sollten diese Option aktivieren, damit Updates nur über eine kostengünstige WLAN-Verbindung heruntergeladen werden.

Es folgt der Bereich *Hosts-Datei*, in dem Sie vier Einstellungen anpassen können:

- **Weiterleitung erlauben**: Diese Option erlaubt das Weiterleiten aus den Hosts-Quellen.
- **Umleitungs-IP**: Hier bestimmen Sie, an welche IP-Adresse die geblockten Hosts umgeleitet werden. Standardmäßig ist das die IP-Adresse 127.0.0.1.
- **Zu benutzende hosts-Datei**: In diesem Menü legen Sie fest, welche Hosts-Datei für das Blocken verwendet wird. Dies können die Standarddatei */system/etc/hosts*, die Alternative */data/data/hosts* und eine benutzerdefinierte Datei sein.
- **Benutzerdefinierte hosts-Datei**: Wenn Sie sich in der voranstehenden Konfiguration für die Verwendung einer benutzerdefinierten Datei entschieden haben, bestimmen Sie hier den Pfad.

Es folgen die beiden Bereiche *Lokaler Webserver* und *Debug*. Im Bereich *Lokaler Webserver* können Sie den Server aktivieren und diesen auch für zukünftige Gerätestarts einschalten. Unter *Debug* können Sie die Debug-Kontrollierung einschal-

ten. Das ist insbesondere bei der Fehlersuche sinnvoll, macht aber einen Neustart der App erforderlich.

Spenden
VISA

4 avast! Mobile Security

Computer sind von Natur aus einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt. In dieser Hinsicht unterscheidet sich Ihr Android-Handy nicht von einem Computer, den Sie zu Hause oder im Büro einsetzen.

Je wichtiger die Informationen sind, umso höher ist der Bedarf an Schutzfunktionen. Android ist von Hause aus mit beachtlichen Sicherheitsfunktionen ausgestattet. Doch für einen umfassenden Schutz genügt das nicht. An diesem Punkt setzen Sicherheits-Apps wie avast! Mobile Security an.

Dabei handelt es sich um eine umfassende Sicherheits-Suite, die eine Vielzahl von Sicherheitsfunktionen bietet. avast! Mobile Security stellt Ihnen für die Sicherung Ihres Handys einen Virenscanner zur Verfügung, der Sie vor möglichen Viren und anderer Schadsoftware schützt.

Eine Diebstahlschutzfunktion hilft Ihnen, im Falle eines Verlusts oder eines Diebstahls, den Standort des Geräts ausfindig zu machen. Das Besondere an diesem Modul: Es wird im Hintergrund ausgeführt und bleibt, sofern es aktiviert ist, vor den Augen des Diebes verborgen.

Mit dem sogenannten Security Advisor finden Sie heraus, welche Anwendungen auf dem Handy installiert sind und auf welche Daten und Einstellungen Sie Zugriff haben. Dank dieser umfassenden Funktionen gehört avast! Mobile Security zu den beliebtesten Sicherheitsfunktionen, die es derzeit für Android-Plattformen gibt.

4.1 Erste Schritte mit avast! Mobile Security

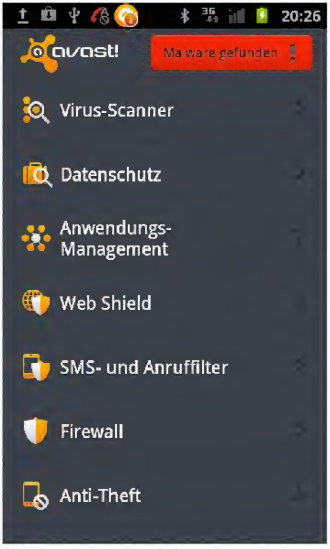
Die Inbetriebnahme der Security Suite ist einfach. Laden Sie einfach die App aus dem Google Play herunter und installieren Sie diese. Starten Sie die App über den Anwendungsordner. Beim ersten Start der Anwendung werden Sie gefragt, ob Sie die Entwickler-Community durch die Übermittlung von anonymisierten Informationen unterstützen wollen. Die Ausführung der App ist nur nach der ausdrücklichen Zustimmung möglich.

Ist Ihr Smartphone gerootet, so hat die Diebstahlschutzfunktion umfassenden Zugriff auf das System und wird nicht einmal durch einen Hardware-Reset ausgehebelt – zumindest versprechen das die Entwickler.

Wollen Sie das Anti-Theft-Modul installieren?

Die Installation des Anti-Theft-Moduls verlangt Ihre ausdrückliche Zustimmung. Dann bestimmen Sie die Bezeichnung der Komponente und laden die erforderliche Komponente herunter.

Ist dieser Schritt abgeschlossen, führt der Scanner einen System-Scan durch. Im Idealfall findet das Programm nichts. Doch Sie müssen auch damit rechnen, dass sich auf Ihrem Android-Gerät bereits Malware befindet.



Der Security Scanner hat Malware gefunden.

Nach dem ersten Start und dem ersten Scan präsentiert Ihnen avast! Mobile Security seine übersichtlich gestaltete Benutzeroberfläche. Wurde bei dem Scan Malware gefunden, zeigt Ihnen die App diese in der Kopfzeile des Programms an. Mit einem Tipp auf einen solchen Hinweis rufen Sie die Detailinformationen und Behandlungsfunktionen auf.

Die Startseite der App stellt Ihnen folgende Untermenüs für die Optimierung der Handysicherheit zur Verfügung:

- Virus-Scanner
- Datenschutz
- Anwendungsmanagement
- Web Shield

- SMS- und Anruffilter
- Firewall
- Anti-Theft
- Programmeinstellungen

In den folgenden Abschnitten schauen wir uns zentrale Funktionen und Programmeinstellungen genauer an.

Die Problembehandlung.

Findet der Sicherheitsspezialist ein oder mehrere Probleme, so wird das durch einen entsprechenden Hinweis auf der Startseite und der Benachrichtigungszeile angezeigt. In voranstehender Abbildung wird auf ein Problem hingewiesen: eine potenziell unerwünschte Anwendung.

Um das Problem, meist handelt es sich dabei um Malware oder einen Virus, zu lösen, tippen Sie auf den Taster *Alle erledigen*. Die App öffnet den *Alle erledigen*-Dialog, in dem Sie die empfohlenen Aktionen ausführen können.

Wollen Sie alle Probleme auf einen Schlag lösen?

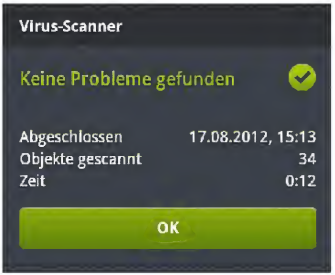
Bestätigen Sie mit einem Tipp auf *Ja* die angebotenen Aktionen, die natürlich von Problem zu Problem variieren. Haben Sie auf Ihrem Smartphone z. B. eine verdächtige Malware installiert oder hat avast! Mobile Security einen Virus gefunden, so bietet Ihnen das Programm die Deinstallation bzw. die Bereinigung der betroffenen Datei an. Laut Angaben der Entwickler wird die Virendatenbank mehrmals täglich aktualisiert, um Ihre App immer auf dem neuesten Stand zu halten.

4.2 Ein erster Virenscan

Um Ihr Smartphone einem ersten Scan zu unterziehen, tippen Sie auf *Virus-Scanner*. Der stellt Ihnen verschiedene Scan-Optionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihr Handy gezielt auf mögliche Infektionen untersuchen können.

Für das Scannen des Smartphones können Sie die Analyse von Apps und der Speicherkarte in den Scan-Vorgang einbeziehen. Tippen Sie anschließend auf die Schaltfläche *Jetzt scannen*, um den Vorgang einzuleiten.

Soll Ihr Handy regelmäßig auf Viren überprüft werden, tippen Sie auf *Automatischer Scan* und bestimmen Sie über die darunterliegenden Taster die gewünschten Wochentage und den Zeitpunkt. Den eigentlichen Scan-Vorgang leiten Sie mit einem Tipp auf die Schaltfläche *Jetzt scannen* ein. Anhand der Fortschrittsanzeige können Sie verfolgen, welche Apps gerade einer Analyse unterzogen werden.



Der Virenscanner hat kein Problem identifiziert – zum Glück.

Ist der Scanvorgang beendet, gibt die App eine Statistik samt Beurteilung aus, der Sie den Zeitpunkt der Prüfung, die Anzahl der gescannten Objekte und die Dauer entnehmen können. Im Idealfall wurde kein Problem erkannt und Sie können das Virenscannermodul mit einem Tipp auf *OK* schließen. Das letzte Scanergebnis können Sie nach dem Schließen des Ergebnisses über den *Protokoll*-Taster erneut abrufen.

4.3 Weitere Sicherheitsmodule

Aus Sicht der Systemsicherheit sind die Zugriffsrechte, die Apps für die Durchführung bestimmter Aktionen benötigen, besonders kritisch zu betrachten. Mit dem Datenschutzmodul verfügt avast! Mobile Security über eine Funktion, die Ihr Smartphone auf Zugriffsrechte prüft.

Wenn Sie genau wissen wollen, welche Apps welche Berechtigungen bei der Installation beansprucht haben und von Ihnen gewährt bekamen, können Sie das über das Datenschutzmodul einsehen. Dort werden alle potenziellen Datenschutzprobleme und die betroffenen Apps aufgeführt.

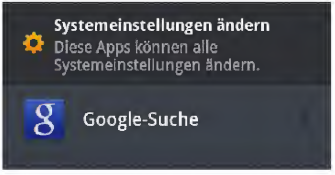
Das Datenschutzmodul verrät Ihnen genau, welche Apps welche Berechtigungen besitzen.

Das Modul gewährt Ihnen einen Einblick in folgende Berechtigungen und führt die Anzahl der betreffenden Apps rechts neben der Kategorienbezeichnung auf:

- Position feststellen
- Auf Identitätsdaten zugreifen
- Auf Nachrichten zugreifen
- Auf Kontakte zugreifen
- Accountdaten lesen
- Systemeinstellungen ändern
- Browser-Verlauf lesen

Mit einem Tipp auf eine Berechtigungskategorie öffnen Sie die Liste der App, die die entsprechenden Rechte besitzt. Je nachdem, ob eine App ausgeführt wird oder nicht, können Sie deren Beenden erzwingen.

Eine nähere Beschäftigung mit diesem Modul bringt interessante Informationen zu Tage. Hätten Sie beispielsweise gedacht, dass die Google Suche alle Systemeinstellungen ändern kann? Vermutlich eher nicht. In solchen Fällen ist im Zweifel ein Beenden der App und eine Neuinstallation mit eingeschränkten Berechtigungen oftmals sinnvoll – sofern das möglich ist.



Das manuelle Prüfen der Datenschutzinformationen fördert interessante Informationen zu Tage.

Mit einem weiteren Tipp auf die App können Sie die beanspruchten Systemressourcen sowie eine Fülle an weiteren Informationen abrufen, die helfen, die Berechtigungen besser zu verstehen. Das dritte Modul von avast! Mobile Security trägt die Bezeichnung Anwendungs-Management. Damit können Sie die Liste aller laufenden Apps einsehen. Für jede Anwendung können Sie die beanspruchten Systemressourcen einsehen.

Tippen Sie auf den Taster *Nach Name sortieren*, um anstelle der alphabetischen Reihenfolge eines der folgenden Kriterien zu verwenden: Größe, Speicherverbrauch und CPU-Leistung. Das Web-Shield-Modul ist standardmäßig installiert und schützt Sie beim Surfen vor womöglich sicherheitskritischen Internet-Seiten.

Eine weitere sehr praktische Funktion ist der SMS- und Aufruffilter, mit dem Sie unerwünschte Kurznachrichten und Anrufe blockieren. Um einen entsprechenden Eintrag anzulegen, öffnen Sie das Modul, tippen auf *Neue Gruppe anlegen* und bestimmen in den Gruppeneinstellungen die Eigenschaften. Die Filterfunktion erlaubt auch das Sperren von ausgehenden Anrufen.

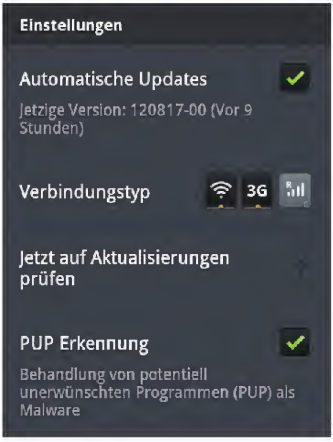
Nachdem Sie die Eigenschaften der Filtergruppe bestimmt haben, müssen Sie dieser noch die gewünschten Kontakte zuweisen. Dazu verwenden Sie die Funktion *Gruppenmitglieder* und fügen der Gruppe Kontakte hinzu. Für das Hinzufügen

können Sie auf Ihre Kontaktliste und auf Ihre Telefonnummern zurückgreifen. Auch das Filtern aller Anrufe mit unterdrückter Rufnummer und aller unbekannten Nummern ist möglich.

Die Firewall-Funktion von avast! Mobile Security.

Haben Sie Ihr Handy gerootet, so können Sie die Firewall-Funktion des Sicherheitsspezialisten aktivieren. Firewalls verbindet man landläufig in erster Linie mit einer Brandschutzmauer, die einen Computer oder ein Netzwerk vor Attacken von außerhalb schützt. Gleiches ist aber auch in umgekehrter Richtung möglich. Diese Option kommt bei der Firewall-Funktion zum Einsatz. Sie verhindert, dass bestimmte Apps Internet-Zugriff erlangen.

Die Konfiguration ist simpel: Der Dialog führt die installierten Apps auf, und Sie können bestimmen, welchen Anwendungen Sie den Zugriff per WLAN, 3G oder Roaming erlauben.



avast! Mobile Security bietet eine Fülle an Konfigurationsmöglichkeiten.

4.4 Konfiguration von avast! Security Mobile

Der Sicherheitsspezialist bietet im Menü *Einstellungen* eine Vielzahl von Anpassungs- und Konfigurationsmöglichkeiten. Standardmäßig ist die Option *Automatische Updates* aktiviert und sorgt dafür, dass die Anwendung bei der Verfügbarkeit von Updates automatisch auf den neuesten Stand gebracht wird. Mit *Verbindungstyp* bestimmen Sie die Verbindungsmöglichkeiten für den Download von Updates.

Die sogenannte PUP-Erkennung behandelt potenziell unerwünschte Programme als Malware. In den Programmeinstellungen können Sie außerdem das Passwort ändern, das Benachrichtigungssymbol anzeigen und gegebenenfalls das Anti-Theft-Modul entfernen.

Sollten Probleme bei der Programmausführung auftreten, können Sie dem Info-Menü die exakte Programmversion entnehmen. Diese Information ist bei der Kommunikation mit den Entwicklern wichtig.

5 barcoo – der vielleicht beste Barcode-Scanner

Zu den Must-have-Apps gehört zweifelsohne auch ein Barcode-Scanner. Mit einer entsprechenden App können Sie Ihr Smartphone ebenfalls in einen Scanner verwandeln. Barcoo gilt als einer der besten Barcode-Scanner, mit dem Sie den Barcode von Produkten einlesen und dann eine mehr oder minder detaillierte Produktinformation erhalten. Dies ist eine große Erleichterung, wenn Sie sich über Produkte informieren wollen.

Die Startseite der Barcoo-App.

Da barcoo mit deutschsprachiger Benutzerführung verfügbar ist, vereinfacht sich die Verwendung erheblich. Der digitale Barcode-Scanner bietet eine beeindruckende Funktionalität:

- Preisvergleich (Neu- und Gebrauchtpreise)
- Abruf von Testberichten von Stiftung Warentest und 420 weiteren Magazinen
- Bewertungen und Empfehlungen der barcoonauten
- Lebensmittel-Ampel+ (Farbkennzeichnung für Zucker, Fett und Vergleich, wie gesund das Produkt ist)
- Wikipedia-Artikel zu Büchern und Autoren
- Öko-Ranking
- Nachhaltigkeit und Informationen zu Herstellern und Händlern
- Lokale Geschäfte und Preise in Ihrer Nähe
- QR-Code scannen
- Scannt viele Barcode-Formate wie EAN 8/13, UPC, UPC-E, QR-Code Bar-Codes

Der barcoo Barcode-Scanner erkennt sowohl den EAN-Code bzw. den Strichcode als auch die sogenannten QR-Codes. Sie können Ihr Smartphone also auch als QR-Lesegerät verwenden. Die Funktion des QR-Code-Scanners benötigen Sie, um „mobile" Barcodes zu scannen, die dort hinterlegten Web-Adressen zu öffnen oder die Kontaktdaten in Ihr Adressbuch zu übernehmen.

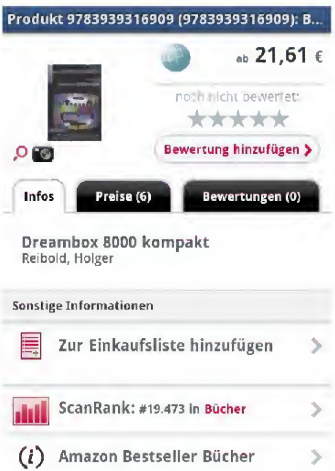
Besonders beliebt ist das Scannen von sogenannten QR-Codes. QR steht für Quick Response, also schnelle Antwort, und ist ein zweidimensionaler Barcode, der in zahlreichen Anwendungsbereichen zum Einsatz kommt. Beispielsweise als Fahrplanauskunft und Navigationshilfe an Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs, als Hilfe beim Erstellen des Einkaufszettels oder auch als mobile Visitenkarte.

QR-Codes spielen auch in der Werbung eine immer größere Bedeutung, denn damit lassen sich schnell zusätzliche Informationen, beispielsweise Produktvideos oder Websites, aufrufen oder auch direkte Links zum App-Store oder Market mit Downloadmöglichkeit herstellen.

Die Beliebtheit des QR-Codes hat ihren Grund: Der Code kann alle Informationen umfassen, die in 4.296 Zeichen dargestellt werden können, so beispielsweise normalen Text, eine Web-Adresse, eine Telefonnummer und vieles mehr.

Die Verwendung der App ist einfach. Nach der Installation starten Sie die Anwendung, tippen auf *Scannen*, halten die Kamera über den Barcode und warten, bis barcoo die zugehörigen Informationen eingelesen hat und anzeigt.

Aus den Produktdetails heraus ist – je nach Produkt – oftmals eine Bestellmöglichkeit gegeben. Alternativ können Sie das Produkt auf Ihrer Einkaufsliste vermerken.



Barcoo hat den Barcode eines Buches eingelesen und erlaubt das unmittelbare Bestellen des Produkts bzw. das Hinzufügen zur Einkaufsliste.

Über die Startseite der App stehen weitere Funktionen zur Verfügung. Sie können sich über den Scan Ticker informieren, was andere barcoo-Benutzer gerade einlesen. Im Verlauf können Sie bereits gescannte Produkte nachlesen. Außerdem können Sie die Einkaufsliste abrufen.

Eine häufig gestellte Frage: Wie generiert man eigene Barcodes und insbesondere QR-Codes. Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten. QR-Codes können Sie besonders einfach mit dem QR-Code-Generator (*http://goqr.me*) generieren. Dieser

erlaubt Ihnen das Erstellen von Codes, die auf Text, URL, Rufnummer, SMS und vCard basiert. Die Nutzung der mithilfe des webbasierten Generators erzeugten QR-Codes ist auch für kommerzielle Zwecke zulässig.

6 Blitzer und andere Info-Apps

Bei Google Play gibt es nicht nur eine Fülle an Applikationen, die Sie in Ihren Arbeitsalltag integrieren können oder mit denen Sie Ihre Freizeit gestalten können, sondern sehr viele nützliche Apps, die Ihnen in den verschiedensten Situationen die verschiedensten Informationen liefern.

Die einfache Schnittstelle der Blitzer.de-App.

6.1 Blitzer.de

Sollte sich Ihr Punktekonto in Flensburg in einem kritischen Bereich bewegen oder sollten Sie es nicht immer so genau mit der Straßenverkehrsordnung nehmen, dann

sollten Sie sich über Verkehrskontrollen informieren. Mit der Blitzer.de-App werden Sie zeitig vor Geschwindigkeitskontrollen gewarnt.

Diese produziert einen penetranten Warnton, wenn Sie sich einem Blitzer nähern. Die App zeigt neben der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auch den Blitzertyp an. Die App bezieht Ihre Informationen aus einer von Deutschlands größten Blitzer-Datenbanken. Diese Datenbank wird von ihren Benutzern gepflegt. Das Melden von Blitzern ist einfach: Tippen Sie einfach bei der Fahrt auf die Melden-Schaltfläche und schon wird der Blitzer an die Datenbank übermittelt.

Wenn Sie im Ausland unterwegs sind, können Sie auch die Dienste der Blitzer-App nutzen. Die App zeigt nach Angaben der Entwickler zumindest alle festen Blitzer an. Da die Daten im Fünf-Minuten-Takt aktualisiert werden und eine permanente GPS-Verbindung für die Aktualisierung der Daten notwendig ist, wird der Akku vergleichsweise hoch belastet. Daher empfiehlt sich der Einsatz eines Autoladekabels.

Die Liste der Blitzer.

Damit die Anwendung genutzt werden kann, müssen Sie die GPS-Funktionalität auf dem Smartphone aktivieren. Wenn Sie wissen wollen, welches die kommenden Blitzer in Ihrer Fahrtrichtung sind, wechseln Sie einfach zur Listenansicht. Diese führt die Straßenbezeichnung, die zulässige Geschwindigkeit und die Entfernung auf.

Die Einstellungen der Blitzer-App.

Die Blitzer-App stellt Ihnen über *Einstellungen* verschiedene Anpassungsmöglichkeiten zur Verfügung. Im Bereich *Warnungen* wird standardmäßig vor mobilen und festen Blitzern gewarnt. Mit aktiviertem Online-Modus ist sichergestellt, dass die Online-Datenbank kontinuierlich abgefragt wird. Außerdem können Sie verschiedene Sound-Einstellungen anpassen und damit beispielsweise die Lautstärke ändern oder Sprachwarnungen aktivieren.

6.2 Geldautomat

Es passiert immer wieder: Man ist unterwegs und bemerkt zu spät, dass man nicht einmal das notwendige Kleingeld für eine Tasse Kaffee dabei hat. Bis man diese per NFC bezahlen kann, wird noch einige Zeit ins Land gehen. Doch bis es soweit ist, werden Sie einen Geldautomaten aufsuchen müssen.

Die Ansicht der Geldautomaten in nächster Nähe.

Die Verwendung der App ist denkbar einfach. Aktivieren Sie zunächst die GPS-Unterstützung, damit die App Ihren Standort bestimmen kann. Die App ermittelt daraufhin die Geldautomaten, die sich in Ihrer Nähe befinden.

Die Automaten werden auf der Registerkarte *Karte* angezeigt. Durch Zoomen und Verschieben können Sie die Kartenansicht anpassen. Statt der Karte können Sie auch über die Registerkarte *Standort ändern* eine beliebige Adresse angeben und die verfügbaren Geldautomaten abrufen. Sollten Sie einen Geldautomaten entdecken, der noch nicht in der App aufgeführt ist, können Sie diesen über die *Bearbeiten*-Registerkarte der Datenbank hinzufügen.

6.3 Öffi – Ihr Begleiter für den öffentlichen Nahverkehr

Wenn Sie statt mit dem eigenen Auto lieber mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs sind, sollten Sie sich die Öffi-App von Andreas Schildbach herunterladen. Sie zeigt Ihnen die Anfahrtszeiten in Echtzeit (manchmal sogar inklusive Verspätungen) und die nahegelegenen Haltestellen mit Karte an. Sie können Verbindungsabfragen von Haustüre zu Haustüre starten und sogar interaktive Netzpläne verwenden.

Über den Produktfilter können Sie die Anzeige der öffentlichen Haltestellen gezielt einschränken.

Wenn Sie Öffi das erste Mal verwenden, müssen Sie eine Region auswählen, die zu Ihnen am besten passt. Diese Wahl können Sie später jederzeit ändern. Nach der Installation finden Sie drei Icons in Ihren Anwendungen:

- Öffi-Haltestellen
- Öffi-Netzpläne
- Öffi-Verbindung

Das Haltestellenmodul zeigt Ihnen die Liste mit Haltestellen an, die sich in unmittelbarer Nähe befinden.

Mit einem Tipp auf einen Eintrag erfahren Sie, welche Linien in den nächsten Minuten bzw. Stunden in welche Richtung fahren. Sie können der Detailansicht die genaue Entfernung, das Ziel und die Zeitspanne bis zur Abfahrt entnehmen.

Sollte Ihnen die Übersicht zu viele Einträge aufführen, tippen Sie auf das Filter-Symbol im Kopfbereich der App und beschränken Sie die Ansicht beispielsweise auf Bus und Bahn.

Über Öffi-Netzpläne können Sie auf eine beachtliche Auswahl an Plänen zurückgreifen. Sogar der Plan der Pariser Metro ist in den Plänen zu finden. Doch leider fehlt es an vielen Plänen auch größerer und mittelgroßer Städte.

Die gezielte Suche nach einer Verbindung.

Sollten Sie genaue Vorstellungen haben, wohin Ihre Fahrt gehen soll, öffnen Sie das Modul *Öffi Verbindung*. In dem zugehörigen Suchformular geben Sie Start und Ziel an. Passen Sie gegebenenfalls den Zeitpunkt der Reise an und starten Sie die Recherche mit Los. In der Ergebnismatrix können Sie dann die Details zu einer Verbindung einsehen.

Ein typisches Suchergebnis.

Das Suchergebnis präsentiert Ihnen exakt die zu verwendenden Verkehrsmittel, die Abfahrt und die Ankunftszeit sowie die Dauer. Im Kopfbereich des Suchergebnisses finden Sie verschiedene weitere praktische Funktionen. Sie können das Ergebnis beispielsweise mit einem Tipp auf das mittlere Symbol an Dritte versenden.

Wenn Sie immer wieder die gleiche Haltestelle verwenden, bietet es sich an, diese als Favoriten zu markieren. Dazu tippen Sie ca. 2 Sekunden auf den betreffenden Eintrag und führen den Befehl *Zu Favoriten hinzufügen* aus. Über die Menütaste können Sie dann auf die Einträge der Favoritenliste zugreifen und einfach die verfügbaren Verbindungen abrufen.

Für alle drei Module stehen die gleichen App-Einstellungen zur Verfügung, auf die Sie mit der Menütaste zugreifen. Dort können Sie beispielsweise das standardmäßig verwendete Verkehrsnetz bestimmen. Sie können weitere Verhaltensweisen der App anpassen, beispielsweise die automatische Ansicht von Änderungen ein- und ausschalten und die für die Standortbestimmung verwendete Technik (GPS/WLAN) anpassen.

6.4 Tagesschau

Allen Fernsehzuschauern dürfte die Ansage „Hier ist das Erste Deutsche Fernsehen mit der Tagesschau“ bestens bekannt sein. In deren Genuss können Sie jetzt auch unterwegs kommen – und zwar mit der Tagesschau-App. Mit der App können Smartphone-Nutzer per Video-Stream werktags von 9:00 bis 20:15 Uhr nonstop Tagesschau-Nachrichten im Infokanal tagesschau24 sehen. Außerdem stehen wei-

tere Sendungen live zur Verfügung, insbesondere die Tagesthemen, das Nachtmagazin und der Wochenspiegel. Das Morgenmagazin, das Mittagsmagazin und der Weltspiegel sind im Livestream verfügbar.

Die Tagesschau-App in Aktion.

Die App präsentiert Ihnen beim Zugriff die aktuellen Highlights und erlaubt über die Miniaturdarstellungen im Kopfbereich den Zugriff auf die Livestream-Angebote, die tagesschau24 und die Tagesschau in 100 Sekunden.

Mit der App sind die meisten Videos, Fotos und Beiträge abrufbar, die auch über die Tagesschau-Website zu finden sind. Sie können die Angebote auch auf dem Smartphone speichern und anderen Nutzern beispielsweise per Mail empfehlen. Die App bietet Ihnen auch die Möglichkeit, einzelne Beiträge zu bewerten und zu kommentieren.

Der Zugriff auf die weiteren Angebote von Tagesschau.de.

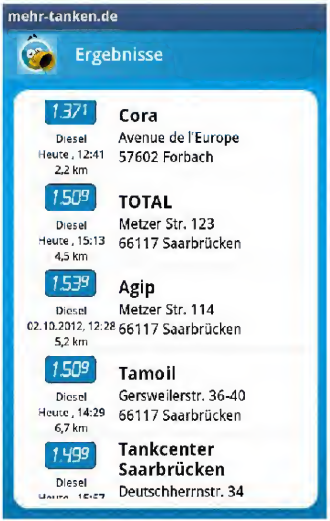
Über das Symbol in der linken oberen Ecke der Startseite greifen Sie auf weitere Informationsangebote der Tagesschau-Redaktion zu. Sie können die Inhalte auf die Bereiche *Inland*, *Ausland*, *Wirtschaft* und *Regional* beschränken.

Zu jeder Tagesschau gehört das Wetter. Auch das ist abrufbar – sogar das lokale Wetter. Dazu müssen Sie lediglich der App die Ermittlung ihres Standorts gewähren und schon können Sie die aktuellen Wetterdaten für die entsprechende Region abrufen.

Über die Zusatzseite können Sie Videos, Audio-Beiträge und Bilder abrufen. Hier finden Sie auch die App-Einstellungen und die Kontaktmöglichkeit zur Redaktion. Gibt es besonders eilige Meldungen, informiert eine Push-Nachricht Sie in der Benachrichtigungsleiste. Diese Funktion kann gegebenenfalls in den App-Einstellungen deaktiviert werden.

6.5 Tankstelle

Wenn Sie mit dem Auto unterwegs sind und sich die Tanknadel bedrohlich der Null nähert, ist es gut zu wissen, wo man die nächste Tankstelle findet. Auch hierfür – Sie ahnen es schon – gibt es die passende App.



Die App mehr-tanken.de verrät Ihnen, wo Sie den nächsten Sprit bekommen und zu welchen Konditionen.

Eine der beliebtesten Tankstellen-Apps stammt von mehr-tanken.de. Sie verrät Ihnen, wo sich die nächsten Tankstellen befinden, wie weit diese von Ihnen entfernt sind und was dort der benötigte Kraftstoff kostet. Über das Icon rechts oben können Sie die Sortierung nach Preis und Entfernung ändern. Mit einem Tipp auf ein Suchergebnis rufen Sie die *Details* ab. Diesen können Sie beispielsweise die exakte Adresse und die Öffnungszeiten entnehmen. Die Detailansicht verrät Ihnen auch die Preise aller anderen Kraftstoffsorten.

Die Details einer Tankstelle.

Unterhalb der Preisübersicht können Sie die Preise manuell auf den neuesten Stand bringen und alle Preise bestätigen. Hier zeigt sich auch eine Einschränkung der App: Die Datenbank ist auf die Eingaben der Nutzer angewiesen. Sollten Sie den Weg zur Tankstelle nicht kennen, verschaffen Sie sich über Karte/Navigation einen Überblick bzw. lassen sich ans Ziel leiten.

Für die Zukunft haben die Entwickler interessante Neuerungen in Planung. Dann soll beispielsweise ein Foto der Tankstellenpreise genügen, um die aktuellen Daten an die Datenbank zu übermitteln.

Spenden
VISA

7 eBay

Alle großen Anbieter von Webservices stellen Ihren Nutzern Apps zur Verfügung, die auf die Besonderheiten der jeweiligen Plattformen abgestimmt und entsprechend optimiert sind. So hat auch die wichtigste Shopping-Plattform eBay eine eigene App, die Ihnen die Nutzung gegenüber einem Standard-Browser erleichtert. Mit der eBay-App können Sie auch unterwegs bei eBay einkaufen, sich einen Überblick über den Status Ihrer eBay-Aktivitäten verschaffen und sich benachrichtigen lassen, wenn Sie überboten wurden. Auch das Verkaufen ist mithilfe der App möglich. Die eBay-App stellt die Mobilversion der Plattform dar, die an das Display des Smartphones angepasst ist.

3, 2, 1, meins – die eBay-App.

Doch damit nicht genug: Die App hat auch interessante und nützliche Besonderheiten zu bieten, mit denen die Darstellung im Browser nicht aufwartet. So können Sie beispielsweise die Preise im Geschäft mit dem praktischen Barcode-Scanner direkt mit den Preisen bei eBay vergleichen, die über den Produktkatalog eingestellt wurden – vorausgesetzt, für das Produkt wurde diese Möglichkeit über den Produktkatalog eingerichtet.

Sie können von unterwegs gekaufte Artikel schnell und einfach per PayPal bezahlen, sofern der Verkäufer diese Möglichkeit anbietet. Auch die Suche nach Artikeln funktioniert genauso wie auf Ihrem Desktop-Computer oder Notebook: Geben Sie den Namen des gesuchten Artikels oder zum Artikel passende Suchbegriffe ein, starten Sie die Suche und eBay präsentiert Ihnen anschließend eine Liste passender Artikel.

Die Suche nach einer Tennisschuh-Rarität.

Den Scanner aktivieren Sie mit einem Tipp auf die *Scannen*-Schaltfläche rechts oben neben dem Suchformular. Auch das Verkaufen ist einfach mit der eBay-App. Öffnen Sie dazu mit einem Tipp auf *Verkaufen* die Verkaufsfunktionen, erstellen Sie ein neues Angebot, stellen Sie Ihre Artikel wieder ein, überarbeiten Sie diese oder verkaufen Sie ähnliche Artikel.

Über die App-Einstellungen können Sie außerdem die Benachrichtigungsoptionen an Ihre Vorlieben anpassen.

Verkaufen leicht gemacht – die eBay-App stellt alle Funktionen für private und kommerzielle Verkäufer bereit.

8 Facebook

Mit unzähligen Hundert Millionen Nutzern ist Facebook bekanntermaßen das weltweit größte soziale Netzwerk. Ich persönlich bin kein großer Freund von solchen Netzwerken, denn sie haben für mich ihren Reiz längst verloren.

Mit über 100 Millionen Downloads dürfte die Facebook-App die am meisten genutzte App sein. Doch Facebook gelingt es leider nicht, mit dieser Anwendung die Bedürfnisse der mobilen Anwender zu befriedigen. Die App gilt als ausgesprochen langsam und unübersichtlich. Abhilfe schaffen hier alternative Apps wie der FriendCaster for Facebook, der die gleiche Funktionalität wie die offizielle App bieten und spürbar schneller sein soll.

Hier lohnt es, sich ein wenig Zeit zu nehmen, um verschiedene Alternativen zu testen.

9 Firefox

Ihr Smartphone ist für den Zugriff auf das Internet bestens gerüstet, denn es verfügt von Hause aus über alle wichtigen Programme für die Internet-Nutzung. Das Android-Betriebssystem ist zwar mit einem Internet-Browser ausgestattet, doch der bietet kaum mehr als Standardfunktionen.

Die absolute Must-have-App: Firefox for Android.

Wenn Sie viel und gerne mit Ihrem Smartphone surfen, sollten Sie zu diesem Browser umsteigen, denn er bietet mit Abstand die interessantesten Funktionen.

Wenn Sie den Firefox-Browser für Android installiert haben und das erste Mal starten, präsentiert Ihnen dieser seine typische Schnittstelle mit den Elementen, die speziell für die Ausführung auf mobilen Endgeräten konzipiert sind.

Im Kopfbereich finden Sie die Titelleiste, die den Titel der aktuell geöffneten Website anzeigt, gleichzeitig aber auch als Adressleiste dient, in die Sie manuell eine URL eingeben oder auf den Verlauf, die Lesezeichen und die meist besuchten Websites zugreifen können.

Die Startseite der Firefox-App.

Rechts von der Titel- bzw. Adressleiste finden Sie den Tab-Taster. Mit einem einfachen Tipp können Sie weitere Tabs anlegen – ähnlich, wie Sie es von der Desktop-Version kennen. Haben Sie weitere Tabs geöffnet, verwandelt sich das Pluszeichen in eine Zahl. Der Zahlenwert zeigt an, wie viele Registerkarten Sie ange-

legt haben. Tippen Sie auf die Zahl, um die Tab-Übersicht zu öffnen, die Ihnen das Öffnen weiterer Karten und das Schließen bereits angelegter Karten erlaubt.

Die Startseite der Firefox-App präsentiert Ihnen als Nächstes die am häufigsten besuchten Websites. Mit einem Tipp auf eine der verkleinerten Einstellungen öffnen Sie die Site.

Unterhalb der vier Miniaturdarstellungen der am häufigsten besuchten Websites finden Sie eine grau hinterlegte Schaltfläche, über die Sie den Synchronisationsdienst einrichten.

Es folgt eine Übersicht der Tabs, die Sie bei der letztenSitzung aufgerufen haben. Schließlich finden Sie eine Übersicht der installierten Add-ons und die Möglichkeit, sich über weitere Zusatzmodule zu informieren bzw. diese zu installieren.

Über die Menütaste sind verschiedene Navigationsfunktionen verfügbar.

9.1 Navigation mit der Firefox-App

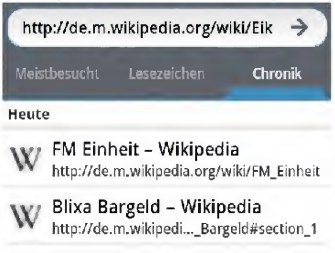
Die Navigation mit der Firefox-App ist genauso einfach, wie Sie es von Ihrem Desktop-Rechner her kennen. Über die Startseite greifen Sie auf die am häufigsten besuchten Websites zu. Um eine spezielle Website anzusteuern, tippen Sie in die Titelleiste und geben dort die URL ein.

Um einem Hyperlink innerhalb eines Dokuments zu folgen, tippen Sie einfach auf diesen und warten, bis Ihr Smartphone die für die Darstellung der Seite benötigten Informationen erhalten hat.

Die Möglichkeit, weitere Tabs zu verwenden, haben Sie oben kennengelernt. Damit steht Ihnen ein probates Mittel für das parallele Surfen auf mehreren Seiten zur Verfügung.

Über die Menü-Taste stehen Ihnen weitere Navigationsmöglichkeiten zur Verfügung. Das zugehörige Menü erlaubt es Ihnen, eine Seite neu zu laden, sollte diese z. B. nicht vollständig geladen worden sein. Mit *Eine Seite vor* gelangen Sie auf die nächste Seite. Um zu einer zuvor besuchte Seite zurückzukehren, tippen Sie auf die Zurück-Taste Ihres Handys. Das Menü erlaubt Ihnen außerdem das Hinzufügen eines Lesezeichens. Dazu tippen Sie auf die Lesezeichen-Taste.

Drei weitere sehr nützliche Navigationsfunktionen stehen Ihnen mit einem Tipp auf das Adressfeld zur Verfügung: die Liste der meistbesuchten Websites, die Lesezeichen und die Chronik.



Der Zugriff auf die Lesezeichen und die Chronik.

In der Liste der meistbesuchten Sites und der Chronik können Sie mit einem längeren Tipp auf einen Eintrag folgende Aktionen ausführen:

- Eintrag in einem neuen Tab öffnen
- Website teilen
- Die Seite zum Startbildschirm hinzufügen

In der Lesezeichenverwaltung stehen Ihnen zusätzlich zwei weitere Funktionen zur Verfügung:

- **Bearbeiten**: Erlaubt das Bearbeiten der Lesezeichenbezeichnung, der URL und die Angabe von Schlagwörtern.
- **Löschen**: Entfernt einen Eintrag ohne Rückfrage.

Die Startseite wird übrigens bei jedem Start des Browsers geöffnet. Die Startseite ist einfach über die Lesezeichenverwaltung verfügbar, denn für sie ist standardmäßig ein Lesezeichen angelegt.

Wenn Sie eine Seite öffnen, für die ein Lesezeichen angelegt ist und auf die Menü-Taste tippen, wird das Lesezeichen-Icon gelb hinterlegt angezeigt. Sollten Sie das Lesezeichen gelöscht haben, können Sie immer mit der Eingabe *about:home* in der Adressleiste zur Startseite zurückkehren.

Mit einem Tipp auf das Lesezeichen-Symbol im geöffneten Menü können Sie das Lesezeichen einfach entfernen. Auf diese Weise ist auch das Anlegen eines Lesezeichens möglich: Öffnen Sie eine Seite, tippen Sie auf die Menü-Taste und dann auf das Lesezeichen-Icon.

Das Menü stellt Ihnen eine weitere interessante Funktion zur Verfügung: Das Erstellen eines PDF-Dokuments aus der aktuellen Seite. Dazu tippen Sie einfach auf *Als PDF speichern*. Das PDF-Dokument landet dann im Download-Verzeichnis der Firefox-App. Darauf kommen wir im übernächsten Abschnitt zu sprechen.

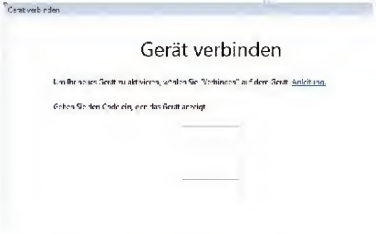
9.2 Abgleich von Lesezeichen & Co: Firefox-Sync

Wenn Sie den Firefox-Browser auf dem Desktop und auch auf verschiedenen mobilen Geräten einsetzen, so stellt Ihnen das Mozilla-Team mit dem Sync-Service eine praktikable Lösung zur Verfügung, mit der Sie Ihre Add-ons, Lesezeichen, Passwörter, Einstellungen, Chronik und Tabs zwischen den verschiedenen Firefox-Installationen abgleichen können.

Bevor Sie den Abgleich ausführen können, müssen Sie mit Ihrem Desktop-Rechner ein Sync-Benutzerkonto anlegen. Dazu klicken Sie oben im Firefox-Fenster auf die Schaltfläche *Firefox* und öffnen die Programmeinstellungen. Im *Einstellungen*-Fenster klicken Sie auf den Abschnitt *Sync* und dann auf *Firefox-Sync einrichten*. Legen Sie ein neues Benutzerkonto an und folgen Sie dazu den Anweisungen am Bildschirm. Dabei müssen Sie Ihre E-Mail-Adresse und die zu synchronisierenden Daten angeben.

Das Sync-Konto ist eingerichtet.

Um nun den Abgleich zwischen dem Desktop-Rechner und dem Smartphone einzurichten, öffnen Sie erneut die Sync-Einstellungen und klicken auf *Gerät hinzufügen*.



Die notwendigen Angaben für die Verbindungsaufnahme zwischen den Firefox-Installationen.

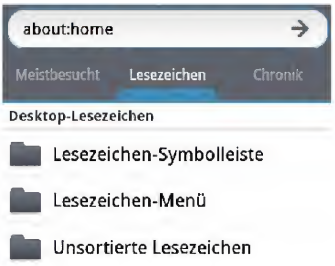
Der Dialog *Gerät verbinden* wartet nun auf die Eingabe von drei Zeichenfolgen. Diese Daten müssen nun auf Seiten des Handys mit einem Tipp auf die graue Schaltfläche *Richten Sie Firefox-Sync ein* abrufen.

Die Daten für die Verbindungsaufnahme zwischen Desktop-Rechner und Handy.

Geben Sie diese Zeichenfolgen auf Seiten des Desktop-Rechners ein und klicken Sie auf *Weiter*. Kann eine erfolgreiche Verbindung zwischen beiden Geräten hergestellt werden, erfolgt im Hintergrund ein automatischer Abgleich der ausgewählten Daten.

Nachdem Sie den Sync-Service auf dem Smartphone eingerichtet haben, ist die Sync-Schaltfläche verschwunden. Sie finden das neu angelegte Konto in den Android-Einstellungen unter *Konten und Synchronisierung*. Dort können Sie es auch wieder löschen oder einen manuellen Datenabgleich durchführen.

Die Lesezeichen des Desktop-Rechners finden Sie anschließend in der Lesezeichenverwaltung der Firefox-App unter *Lesezeichen> Desktop-Lesezeichen*. Die Tabs finden Sie beim Öffnen der Tab-Verwaltung unter *Synchronisierte Tabs*.



Die Lesezeichen des Desktops wurden nach dem Abgleich der Lesezeichenverwaltung der App zugeordnet.

9.3 Einstellungen

Die Menü-Taste erlaubt über den Taster *Optionen* den Zugriff auf den Add-on-Manager, die Downloads und die Programmeinstellungen. Dem Add-on-Manager können Sie die installierten App-Erweiterungen entnehmen. Typischerweise sind Suchmaschinen für Google, Amazon, Twitter und Wikipedia.de installiert. Mit einem Tipp auf das Koffer-Symbol in der rechten oberen Ecke greifen Sie auf das webbasierte Add-on-Verzeichnis zu und können nach weiteren Add-ons recherchieren.

Über den Menüeintrag *Downloads* greifen Sie auf die Download-Verwaltung der Firefox-App zu. Dort finden Sie beispielsweise die heruntergeladenen PDF-Dokumente und andere Dateien. Mit einem einfachen Tipp können Sie eine Datei öffnen, mit einem längeren Tipp ist das Öffnen und Löschen möglich.

Über den Menüeintrag *Einstellungen* greifen Sie auf die Programmeinstellungen der Firefox-App zu. Diese umfasst mehrere Bereiche. Dem Abschnitt *Allgemein* können Sie die Programmversion entnehmen und auf die Sync-Einstellungen zugreifen.

Die Programmeinstellungen der Firefox-App.

Im Abschnitt *Inhalt* können Sie die Zeichenkodierung, das Aktivieren von Plug-ins und die Textgröße anpassen. In der Regel sind hier keine Änderungen erforderlich.

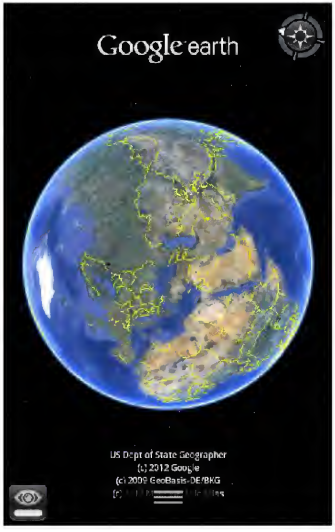
Weitaus wichtiger sind die Einstellungen des letzten Abschnitts: *Privatsphäre & Sicherheit*. Hier können Sie die Chronik und private Daten löschen sowie das Speichern von Cookies und Passwörtern akzeptieren. Leider stellt die App keine Funktionen für die Cookie- und Passwortverwaltung zur Verfügung, wie man es von der Desktop-Variante kennt.

Spenden
VISA

10 Google Earth und Sky Map

Google hat in der Vergangenheit eine Fülle an interessanten Services und Entwicklungen veröffentlicht. Google Earth dürften viele Anwender von Ihrem Desktop-PC kennen. Mit diesem Tool liegt Ihnen die ganze Welt quasi zu Füßen – genauer gesagt, in Ihrer Hand.

Sie können mit Google Earth für Android mit einem Fingerstreich um die Welt fliegen. Ihrer virtuellen Reiselust sind dabei kaum Grenzen gesetzt. Sie können mit Ihrem Smartphone rund um den Globus surfen und per Spracheingabe nach Städten, Orten und Geschäften suchen.



Ein erster Blick auf Google Earth.

Sie können mit Google Earth Straßen, Grenzen, Orte und Fotos erkunden und in der Google Earth-Galerie aktuelle Flüge, Wanderwege, Stadtrundgänge oder andere interessante Karten betrachten.

10.1 Google Earth in der Praxis

Die App stellt Ihnen einen virtuellen Reiseführer zur Seite, mit dem Sie eine Auswahl virtueller Touren von Orten auf der ganzen Welt aufsuchen können. Dazu streichen Sie schnell über den Tab im unteren Bildschirmbereich.

Ein echtes Highlight: Sie können 3D-Nachbildungen von ausgewählten Städten wie San Francisco, Boston oder Rom durchfliegen.

Die Navigation ist mit typischen Finger- und Wischbewegungen einfach:

- Um den Globus zu drehen, streichen Sie mit einem Finger über den Bildschirm und zwar in die Richtung, in die Sie den Globus rotieren wollen.
- Um die Darstellung bzw. die Karte heranzuzoomen bzw. wieder herauszuzoomen oder den Blickpunkt zu verändern, ziehen Sie zwei Finger auseinander bzw. zusammen.
- Sie können die Ansicht kippen bzw. neigen, indem Sie die zwei Finger über den Bildschirm ziehen.
- Durch ein Doppeltippen mit einem Finger zoomen Sie die Karte heran.
- Durch ein Doppeltippen mit zwei Fingern können Sie herauszoomen.

Da für die Darstellung der Daten zum Teil erhebliche Datenmengen auf Ihr Smartphone übertragen werden müssen, sollten Sie vorzugsweise eine WLAN- statt einer 3G- oder einer anderen Datennetzwerkverbindung verwenden.

Google Earth bietet verschiedene Arten, um in der 3D-Ansicht des Globus zu navigieren. Dabei machen Sie insbesondere Gebrauch von den verschiedenen Symbolen, die Sie auf der App-Oberfläche finden.

In der linken unteren Ecke finden Sie das Umsehen-Icon:

Mit einem Tipp auf das Symbol wird der Umsehen-Modus aktiviert. Das zeigt der grün hinterlegte Balken an. In diesem Modus können Sie durch Ziehen eines Fingers über den Bildschirm die 360°-Ansicht dieses bestimmten Punkts aktivieren.

Google Earth stellt Ihnen außerdem den sogenannten Verschieben-Modus zur Verfügung. Der ist dann aktiviert, wenn das Umsehen-Symbol deaktiviert ist. In diesem Modus platzieren Sie den Finger auf dem Bildschirm und ziehen ihn in die gewünschte Richtung.

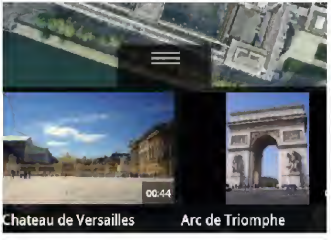
In diesem Modus können Sie die Ansicht auch schnell verschieben, indem Sie mit dem Finger schnell über den Bildschirm streichen. Der Modus wird durch folgendes Symbol angezeigt:

Ein virtueller Besuch des Louvre.

Um in der Darstellung heran- bzw. herauszuzoomen, platzieren Sie gleichzeitig zwei Finger auf dem Bildschirm und ziehen sie auseinander oder tippen zweimal auf den Bildschirm bzw. setzen gleichzeitig zwei Finger auf den Bildschirm und ziehen sie zusammen.

Um die Darstellung zu neigen, aktivieren Sie zunächst das Umsehen-Symbol. Um die Ansicht aufwärts zu neigen, legen Sie einen Finger auf den Bildschirm und ziehen ihn nach unten. Um die Ansicht abwärts zu neigen, ziehen Sie den Finger nach oben.

Sie können die Ansicht auf Nordausrichtung zurücksetzen, indem Sie in der rechten oberen Ecke des Bildschirms auf den Kompass tippen.



Der Zugriff auf spezielle Animationen.

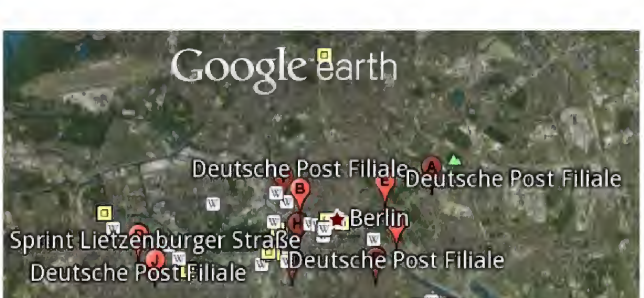
Wenn Sie eine bestimmte Gegend angesteuert haben, können Sie über den Griff, den Sie mit einem Wisch nach oben ziehen, auf vordefinierte Animationen zugreifen. Haben Sie beispielsweise Paris angesteuert, können Sie einen kleinen Anflug auf Versailles starten. Zu jeder verfügbaren Animation werden eine Bezeichnung und die Dauer eingeblendet.

10.2 Zusatzfunktionen von Google Earth

Über die Menü-Taste stehen Ihnen verschiedene interessante Zusatzfunktionen zur Verfügung. Mit einem Tipp auf *Mein Standort* ermittelt Google Earth Ihre aktuelle Position und steuert diese an. Damit eine Positionsbestimmung möglich ist, müssen Sie die GPS-Funktion aktivieren. Ihre Position wird nach dem Anflug mit einem blauen Punkt markiert.

Wenn Sie bestimmte Orte direkt ansteuern wollen, verwenden Sie hierfür die Suche. Öffnen Sie diese aus dem Menü heraus und geben Sie den Suchbegriff in das Formularfeld ein. Die Suche kann auch für die Recherche nach Unternehmen und deren Standorten verwendet werden.

In der Suche können Sie auch Suchbegriffe miteinander kombinieren. Versuchen Sie es doch mal mit „Pizza in Hamburg“ oder mit „Post in Berlin“



Das Suchergebnis „Post in Berlin“.

Wird die Suche mehr als einmal fündig, zeigt Google Earth entsprechend viele Symbole für die Suchergebnisse an. Um zu einem Suchergebnis zu fliegen, tippen Sie auf das entsprechende Symbol. Sie können den Anflug übrigens immer stoppen, indem Sie auf den Bildschirm tippen. Um das Suchergebnis zu löschen, öffnen Sie das Menü und führen den Befehl *Karte leeren* aus.

Mit Google Earth können Sie außerdem interessante geografische Inhalte im dargestellten Gebiet anzeigen. Dazu gehören beispielsweise (historische) Plätze, Unternehmen, Panaramio (Fotos), Wikipedia, Grenzen, Label und Gelände. Die Fundorte werden durch entsprechende Zeichen auf der Karte hervorgehoben und können geöffnet werden.

Die App stellt Ihnen mit der Ebenen-Funktion eine einfache Möglichkeit zur Verfügung, die Quellen und Informationen ein- bzw. auszublenden. Öffnen Sie dazu im Menü die Option *Ebenen*. In dem zugehörigen Dialog können Sie die Ansicht bestimmter Ebenen ein- und ausschalten. Standardmäßig sind die Elemente *Ort*, *Wikipedia-Einträge*, *Grenzen* und *Beschriftungen* sowie *3D-Gebäude* aktiviert.

Sie können außerdem *Unternehmen*, *Panorama-Photos*, *Straßen* und *Google Ocean* aktivieren. Präsentiert Ihnen Google Earth beispielsweise ein Wikipedia-Icon, so können Sie mit einem Tipp den zugehörigen Wikipedia-Artikel aufrufen.

Wenn Sie die 3D-Ansicht aktivieren, können Sie in hügeligen oder bergigen Gebieten in einer 3D-Ansicht navigieren.

Die Ebenenauswahl.

Das Menü hat zwei weitere Funktionen zu bieten: *Teilen* und *Einstellungen/Optionen*. Mit Teilen erstellen Sie einen Screenshot der aktuellen Darstellung, den Sie dann per E-Mail oder auf einem anderen Weg Dritten zukommen lassen können. Hinter *Optionen* verbergen sich die App-Einstellungen, die Anleitung und Hilfe sowie die Google Earth-Galerie. Die App-Einstellungen sind auch direkt über das Menü zugänglich.

Die App-Einstellungen von Google Earth.

10.3 Google Earth-Einstellungen

In den Programmeinstellungen können Sie verschiedene App-weite Anpassungen vornehmen:

- **Daten-Cache leeren**: Mit einem Tipp auf diese Option leeren Sie den Daten-Cache. Darin speichert Google Earth Bilder und Daten und greift bei erneuten Zugriffen auf verfügbare Inhalte zurück. Dadurch beschleunigt sich der wiederholte Zugriff auf eine Gegend. In der Regel ist es nicht notwendig, diesen Zwischenspeicher zu leeren, außer Sie benötigen dringend Speicherplatz.
- **Größe des Date-Caches**: In diesem Menü können Sie die Größe des Zwischenspeichers bestimmen. Sie haben die Wahl zwischen den Einstellungen *Klein*, *Mittel* und *Groß*. Welche konkreten Größen sich dahinter ver-

bergen, ist leider nicht dokumentiert. Die Standardkonfiguration lautet *Mittel*.

- **Text- und Symbolgröße**: Hier können Sie die Größe der Schrift und Label anpassen. Auch hier haben Sie die Wahl zwischen den Einstellungen *Klein*, *Mittel* und *Groß*. Die Standardkonfiguration lautet *Mittel*.
- **Bildqualität**: Passen Sie hier die Darstellungsqualität an. Sie haben sie Wahl zwischen den Einstellungen *Niedrig*, *Mittel* und *Groß*. Die Standardkonfiguration lautet *Niedrig*. Beachten Sie, dass eine höhere Bildqualität die Übertragung von mehr Daten bedeutet und Ihnen bei einer 3G-Verbindung auch deutlich höhere Kosten entstehen können.
- **Hardware-Sensor verwenden**: Google Earth verwendet standardmäßig den Kompass und den Beschleunigungsmesser für die Steuerung der Ansicht.
- **Gelände anzeigen**: Wenn Sie von einem Punkt zu einem anderen fliegen, präsentiert Ihnen Google Earth das umliegende Gelände in 3D. Um das Fliegen zu beschleunigen und weniger Daten zu laden, deaktivieren Sie diese Option.
- **Sichtbarkeit der Bilder**: Mit dieser Option können Sie die Basisbilder aktivieren bzw. deaktivieren.
- **Datenbank**: Mit dieser Option ist scheinbar die Auswahl der Datenbank möglich, die Google Earth verwendet. Bei mir stürzte Google Earth mit einem Tipp auf diesen Schalter ab – ein reproduzierbarer Fehler.

Unterhalb dieser Programmeinstellungen können Sie unter Maps Engine das Google-Konto auswählen bzw. einsehen. Im Bereich Info zeigt der Einstellungen-Dialog die Versionsnummer an und erlaubt den Zugriff auf die Nutzungsbedingungen und die Datenschutzerklärung.

10.4 Google Sky Map

Eine meiner Lieblings-Apps ist zweifelsohne Google Sky Map. Dieses Tool verwandelt Ihr Smartphone in ein Fenster zum Himmel. Wenn Sie einen Sommerabend im Freien verbringen und wissen wollen, was gerade am Firmament leuchten, richten Sie einfach Ihr Smartphone darauf und schon präsentiert Ihnen Sky Map die zugehörige Sternkarte, der Sie entnehmen können, welche Planeten, Sterne oder Sternbilder Sie da gerade über sich haben.

Google Sky Map nutzt dabei insbesondere die GPS-Fähigkeiten Ihres Smartphones und ermittelt anhand der GPS-Daten und Ihrer Blickrichtung das Sternbild, das Sie mit dem Handy anvisieren. Wenn Sie sich für einen speziellen Himmelskörper interessieren, können Sie diesen auch über die Suche finden und verfügbare Informationen abrufen.

Sky Map in Aktion. Links die Ebenenauswahl.

Die Verwendung ist sehr einfach: Richten Sie das Handy in den Sternenhimmel und verwenden Sie zwei Finger, um die Darstellung zu vergrößern bzw. zu verkleinern.

Mit einem Tipp auf einen Eintrag öffnen Sie die Ebenenauswahl, über die Sie die Darstellung auf folgende Objekte begrenzen:

- Sterne

- Konstellationen
- Messier-Objekte
- Planeten
- Rektazension und Deklination
- Horizont und Himmelrichtung

In Sky Map sind die hellsten und bekanntesten Planeten benannt, wobei die Planeten auch in extragroßen Darstellungen betrachtet werden können.

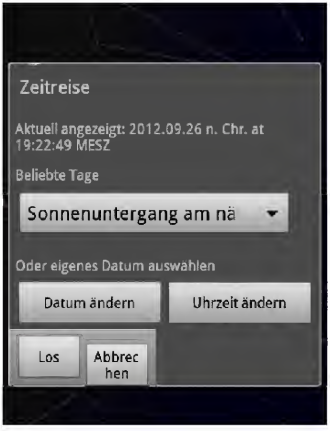
Im unteren Bereich finden Sie die Zoom-Funktion und den Taster, mit dem Sie zwischen dem automatischen und dem manuellen Modus wechseln. Im manuellen Modus können Sie mithilfe der Finger in der Ansicht navigieren. Sie können mithilfe der Fingerbewegung nicht nur die Ansicht vergrößern und verkleinern, sondern auch rotieren.

Über das Menü stehen Ihnen verschiedene interessante und nützliche Zusatzfunktionen zur Verfügung. Wenn Sie z. B. den Mars betrachten wollen, verwenden Sie die Suche, geben Mars als Suchbegriff ein und lassen sich von Sky Map leiten, in welche Richtung Sie das Smartphone halten müssen. Sie können dabei den Planeten-, den Sternen- und Konstellationsnamen verwenden.

Sky Map präsentiert Ihnen im Suchfeld ein mögliches Ergebnis. Der Zielkreis zeigt Ihnen die Richtung, in der Sie das Handy halten müssen. Der Kreis wechselt die Farbe von blau nach rot, wenn Sie in die Nähe des gesuchten Objekts kommen, bis er sich schließlich orange färbt, wenn sich das Objekt im Sichtfeld befindet.

Ein weiteres Highlight von Sky Map, das noch recht neu ist, ist ebenfalls über das Menü verfügbar: die Zeitreise. Mit dieser Funktion können Sie den Himmel vor bzw. nach dem aktuellen Zeitpunkt betrachten. Geben Sie dazu einfach mit *Datum ändern* und *Uhrzeit ändern* den gewünschten Zeitpunkt an. So können Sie beispielsweise Ihr Geburtsdatum verwenden, um zumindest theoretisch das Gleiche zu sehen, was auch Ihre Eltern am Tag Ihrer Geburt gesehen haben könnten. Die Zeitreisefunktion ist auf die Jahre 1900 bis 2100 beschränkt.

Sie starten nach Wahl des Datums mit einem Klick auf *Los*. Sky Map steuert das anvisierte Datum an und Sie können sich anschließend mit den Navigationstasten durch die Zeit bewegen.



Die Einstellungen für die Zeitreise.

Sie können die Geschwindigkeit der Zeitreise auch verändern. Tippen Sie dazu einmal auf die Schaltflächen, um das Abspielen zu verlangsamen, mehrmals, um das Abspielen zu beschleunigen. Um zurück in die Gegenwart zu fliegen, tippen Sie auf das *Schließen*-Symbol in der rechten oberen Ecke.

Die Hubble-Galerie.

Sky Map besitzt ein weiteres Highlight: Die Hubble-Galerie. Auch Sie ist über das Menü verfügbar. In der Galerie finden Sie eine Fülle an Bildern, die das Weltraumteleskop Hubble geschossen hat.

Mit einem Tipp auf ein Galerie-Bild öffnen Sie dessen Vollbildansicht. Aus dieser Ansicht können Sie wieder zurück zur Galerie wechseln oder aber das Objekt in Sky suchen.

Das Menü stellt Ihnen außerdem den sogenannten Nachtsichtmodus zur Verfügung. Der dunkelt die Darstellung ein wenig ab. Das erleichtert nachts das Erfassen der Darstellung.

Die Sky Map-Einstellungen.

Der Vollständigkeit halber sollte noch erwähnt werden, dass Sie über das Menü die Sky Map-Einstellungen öffnen und bearbeiten können. Hier bestimmen Sie beispielsweise, welche Ebenen standardmäßig angezeigt werden. Außerdem können

Sie verschiedene Standort- (GPS) und Sensoreinstellungen bearbeiten (Sensorempfindlichkeit). Auch die Mehrfingerverwendung wird hier aktiviert.

Google Sky Map ist definitiv eine App, die richtig viel Spaß macht und bei der man ganz nebenbei auch noch etwas lernen kann.

Spenden
VISA

11 MyPhoneExplorer Client

Die meisten Anwender nutzen neben einem Smartphone auch einen Standard-Computer, auf dem sie ihre E-Mail, Kontakte, Kalendereinträge etc. verwalten. Doch immer dann, wenn man mit mehreren Systemen arbeitet, stellt sich das Problem, wie man diese Informationen synchronisiert.

Wenn Sie lediglich wenige Daten verwalten müssen, mag dies noch von Hand zu bewältigen sein, doch ist auch das lästig, wenn man permanent prüfen, aktualisieren, wieder prüfen und wieder aktualisieren muss.

Dieses Synchronisationsproblem lässt sich indes einfach lösen: Gleichen Sie Ihre Daten einfach mit der App MyPhoneExplorer Client und dem Android-Handy ab – und das per Bluetooth, per USB oder über ein WLAN.

Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie Ihre Daten mit Outlook, Thunderbird, Sunbird, Lotus Notes, Windows Kontakte, Windows Kalender, SMS-Nachrichten, Anruflisten oder anderen Apps managen, denn der MyPhoneExplorer kommt mit fast allen Daten zurecht.

Der MyPhoneExplorer bietet folgende Funktionen:

- **Adressbuch**: Abgleich mit Outlook, GMail, Windows Adressbuch, Thunderbird, SeaMonkey, Lotus Notes und Tobit David
- **Organizer**: Abgleich mit Outlook, Google, Sunbird, Thunderbird, SeaMonkey, Windows-Kalender(Vista), Rainlendar, Lotus Notes und Tobit David
- **SMS**: Export, Import, überlange SMS.
- **Dateibrowser**: Verfügt über ein Cache-System, um den Datentransfer zu minimieren.
- Komfortabler **Backup-Assistent.**
- **Handyuhr** nach Atomuhr stellen.
- **Gespräche am PC** abheben, auflegen, halten.
- **Weitere Funktionen** für den Umgang mit der Anrufliste, den Speicherstatus, das Steuern des Handys und das Einsehen der Profileinstellungen.

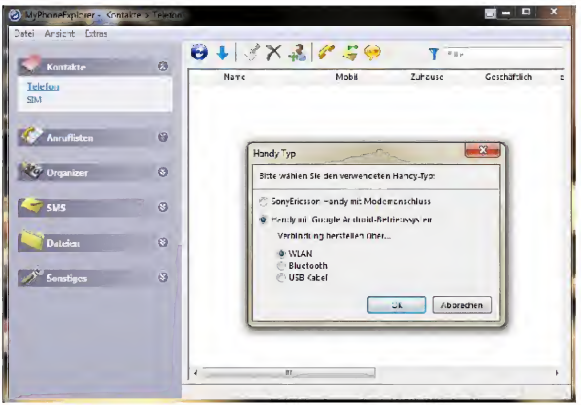
Möglich wird diese Funktionsvielfalt erst durch das Zusammenspiel von zwei Komponenten: MyPhoneExplorer-App auf dem Handy und dem zugehörigen Desktop-Programm.

Die MyPhoneExplorer-App nach dem ersten Start. Sie muss für das Zusammenspiel mit dem Desktop-Programm konfiguriert werden.

Allerdings unterliegt der MyPhoneExplorer einer Einschränkung: Ein Abgleich ist nur zwischen dem Smartphone und einem Windows-Rechner möglich. Wenn Sie einen Mac OS X-Rechner verwenden, können Sie stattdessen zu Samsung Kies greifen (siehe Kapitel 7.1).

11.1 MyPhoneExplorer einrichten

Um zwischen dem Handy und dem Desktop-Rechner Daten austauschen zu können, müssen Sie die App auf dem Smartphone und die Desktop-Variante auf Ihrem Windows-Rechner installieren. Die App finden Sie im Google Play, das Windows-Programm können Sie über die Website des Entwicklers herunterladen.



Die Desktop-Variante des MyPhoneExplorers.

Sowohl aufseiten des Handys als auch des Windows-PC müssen verschiedene Einstellungen bearbeitet werden, damit beide miteinander kommunizieren und die gewünschten Informationen synchronisiert werden können.

Wenn beide über das WLAN miteinander kommunizieren, weisen Sie der App zunächst eine WLAN-PIN zu. Dann installieren Sie das Windows-Programm, starten es und führen den Befehl *Datei> Verbinden* aus.

Wählen Sie als Handy-Typ die Option *Handy mit Google Android Betriebssystem* aus und bestimmen Sie die Verbindungsvariante (WLAN, Bluetooth oder USB).

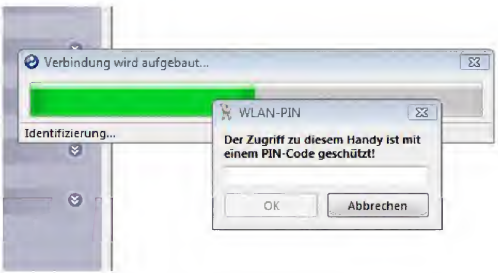
Wenn die Verbindung über WLAN hergestellt wird, starten Sie den MyPhoneExplorer Client auf dem Smartphone. Stellen Sie sicher, dass im Handy die WLAN-Unterstützung aktiviert ist. Stellen Sie dann sicher, dass der PC und das Handy mit

demselben Netzwerk verbunden sind. Sie müssen außerdem eine WLAN-PIN angeben, die Sie später zur Identifizierung auf dem Desktop-Rechner benötigen.

Ähnlich einfach ist die Vorgehensweise, wenn die Verbindung über Bluetooth hergestellt wird. Starten Sie auf beiden Geräten das MyPhoneExplorer-Programm und stellen Sie sicher, dass eine Bluetooth-Verbindung zwischen den Geräten besteht.

Wichtig ist dabei, dass Sie vor dem Pairing im Handy in den Bluetooth-Einstellungen die Option *Sichtbar* aktiviert haben. Bestimmen Sie dann in den Einstellungen von MyPhoneExplorer den Kommunikationsport, der von der Bluetooth-Software für Ihr Handy bereitgestellt wird.

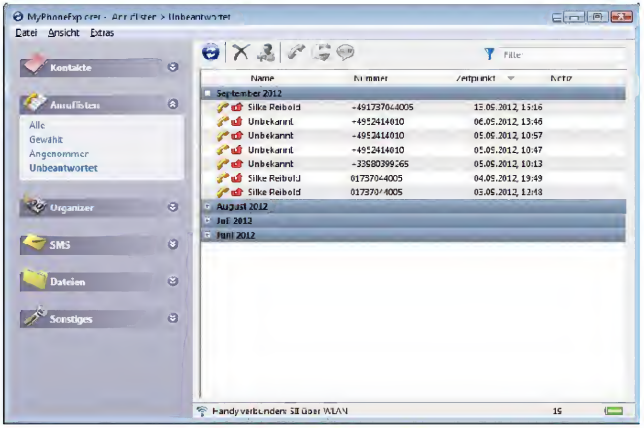
Als dritte Verbindungsmöglichkeit können Sie die Verbindung über ein USB-Kabel nutzen. Dazu aktiveren Sie in den Handy-Einstellungen das USB-Debugging (*Einstellungen> Anwendungen> Entwicklung*). Stellen Sie außerdem sicher, dass die Debugging-Interface-Treiber für Ihr Handy installiert sind (ADB-Treiber).



Die WLAN-PIN ist für die Identifizierung notwendig.

Wenn Sie auf beiden Geräten die Voraussetzung für die Kommunikation erfüllt haben, können Sie die Verbindung herstellen. Dazu führen Sie den Befehl *Datei> Verbinden* aus. Im Fall der WLAN-Kommunikation müssen Sie im Desktop-Programm die auf dem Handy angelegte PIN eingeben. Weisen Sie dem Handy als Nächstes eine Bezeichnung zu. Anschließend wird die Verbindung zwischen beiden Geräten hergestellt und die verfügbaren Daten werden synchronisiert.

In der Statuszeile des Desktop-Programms erfahren Sie, wie die beiden Geräte miteinander verbunden sind.



Das Desktop-Programm hat die ersten Daten synchronisiert.

11.2 Das Desktop-Programm einsetzen

Aufseiten des Desktop-Computers können Sie nun die verschiedensten Aktionen ausführen. Sie können die Daten zwischen Ihren Geräten per Knopfdruck aktualisieren, die Kontakte manuell erweitern, SMS löschen und verfassen, Ihre Termine verwalten, auf die Dateistruktur zugreifen und verschiedene weitere Aktionen ausführen – und all das vom PC aus.

Die Benutzeroberfläche ist sehr übersichtlich strukturiert: Links finden Sie die Navigationsleiste, rechts die zugehörigen Einstellungen und Funktionen. Im Bereich *Kontakte* können Sie neue Einträge anlegen, bestehende bearbeiten und löschen, einen Anruf initiieren und eine SMS verfassen. In der rechten oberen Ecke steht Ihnen ein Filter zur Verfügung, mit dem Sie die Ansicht bei sehr vielen Einträgen gezielt einschränken können. Im Bereich *Kontakte* können Sie auch Ihre Google- und Whatsapp-Einträge verwalten.

Es versteht sich von selbst, dass Sie nach Änderungen eine Synchronisation mit einem Klick auf das *Synchronisieren*-Symbol ausführen müssen.

Im Bereich *Anruflisten* können Sie alle Anrufe einsehen oder aber die Darstellung auf die gewählten, die angenommenen und die unbeantworteten Anrufe einschrän-

ken. Das Praktische an dieser Funktion: Sie können Einträge unmittelbar in Ihre Kontaktverwaltung aufnehmen.

Eine typische SMS-Konversation im MyPhoneExplorer.

Im Bereich *SMS* können Sie die Kurznachrichten einsehen, die Sie mit Ihren Kontakten und Dritten ausgetauscht haben. Sie können neue SMS herunterladen, bestehende archivieren, löschen und weiterleiten. Über das SMS-Menü können Sie die Ansicht ebenfalls auf die ein- und ausgegangenen SMS beschränken.

Ausgesprochen praktische Funktionen verbergen sich hinter dem Menü *Dateien*: Hier steht Ihnen ein Dateimanager zur Verfügung, mit dem Sie einen Blick in die verschiedenen Speicher werfen können. Sie können Dateien hochladen und löschen, Dateieigenschaften einsehen und vieles mehr.

Hier finden Sie auch das Menü *Anwendungen*, über das Sie die Liste der installierten Apps einsehen und Programme starten und löschen können.

Schließlich können Sie über das Menü *Sonstiges* den Monitor und den Speicherstatus einsehen. Der Monitor präsentiert Ihnen den aktuellen Akkustatus und verschiedene Informationen wie die Prozessorlast.

Der MyPhoneExplorer-Monitor.

Der MyPhoneExplorer stellt Ihnen verschiedene weitere praktische Funktionen zur Verfügung. Nach der Installation finden Sie in der Startleiste das Tray-Icon, über das Sie das Programm öffnen, Multi-Sync ausführen, eine SMS verfassen und die Verbindung trennen können. Auch die Steuerung des Handys ist möglich, doch dazu gleich mehr.

Das *Extras*-Menü stellt Ihnen verschiedene Zusatzfunktionen zur Verfügung. Mit *Extras> Multi-Sync* führen Sie einen Datenabgleich von SMS, Anruflisten, Kontakten, Terminen und Notizen durch.

Ein weiteres Highlight ist die Funktion *Handy steuern*. Hierfür ist eine USB-Verbindung notwendig, über die Sie dann über ein zweites MyPhoneExplorer-Fenster das Smartphone von Ihrem Desktop-Rechner aus bedienen können – und zwar vollständig. Sie können mit der Maus Wischbewegungen ausführen, die verschiedensten Apps öffnen, ausführen und verwenden.

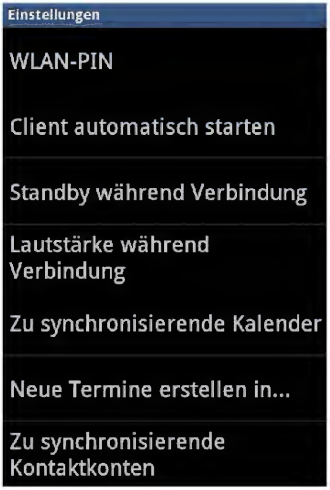
Die Steuerung des Smartphones vom Desktop-Rechner aus.

Mit *Extras> Sicherung erstellen* können Sie ein Backup der persönlichen Daten erstellen. Sie können aber auch gezielt Inhalte ausklammern.

Schließlich können Sie mit dem Menübefehl *Datei> Einstellungen* auf die Programmeinstellungen zugreifen. Dort können Sie insbesondere die Verbindungsart zwischen Smartphone und Desktop-Rechner ändern. Das ist beispielsweise dann sinnvoll, wenn Sie zuhause Ihr WLAN verwenden, unterwegs aber einen Datenabgleich per USB-Kabel oder Bluetooth bevorzugen.

Sollten Probleme beim Verbindungsaufbau zwischen den Geräten auftreten, dann sollten Sie einen Blick in die Protokolldatei werfen, die standardmäßig mitgeschnitten wird.

Über die Programmeinstellungen können Sie außerdem das Verhalten beim Programmstart, die Gestaltung der Oberfläche und Hinweise konfigurieren. Unter *Multi-Sync* bestimmen Sie, welche Informationen bei dem Mehrfachabgleich synchronisiert werden. Für Profis sind die Einstellungen der Bereiche *Erweitert 1* und *Erweitert 2* gedacht. Leider sind die unzähligen Funktionen nicht dokumentiert. Immerhin ist über die Projekt-Website (*http://www.fjsoft.at/de/*) ein Forum verfügbar, in dem man weitere Informationen findet.



Die Einstellungen der MyPhoneExplorer-App.

11.3 MyPhoneExplorer auf dem Smartphone

Auch aufseiten des Smartphones können Sie verschiedene Einstellungen und Anpassungen der App vornehmen. Der Startbildschirm präsentiert Ihnen die drei Verbindungsmöglichkeiten und führt den jeweiligen Verbindungsstatus aus. Mit einem Tipp auf die *Einstellungen*-Schaltfläche öffnen Sie die App-Konfiguration.

Hier können Sie folgende Einstellungen ändern bzw. Anpassungen vornehmen:

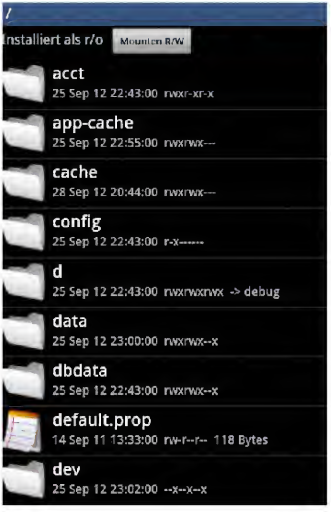
- **WLAN-PIN**: Geben Sie hier die PIN für die Verwendung der WLAN-Verbindung an. Diese muss auf dem Desktop-System zur Identifizierung angegeben werden.
- **Client automatisch starten**: Hier können Sie dafür sorgen, dass der MyPhoneExplorer Client automatisch gestartet wird, wenn Sie eine der aufgeführten Optionen bzw. eines der Netze auswählen. Wichtig ist dabei, dass Sie eine PIN gesetzt haben.
- **Standby während Verbindung**: Diese Option ermöglicht es, den Standby-Modus zuzulassen bzw. zu verhindern.
- **Lautstärke während Verbindung**: Legen sie hier fest, ob die Lautstärke bei einer Verbindung angepasst wird. Standardmäßig erfolgt keine Anpassung, aber sie können diese auch auf *Lautlos* und *Lautlos, aber Vibrieren* stellen.
- **Zu synchronisierende Kalender**: Bestimmen Sie hier, welche Kalenderdaten bei einer Verbindung abgeglichen werden.
- **Neue Termine erstellen in** ...: Hier haben Sie die Wahl, ob Sie neue Termine im Standard- oder in einem anderen Kalendermodul wie z. B. dem Google Kalender erstellen wollen.
- **Zu synchronisierende Kontaktkonten**: Bestimmen Sie hier, ob die Telefon- und eventuell weitere Kontaktkonten (Google, WhatsApp etc.) synchronisiert werden.
- **Neue Kontakte erstellen in**: Hier bestimmen Sie, wo neue Kontakte angelegt werden.
- **Namensformat**: Dieser Schalter erlaubt die Anpassung des Namensformats. Sie haben die Wahl zwischen *Vorname Nachname* und *Nachname, Vorname*.
- **Adressformt**: Mit der letzten Anpassungsmöglichkeit bestimmen Sie das Adressformat. Sie haben die Wahl zwischen zwei Adressvarianten.

Das MyPhoneExplorer-Paket gehört für mich zu den Anwendungen, auf die ich beim täglichen Umgang mit dem Smartphone nicht mehr verzichten möchte. Ein wenig schade ist, dass man an Windows als Rechner-Plattform gebunden ist. Hier ist man mit Lösungen wie Samsung Kies deutlich flexibler.

12 Root Explorer und andere Dateimanager

In Kapitel 1 haben Sie den Astro File Manager kennengelernt. Dieser Dateimanger bietet eine beachtliche Funktionsvielfalt, doch er stößt an seine Grenzen, wenn Sie einen tieferen Einblick in die Struktur des Dateisystems werfen und bestimmte Dateien in Augenschein nehmen wollen.

Für diese Aufgaben gibt es Spezialisten wie den Root Explorer. Dieser Dateimanager eignet sich, um ein Smartphone beispielsweise einer forensischen Untersuchung zu unterziehen.



Der Root Explorer gewährt Ihnen tiefe Einblicke in Ihr Dateisystem.

Damit Sie bis in das Wurzelverzeichnis Ihres Handys vordringen können, müssen Sie Ihr Smartphone rooten. Der Root Explorer zeigt Ihnen beim App-Start einen entsprechenden Hinweis an, dass der Dateimanager über entsprechende Berechtigungen verfügt.

Die Funktionalität des Root Explorers ist sehr beachtlich. Sie können sich durch die Dateistruktur bewegen, Dateien bearbeiten und löschen, Archiv-Dateien erstellen und öffnen, Berechtigungen einsehen und ändern sowie die Datei- oder Ordnereigenschaften in Augenschein nehmen.

Die wichtigsten Funktionen im Überblick:

- integrierter SQLite-Datenbank-Viewer
- Texteditor
- Erstellen und Extrahieren von ZIP- oder TAR/GZIP-Dateien
- Entpacken von RAR-Archiven
- Mehrfach-Auswahl
- Ausführen von Skripts
- Suchfunktion
- Bearbeiten von Zugriffsrechten
- Erstellen von Lesezeichen
- Versand von Dateien (per E-Mail, Bluetooth etc.)
- Miniaturansichten
- APK binärer XML-Viewer
- Bearbeiten von Eigentümer- und Gruppendateien
- Erstellen von symbolischen Links
- *Öffnen mit*-Funktion
- MD5-Unterstützung

12.1 Erste Schritte mit dem Root Explorer

Die Verwendung des Root Explorers und die Navigation im Android-Dateisystem sind wirklich einfach. Nach dem App-Start präsentiert Ihnen der Root Explorer automatisch das Wurzelverzeichnis Ihres Systems. In Kapitel 5 sind die wesentli-

chen Merkmale und Eigenheiten des Betriebssystems beschrieben. Mit diesem Know-how und einem Werkzeug wie dem Root Explorer können Sie sich dann an die Analyse des Smartphones machen.

Im Ordner */system/etc* finden Sie die verschiedensten Dateitypen und Ordner.

Das Wurzelverzeichnis umfasst überwiegend Ordner, aber auch einige wenige Dateien. Um einen Ordner oder eine Datei zu öffnen, tippen Sie auf das gewünschte Objekt. Der Root Explorer verwendet typische Ordnersymbole, um Ordner als solche zu kennzeichnen.

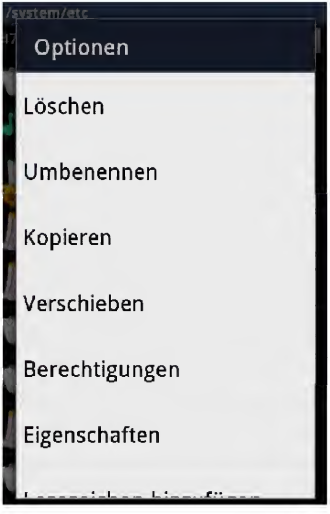
Wie Sie an voranstehender Abbildung erkennen können, führt der Dateimanager zu jedem Ordner und jeder Datei die Bezeichnung, den Zeitstempel und bei Dateien die Größe auf. Außerdem finden Sie bei Ordnern und Dateien immer auch eine zunächst kryptisch erscheinende Zeichenfolge wie die folgende:

```
rwxr-xr-x
```

Hierbei handelt es sich um die sogenannte symbolische Rechtenotation. Dabei werden die Rechte der drei Benutzerklassen hintereinander notiert, wobei das Recht jeder Klasse durch ein Zeichentriplet repräsentiert wird.

Ein r (read) steht hier, wenn das Lesen-Bit gesetzt ist. An der zweiten Stelle steht ein w (write), wenn Schreiben erlaubt ist. An der dritten Stelle steht x (execute) wenn Ausführen erlaubt ist. Ist kein Recht gesetzt, wird dies durch ein - gekennzeichnet. Eine Kennzeichnung wie die oben aufgeführte markiert typische Dateirechte für eine ausführbare Datei, beispielsweise ein Programm oder ein Script. Hier darf nur der Eigentümer die Datei ändern, während alle anderen lediglich lesen und ausführen können.

Dateien, für die Editierfunktionen vorhanden sind, werden mit einem speziellen Symbol gekennzeichnet. Bei XML- und CONF-Dateien kommt beispielsweise ein typisches Editor-Symbol zur Verwendung. Es zeigt an, dass ein Tipp auf die Dateibezeichnung zum Öffnen der Datei genügt.



Die Datei- und Ordner-Optionen.

Das Navigieren innerhalb der Struktur ist ebenfalls einfach: Tippen Sie in der Ordneransicht auf das erste Symbol mit dem Zusatz *Übergeordneter Ordner*.

Mit einem ca. 2 Sekunden langen Tipp auf eine Datei bzw. einen Ordner öffnen Sie den *Optionen*-Dialog. Es gibt geringfügige Unterschieden zwische den Ordner- und den Datei-Optionen. Beiden gemein sind folgende Funktionen:

- **Löschen**: Entfernt die Datei bzw. den Ordner. Sollten Sie nicht über die notwendigen Berechtigungen verfügen oder das Dateisystem schreibgeschützt sein, ist kein Löschen möglich. Es erfolgt immer auch eine Sicherheitsabfrage, ob Sie den Vorgang tatsächlich ausführen wollen.
- **Umbenennen**: Öffnet ein einfaches Eingabefeld, in dem Sie dem Ordner bzw. der Datei eine neue Bezeichnung zuweisen können.
- **Kopieren**: Kopiert das markierte Objekt in die Zwischenablage und erlaubt das Einfügen an anderer Stelle. Das Einfügen ist einfach: Nach dem Kopieren werden im unteren Bereich des Root Explorer die beiden Schaltflächen *Einfügen* und *Abbrechen* angezeigt. Wechseln Sie zu dem gewünschten Zielordner und tippen Sie auf *Einfügen*. Der Befehl ist nicht mit *Ausschneiden* zu wechseln, die Ausgangsdatei bleibt also im Ursprungsordner erhalten.
- **Verschieben**: Wenn Sie die Datei oder den Ordner vollständig an einen anderen Ort platzieren wollen, verwenden Sie diesen Befehl. Das Verschieben funktioniert genau wie das Kopieren und Einfügen.
- **Berechtigungen**: In diesem Dialog bestimmen Sie die Berechtigungen, die für eine Datei bzw. einen Ordner gelten. Dabei können Sie drei grundlegende Berechtigungen den Eigentümern, der Gruppe und anderen Benutzern zuweisen:
    - Lesen: Hier darf der Benutzer aus der Datei bzw. dem Ordner lesen. Im Falle eines Verzeichnisses darf er dessen Inhalte auslesen.
    - Schreiben: Der Benutzer darf in die Datei schreiben bzw. Dateien oder den Ordner schreiben, in diesem Verzeichnisse erstellen, umbenennen, löschen und deren Dateirechte ändern.
    - Ausführen: Bei dieser Berechtigung darf der Benutzer die Datei als Programm ausführen bzw. in den betreffenden Ordner wechseln und dort Dateien oder Unterverzeichnisse ausführen bzw. auf diese zugreifen.

Das Bearbeiten der Datei- bzw. Ordner-Berechtigungen.

Es gibt außerdem drei Sonderberechtigungen, die Sie vergeben können:

- Set UID: Wenn Sie einer Datei oder einem Ordner diese Option zuweisen, läuft der Prozess mit der effektiven User-ID des Dateieigentümers.
- Set GID: Bei dieser Option läuft der dadurch erzeugte Prozess mit der effektiven Group ID der Inhabergruppe der Datei.
- Sticky: Kommt bei Ordnern zum Einsatz und verhindert, dass Benutzer Dateien anderer Benutzer löschen können.

Die erweiterten Sonderberechtigungen sollten Sie nur dann verwenden bzw. ändern, wenn Sie genau wissen bzw. abschätzen können, welche Wirkung etwaige Änderungen erzielen. Das gilt natürlich auch generell für Änderungen der Berechtigungseinstellungen.

- **Eigenschaften**: Mit einem Tipp auf diese Schaltfläche rufen Sie die Details einer Datei oder eines Ordners ab. Neben der Bezeichnung werden der exakte Pfad, die Berechtigung in symbolischer Rechtenotation, die Größe, der Zeitstempel, der Eigentümer und die Gruppe aufgeführt. Bei

Dateien werden zusätzlich der MIME-Typ und die MD5-Eigenschaft aufgeführt. Mit *OK* schließen Sie den Eigenschaftendialog und gelangen wird zurück ins *Optionen*-Menü.

Die Eigenschaften eines Ordners.

- **Lesezeichen hinzufügen**: Mit diesem Kommando legen Sie ein Lesezeichen für die Datei bzw. den Ordner an. Sie können dann besonders einfach auf den Ordner- bzw. Dateiinhalt zugreifen. Die Lesezeichen sind über die Menü-Taste verfügbar.
- **Diesen Ordner zippen**: Dieser Befehl erzeugt ein ZIP-Archiv aus der Datei bzw. dem Ordner und legt diesen dann standardmäßig im Verzeichnis */mnt/sdcard/SpeedSoftware/Zip* ab. Während des Packvorgangs präsentiert Ihnen der Root Explorer eine Fortschrittsanzeige. Sie können den Vorgang mit *Zurück* abbrechen. Ist das Zippen beendet, können Sie *mit Gehe zu zip* auf den Archivordner zugreifen.
- **TAR erstellen**: Der Befehl *Tar erstellen* macht prinzipiell das Gleiche wie der ZIP-Vorgang. Einziger Unterschied: Sie können bei der Archivbildung die GZIP-Komprimierung verwenden oder auf sie verzichten. Auch beim TAR-Kommando wird das Archiv im Verzeichns

/mnt/sdcard/SpeedSoftware/Zip abgelegt und Sie können direkt in den Archivordner wechseln.

- **Besitzer ändern**: In diesem Menü können Sie der Datei bzw. dem Ordner einen neuen Eigentümer und eine neue Gruppe zuweisen. Über zwei Auswahlmenüs können Sie gezielt andere Einstellungen wählen.

Weisen Sie dem Objekt einen neuen Besitzer zu.

Damit sind die Funktionen beschrieben, die Sie in den Datei- und Ordner-Optionen gleichermaßen finden. Aber es gibt auch Befehle, die nur auf Dateien oder Ordner anwendbar sind:

- **Öffnen mit**: Dieser Befehl ist nur auf Dateien, nicht aber auf Ordner anwendbar. Er erlaubt das Öffnen einer Datei mit einer bestimmten Applikation, beispielsweise mit einem Texteditor oder dem SQLite-Viewer.
- **Senden**: Dieser Befehl ist ebenfalls nur auf Dateien anwendbar. Sie können damit die markierte Datei über eine verfügbare Sende-Methode an einen Dritten übermitteln.
- **Als Text anzeigen/Öffnen im Text Editor**: Erlaubt das Öffnen als Text bzw. im Texteditor. Im Editor können Sie auch Änderungen an einer geöffneten Datei vornehmen. Doch Vorsicht: Schnell haben Sie an wichtigen System- oder Konfigurationsdateien Änderungen vorgenommen, die so nicht geplant waren bzw. deren Tragweite Ihnen nicht bewusst war.

Seien Sie daher vorsichtig, bevor Sie im Editor Änderungen über die Menü-Taste speichern.

- **Datei/Ordner verlinken**: Mit diesem Befehl erzeugen Sie eine Verknüpfung zu einer Datei bzw. einem Ordner.
- **Als Basis-Ordner festlegen**: Mit diesem Befehl machen Sie den markierten Ordner zu Ihrem Standardordner, der beim Starten des Root Explorers geöffnet wird.

Die Mehrfachauswahl.

12.2 Komfortfunktionen und Einstellungen

Der Root Explorer bietet darüber hinaus noch einige weitere interessante Funktionen. Diese sind überwiegend über das App-Menü verfügbar. Sie können aus dem Menü heraus beispielsweise neue Ordner erstellen. Hier finden Sie auch die Lesezeichenverwaltung, über die Sie einfach auf Ihre angelegten Bookmarks zugreifen können. In der Lesezeichenverwaltung finden Sie bereits zwei vordefinierte Einträge: *Root-Ordner* und *SD-Karte*.

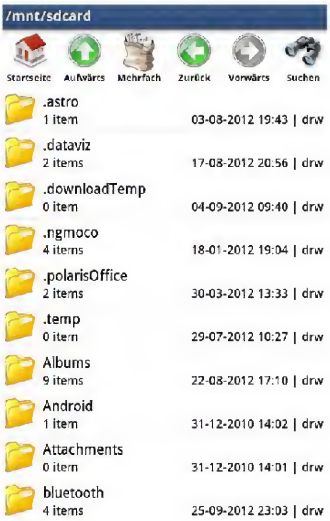
Weitere Einträge können Sie über den *Optionen*-Dialog hinzufügen. Mit einem Tipp auf einen Eintrag wird dieser geöffnet. Nicht mehr benötigte Lesezeichen entfernen Sie, indem Sie ca. 2 Sekunden auf einen Eintrag tippen und dann den Befehl *Lesezeichen löschen* ausführen.

Eine ausgesprochen praktische Funktion ist die Mehrfachauswahl, die ebenfalls über das Root Explorer-Menü verfügbar ist. Mit dieser Funktion können Sie nach der Ausführung mehrere Dateien/Ordner durch Tippen markieren (markierte Objekte werden durch ein grünes Häkchen markiert) und dann auf diese die Befehle *Kopieren*, *Verschieben*, *Löschen*, *Zip* und *Tar* anwenden. Das ist besonders praktisch, um bestimmte Verzeichnisse aufzuräumen und beispielsweise Daten zu löschen.

Das Root Explorer-Menü stellt Ihnen außerdem eine Suche zur Verfügung, mit der Sie die Dateisystemstruktur nach Datei- bzw. Ordnernamen durchsuchen können. Über den Befehl *Menü> Optionen> Neue Datei* können Sie sogar neue Dateien anlegen. Diese werden im aktuellen Verzeichnis abgelegt.

Die Einstellungen des Root Explorers.

Über das Menü sind auch die App-Einstellungen verfügbar. Hier können Sie unter *Ansichts-Modus* beispielsweise festlegen, ob Ihnen der Dateimanager eine einfache, detaillierte Liste oder nur Symbole anzeigen soll. Die Sortierreihenfolge können Sie mit der gleichnamigen Option bearbeiten und anstelle der alphabetischen eine andere wählen. In den App-Einstellungen können Sie auch die Miniaturansicht aktivieren, den Ausgabeordner für die TAR- und ZIP-Archive, den Extrahier-Ordner sowie den Basis-Ordner bestimmen.



Die Startseite des Datei Managers.

12.3 Alternative1: Datei Manager

Vielen Anwendern ist die Investition von 3,59 € zu viel. Sie bevorzugen lieber kostenlose Tools, und nehmen dabei die eine oder andere Einschränkung gerne in Kauf. Wenn Sie beispielsweise auf einen SQlite-Viewer verzichten können, sind Sie bestens mit dem Datei Manager von Rhythm Software (*http://rhmsoft.com*)

bedient. Dieser Dateimanager ist in einer Smartphone- und in einer Tablet-Variante verfügbar. Die Tablet-Variante besitzt den Zusatz HD.

Der Datei Manager von Rhythm Software bietet aber auch Funktionen, die man bei anderen Apps nicht findet. So ist mit dem Datei Manager beispielsweise die Freigabe und der Zugriff auf LAN-Dateisysteme möglich. Der Datei Manager umfasst drei Sets mit kommerziellen Symbolen für mehr als 80 verschiedene Dateitypen, Symbolleisten und Menüpunkte. Durch die Verwendung der professionellen Icons vereinfacht sich die Nutzung.

Die Funktionen, die Sie auf einen Ordner anwenden können.

Diese App beherrscht die typischen Standardfunktionen wie das Ausschneiden, Kopieren und Einfügen, bietet eine Listen- und Grid-Ansicht und unterstützt die Komprimierung und Dekomprimierung.

Wie beim Root Explorer steht Ihnen eine Suchfunktion zur Verfügung, Sie können die Mehrfachauswahl verwenden und die Sortierung ändern. Der Datei Manasger

bietet eine Vorschaufunktion für Foto, Bilder und APK-Dateien, enthält einen Text-Editor und SWF-Player. Auch ein Root-Explorer ist integriert.

Die Verwendung des Dateimanagers ist einfach: Über die Symbolleiste des Dateimanagers können Sie die wichtigsten Navigationsfunktionen und Aktionen durchführen. Die datei- und ordnerspezifischen Funktionen sind überwiegend über das Kontextmenü verfügbar, das Sie mit einem längeren Tipp auf einen Ordner bzw. eine Datei öffnen.

Viele interessante Funktionen sind über die Menü-Taste verfügbar. Sie können über die Erstellen-Funktion neue Ordner und Dateien erzeugen. Über das Menü ist auch die Lesezeichenfunktion verfügbar. Lesezeichen legen Sie über die datei- und ordnerspezifischen Funktionen an.

Der Zugriff auf Netzwerkrechner.

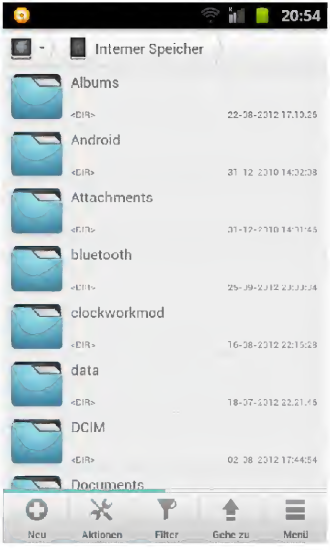
Die Ansicht der Dateisysteme erfolgt über das Symbol *Kacheln/Liste*. Besonders komfortabel ist die Suchfunktion. Diese stellt Ihnen verschiedene Parameter für die Einschränkung der Recherche auf den Suchbereich und auf Dateitypen bereit.

Ein Highlight des Datei Managers ist die Netzwerkfunktion, die die Suche nach Netzwerk-Clients und den Zugriff auf Netzwerkfreigaben erlaubt. Auf diese greifen Sie über das Menü mit *Optionen> Netzwerk* zu. Der *Netzwerk*-Dialog erlaubt das manuelle Anlegen von Netzwerkfreigaben und die automatische Suche nach Netzwerklaufwerken.

Über das Menü sind auch die App-Einstellungen verfügbar. Dort ist standardmäßig die Ansicht der versteckten Dateien aktiviert. In den Einstellungen können Sie auch das Home-Verzeichnis anpassen.

Sie können ebenfalls die Toolbar an Ihre eigenen Vorstellungen anpassen. Sie können beispielsweise Symbole ausblenden und die Reihenfolge der Icons in der

Symbolleiste verändern. Der Root-Explorer muss in den App-Einstellungen gesondert aktiviert werden. Seine Funktionalität ist nur dann nutzbar und verfügbar, wenn Sie das Smartphone gerootet haben.



Die Benutzeroberfläche des Solid Explorers im Android 4-Style.

12.4 Alternative 2: Solid Explorer

Eine echte Perle unter den Dateimanagern ist der Solid Explorer, der sich in minimalistischer Android 4.0-Optik präsentiert, doch die minimalistische Oberfläche sollte Sie nicht täuschen, denn der Solid Explorer ist mächtig und intuitiv zu bedienen, kann aber auch funktional mit allen mir bekannten Dateimanagern mithalten.

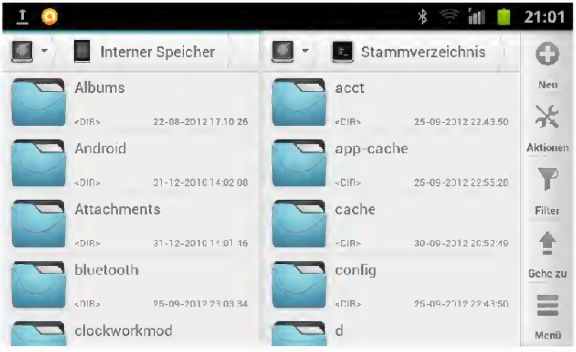
Der Dateimanager verfügt über zwei unabhängige Spalten, in denen Sie unterschiedliche Inhalte darstellen können. Sie können in der einen Spalte beispielswei-

se das Wurzelverzeichnis und in der anderen die Inhalte der SD-Karte oder eine Netzwerkfreigabe sehen.

Wenn Sie das Smartphone hochkant halten, präsentiert Ihnen der Solid Explorer lediglich eine Spalte. Mit einem Wisch nach links oder rechts öffnen Sie die zweite Spalte. Kippen Sie das Handy in die Queransicht, zeigt das Handy immer beide Spalten an.

Besonders einfach ist das Verschieben von Dateien: Tippen Sie einfach auf die gewünschte Datei und ziehen sie diese in das gewünschte Verzeichnis. Sie können eine Datei auswählen, indem Sie kurz auf das zugehörige Symbol tippen. Dabei öffnet sich die Auswahlleiste, über die typische Dateimanager-spezifische Funktionen verfügbar sind.

Ein weiteres Highlight ist die indizierte Suche. Durch den erzeugten Index werden Suchanfragen deutlich schneller ausgeführt. Sie können die Suchfunktionen auch in die Google-Suche integrieren. Dazu müssen Sie lediglich die Einstellungen der Google-Suche anpassen.



Der Solid Explorer präsentiert Ihnen in der Queransicht zwei Spalten und die Symbolleiste, über die wichtige Funktionen zur Verfügung stehen.

Der Solid Explorer erlaubt auch den Zugriff auf Netzwerklaufwerke. Der Zugriff kann per SMB, FTP oder SFTP erfolgen. Wenn Sie einen Cloud-Service wie Dropbox nutzen, können Sie auch auf diese Dienste zugreifen.

Mit dem Dateimanager können Sie Archivdateien in den Formaten ZIP und TAR erzeugen – sogar mit Passwortschutz. Natürlich können Sie auch Archive erstellen. Und der Solid Explorer verrät Ihnen jede Menge Details zu den Dateien und Ordnern.

Der Solid Explorer stellt Ihnen über die Symbolleiste wichtige Funktionen bereit. Über *Neu* können Sie neue Ordner und Dateien anlegen. Auch das Erstellen von Verbindungen zu Netzwerkfreigaben und zu Cloud-Services wie Dropbox, Box, Google Drive und SkyDire erfolgt über diese Schaltfläche.

Das Aktionen-Menü erlaubt das Ausschneiden, Kopieren und Löschen von Dateien. Über die Markieren-Funktion ist auch das Mehrfachmarkieren möglich. Besonders einfach ist das Ansteuern von wichtigen Ordnern wie dem Download-, Bilder-Ordner oder die Lesezeichenverwaltung.

Über *Gehe zu* greifen Sie schnell auf die wichtigsten Ablagen zu.

Über die Menü-Taste steht eine Fülle an weiteren Funktionen zur Verfügung. Sie können auf die Suche zugreifen. Der Ansicht-Befehl stellt Ihnen vier verschiedene Ansichten zur Verfügung: *Liste*, *Detaillierte Liste*, *Raster* und *Detailliertes Raster*.

Mit dem *Sortieren*-Befehl können Sie die Darstellungsreihenfolge ändern und diese beispielsweise nach Dateinamen, Größe, Änderungsdatum und Dateityp sortieren, und zwar auf- und absteigend.

Auch die Programmeinstellungen sind über das *Menü*-Icon verfügbar. Dort können Sie beispielsweise das Aussehen der App, die Darstellung versteckter Dateien sowie die Darstellung beim Programmstart bestimmen.

Die Einstellungen der Solid Explorer-App.

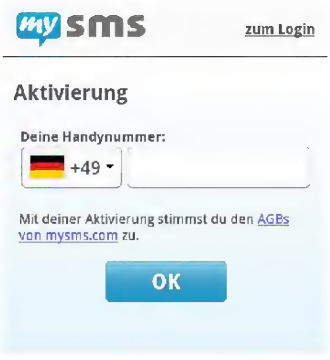
In der Dateilistendarstellung können Sie außerdem die Eigenschaften von Dateien und Ordnern einsehen. Der Dialog zeigt Ihnen eine Fülle an Detailinformationen sowie die Dateiattribute an.

In der Summe der Funktionen ist der Solid Explorer kaum zu toppen. In Version 2 ist der Dateimanager auch ein vollwertiger Rootexplorer.

Spenden
VISA

13 mysms

Wie der MyPhoneExplorer wird auch mysms maßgeblich in Österreich entwickelt. Dabei handelt es sich um einen ausgesprochen praktischen Service, der den klassischen SMS-Versand über Ihren Telefondienstleister mit einem Internet-basierten Nachrichtenversand à la Whatsapp verbindet. Doch damit nicht genug: Sie können mit mysms auch Kurznachrichten von Ihrem Desktop-Computer versenden und die Nachrichten dann über die verschiedenen Geräte hinweg synchronisieren.



Die Aktivierung von mysms auf dem Smartphone.

Häufig wird mysms mit dem kostenlosen SMS-Versand gleichgesetzt, doch ganz korrekt ist das nicht. Der Dienst und die zugehörigen Applikationen bieten drei verschiedene Möglichkeiten, Nachrichten zu versenden:

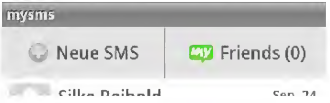
- **Nachrichten an mysms-Freunde**: Mit mysms können Sie eine Art Freudesliste anlegen und diesen Freudnen dann – ähnlich wie bei Whatsapp – kostenlos Nachrichten zukommen lassen. Das setzt voraus, dass Sie über eine Internet-Verbindung verfügen.

- **Nachricht über den Netzbetreiber**: Der Versand ist über Ihren „normalen“ Netzbetreiber möglich. Dabei greift mysms auf die SIM-Karte zu, wofür dann die Kosten entstehen, die Sie mit Ihrem Anbieter vereinbart haben. Sollten Sie eine SMS-Flatrate haben, so sind die Kosten durch die Flatrate gedeckt.
- **mysms-Konnektoren**: Schließlich können Sie Ihre SMS auch über einen speziellen SMS-Provider versenden, der seinerseits über ein spezielles Verbindungsmodul angesprochen wird. Die Konnektoren sind über die Einstellungen verfügbar. Die Kosten sind von SMS-Provider zu SMS-Provider unterschiedlich.

13.1 SMS-Versand mit mysms

Am einfachsten beginnen Sie mit der Handy-App. Diese installieren Sie über Google Play und starten sie. mysms präsentiert Ihnen den Aktivierungsdialog, in dem Sie Ihre Handynummer angeben. Tippen Sie auf OK, um zum nächsten Dialog zu gelangen. Der schlägt Ihnen ein Passwort vor, das Sie übernehmen oder ein eigenes angeben können.

Anschließend können Sie sich einloggen. Nach dem ersten Login werden Ihre SMS und Kontakte von dem Smartphone über die mysms-Cloud mit der Web-App synchronisiert. In Zukunft sind Ihre Nachrichten nach dem Versand bzw. dem Empfang über die verschiedenen Clients und die Web-Schnittstelle verfügbar – zumindest theoretisch.



Simpel, aber ausreichend: Die einfach strukturierte Startseite der mysms-App.

Nach dem Start der App präsentiert diese Ihnen eine einfach strukturierte Benutzerschnittstelle. Im oberen Bereich finden Sie die Funktion *Neue SMS*, über die Sie eine neue Kurznachricht erstellen, rechts finden Sie Ihre mysms-Freunde. Darunter finden Sie die Konversationen, die Sie bereits geführt haben – auch diejenigen vor der mysms-Installation.

Um eine erste SMS zu verfassen, tippen Sie auf *Neue SMS*. In dem zugehörigen Dialog geben Sie die Handynummer des Empfängers an oder wählen diesen mit einem Tipp auf das Pluszeichen aus Ihren Kontakten aus.

In das Nachrichtenfeld geben Sie Ihren Text ein. Das Interessante an mysms: Sie können quasi beliebige Dateien per SMS versenden. Es spielt keine Rolle, ob es sich um ein Bild, eine MP3-Datei, ein Word-Dokument oder eine PDF-Datei handelt.

Verwendet der Empfänger die Web-App oder mysms für Android, werden ihm Bilder direkt in der Nachricht angezeigt. Verwendet der Empfänger hingegen mysms noch nicht, oder verwendet er mysms auf dem iPhone, erhält er einen Web-Link, über den er die Datei herunterladen kann.

Das Verfassen einer SMS.

Über die *Senden*-Taste wählen Sie, ob die Nachricht über Ihren Netzbetreiber oder an einen mysms-Freund verschickt wird.

Um mit Dritten kostenlose Kurznachrichten versenden zu können, müssen Sie diese über die *Friends*-Taste einladen. Öffnen Sie die Freundesliste, tippen Sie auf *Einladen* und bestimmen Sie dann, ob die Einladung per E-Mail oder eine andere Versandoption auf den Weg gebracht wird.

Aus der Übersicht heraus können Sie Ihre Konversationen öffnen, bearbeiten und löschen. Tippen Sie dazu ca. 2 Sekunden auf einen Thread oder eine Nachricht, um die Verarbeitungsfunktionen zu öffnen. Diese erlauben beispielsweise das Aufrufen eines Eintrags und das Abrufen von Nachrichtendetails.

Wenn Sie gerade kein Handy zur Hand haben oder die Nutzung des Handys nicht möglich ist, können Sie über das Web-Interface auf Ihre Kurznachrichten zugrei-

fen. Öffnen Sie dazu folgenden URL und loggen Sie sich mit Ihrer Handynummer und Ihrem Passwort ein:

```
https://app.mysms.com
```

Die webbasierte Darstellung ist noch einfacher als die auf dem Smartphone. Sie beschränkt sich auf das Wesentliche, erlaubt die Auswahl von Konversationen, das Löschen von zusammenhängenden, aber auch von einzelnen Nachrichten.

Eine Konversation im Web-Interface.

Über das Web-Interface können Sie auch SMS versenden. Dazu klicken Sie auf *Neue Nachricht*, verfassen Ihren Text und bringen die Nachricht mit *Senden* auf den Weg.

Der SMS-Versand über das Web.

Die Desktop-Version, die für Mac OS X und Windows verfügbar ist, bietet die gleiche Funktionalität wie die Web-Schnittstelle.

13.2 mysms konfigurieren

Die Handy-App bietet über die Menü-Taste verschiedene weitere Funktionen. Sie können Freunde einladen, der Produkttour folgen, (mehrere) Konversationen löschen, die Nachrichten mit der Suche durchforsten und auf die App-Einstellungen zugreifen.

Unter *Web-Dienste* finden Sie Einstellungen für die mysms-Cloud-Nutzung. In dem zugehörigen Dialog können Sie die Cloud aktivieren. Das beinhaltet folgende Funktionen:

- Zugriff über mysms Web über die URL *https://app.mysms.com*.
- Synchronisierung der Daten mit der Cloud.

Im unteren Bereich können Sie außerdem dem Empfang und Versand von Nachrichten an bzw. von mysms-Freunden aktivieren. Standardmäßig sind alle drei Einstellungen aktiviert.

Die mysms-App-Einstellungen.

In der Praxis werden Sie erleben, dass die Synchronisation zwischen dem Smartphone, der Cloud und dem Desktop-Programm nicht immer hundertprozentig funktioniert. Dafür gibt es mehrere Ursachen, so erschweren beispielsweise verschiedene Apps, die auch für die Verarbeitung von Kurznachrichten verwendet werden, den Datenabgleich, oder Verbindungs- und Kommunikationsprobleme bzw. Einschränkungen behindern die Synchronisation.

Die verfügbaren SMS-Konnektoren.

Es folgt der Bereich *SMS Versand*. Hier können Sie vier Einstellungen anpassen bzw. Funktionen konfigurieren:

- **Websms Connectoren**: Mit einem Klick auf diese Funktion öffnen Sie die Suchfunktion, die Google Play auf verfügbare Konnektoren hin überprüft. Aus dem Suchergebnis heraus können Sie dann den gewünschten Konnektor installieren und verwenden. Nach der Installation ist der zusätzliche Konnektor über die *Senden*-Funktion verfügbar.

Die *Senden*-Funktion ist um einen weiteren Dienstleister erweitert.

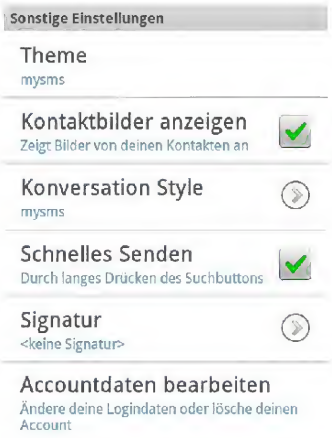
- **SMS senden über**: In diesem Dialog können Sie die Reihenfolge der Einträge in der Senden-Funktion ändern. Wenn Sie eine Nachricht versenden, wird automatisch immer die erste Option gewählt. Standardmäßig ist das mysms friends-Versand, aber Sie können auch Ihren Netzbetreiber oder einen anderen Dienstleister einbinden.
- **Empfangsbestätigung**: Wenn Sie für jede SMS, die Sie über Ihren Netzbetreiber versenden, eine Empfangsbestätigung anfordern wollen, aktivieren Sie diese Option.
- **Gruppen SMS**: Diese Option lässt den Versand von Nachrichten in einzelnen Threads zu.

Es folgt der Abschnitt *Alle SMS automatisch löschen*. Hier stehen Ihnen drei Einstellungen zur Verfügung, mit denen Sie das Nachrichtenlimit und das Limit pro Konversation festlegen und, ob alte Kurznachrichten beim Erreichen des Limits gelöscht werden.

Im Bereich *SMS Benachrichtigung* können Sie die Konfiguration der verschiedenen Hinweise anpassen. Standardmäßig erfolgt mit der aktivierten Option Benachrichtigungen ein Hinweis in der Benachrichtungsleiste. Sie können weitere Hinweise aktivieren:

- Klingelton
- Vibrieren
- Blinkendes LED

Durch Aktivieren der Option *Privacy mode* wird auf die Einblendung eines Hinweistextes verzichtet. Wenn Sie jede Minute über neue SMS informiert werden wollen, aktivieren Sie die Option *Ungelesene Nachrichten*. Die standardmäßig aktivierte Option *mysms Popup* sorgt für die Einblendung eines Pop-up-Hinweises. Dieser Hinweise wird auch bei gesperrtem Bildschirm angezeigt.



Die weiteren Einstellungen der mysms-App.

In den sonstigen App-Einstellungen können Sie das Theme und den Stil der Konversationen ändern, Sie können eine Signatur anlegen, die jeder Nachricht beim SMS-Versand angehängt wird und Sie können Ihre Account-Daten ändern. Hier sind auch die Ansicht der Kontaktbilder und das schnelle Senden aktiviert. Sie können Ihre Nachrichten durch langes Drücken des Suchbuttons auf den Weg bringen.

Dank der Kombination von internetbasiertem Nachrichten- und dem klassischen SMS-Versand ist mysms eine ausgesprochen interessante Lösung für Viel-Simser.

Spenden
VISA

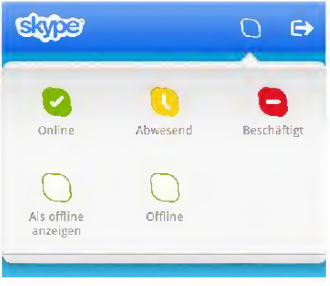
14 Skype

Das Internet hat uns manch spannende Möglichkeit beschert, von der wir vorher kaum zu träumen wagten. Dank Skype können Sie das Internet quasi als kostenlose Telefonieplattform nutzen. Skype ist eine kostenlose VoIP-Software mit Instant-Messaging-Funktion, Dateiübertragung und Videotelefonie, die ein proprietäres Protokoll verwendet. Seit Oktober 2011 gehört der Dienst zum Microsoft-Konzern.

Skype ermöglicht das kostenlose Telefonieren zwischen Skype-Nutzern über das Internet. Allerdings sind auch Verbindungen ins Festnetz und zu Mobiltelefonen möglich, doch sind diese gebührenpflichtig (SkypeOut).

Sie können Skype auch auf Ihrem Android-Gerät nutzen und so – immer eine Internet-Verbindung vorausgesetzt – ortsungebunden Sprach- und Videoanrufe tätigen. Doch damit nicht genug: Sie können Dritte quasi live an besonderen Momenten teilhaben lassen. Nicht minder interessant: Sie können beliebige Dateien zwischen den Skype-Installationen austauschen, SMS an beliebige Kontakte versenden und Chats starten.

Um Skype nutzen zu können, müssen Sie einen Account anlegen und können dann quasi direkt mit dem Telefonieren loslegen. Dazu müssen Sie in dem Online-Formular verschiedene personenbezogene Angaben wie Ihren Namen, Ihre Adresse und Ihre E-Mail-Adresse angeben. Für die Registrierung sind nur wenige Minuten erforderlich.



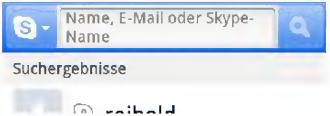
Das Anpassen des Online-Status.

Die Skype-App ist nach anfänglichen Schwierigkeiten inzwischen eine sehr übersichtlich gestaltete Anwendung, die einfach zu bedienen ist und inzwischen auch in Sachen Performance nichts zu wünschen übrig lässt.

14.1 Erste Schritte mit Skype

In der Kopfzeile finden Sie rechts zwei Icons. Über das erste können Sie Ihren Status ändern und so anderen mitteilen, ob Sie online, abwesend, beschäftigt oder offline sind. Mit einem Tipp auf *Verlassen* beenden Sie Ihre Skype-Session.

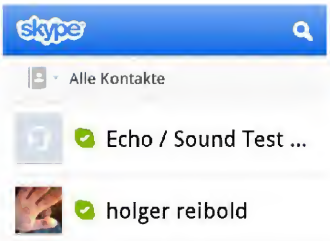
Darunter finden Sie ein Eingabefeld, über das Sie Ihre Kontakte darüber informieren können, was Sie gerade tun. Sollten Sie Skype bereits mit einer Desktop-Variante verwendet haben, besitzen Sie vermutlich bereits Kontakte. Falls nicht, müssen Sie diese über das Kontakte-Symbol anlegen. In der Kontaktverwaltung finden Sie bereits einen Eintrag: *Echo / Sound Test Service*. Damit können Sie die Funktionstüchtigkeit der Mikrofon- und Lautsprechereinstellungen überprüfen. Öffnen Sie den Kontakt und tippen Sie auf das Anruf-Symbol, um einen ersten Anruf mit Skype zu tätigen. Der Service gibt eine Aufzeichnung wieder, anhand derer Sie erkennen, ob die Handy-Einstellungen für die Skype-Nutzung zu gebrauchen sind.



Über das Suchformular spüren Sie Skype-Nutzer auf.

Um Ihrer Kontaktverwaltung die ersten Einträge hinzuzufügen, geben Sie in das Suchformular den Namen, eine E-Mail-Adresse oder den Skype-Namen ein und tippen dann auf das Lupen-Symbol. Links bestimmen Sie, ob die Suche im Skype-Online-Verzeichnis, in Ihren Kontakten oder in Ihren Konversationen erfolgen soll.

Tippen Sie auf ein Suchergebnis, um dieses zu kontaktieren. Um einen Kontakt Ihrer Kontaktliste hinzuzufügen, tippen Sie auf *Hinzufügen* und lassen dem Kontakt eine Einladung zukommen.



Ein zweiter Kontakt wurde Ihrer Kontaktliste hinzugefügt.

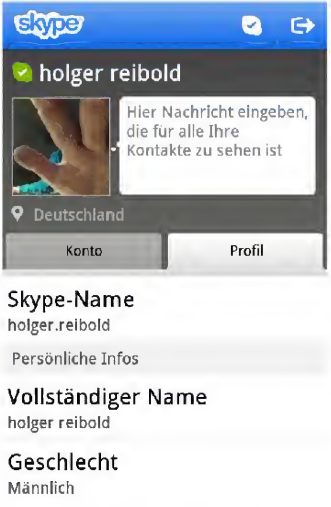
Die Kontaktaufnahme über einen Kontakteintrag.

Um mit einem Eintrag aus Ihrem Skype-Adressbuch Kontakt aufzunehmen, öffnen Sie den zugehörigen Eintrag und wählen auf der Registerkarte *Aktionen* die gewünschte Aktion aus. Sie können einen herkömmlichen Skype-Anruf (Sprache) oder einen Videoanruf sowie einen Chat starten, eine SMS verschicken und über *Mehr* eine Datei verschicken.

Über die Registerkarte *Profil* können Sie verschiedene kontakt- und personenbezogene Informationen einsehen. Über die *Menü*-Taste können Sie einen Kontakt zu Ihren Favoriten hinzufügen, umbenennen, blockieren und löschen.

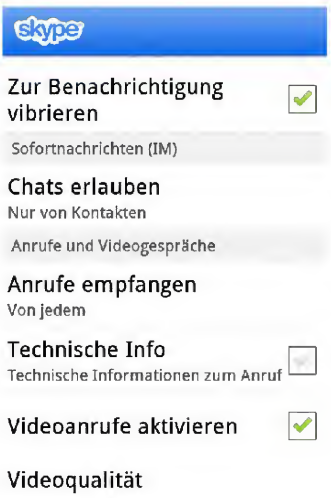
Die Konversationen, die Sie mit Ihren Kontakten geführt haben, sind über die Startseite der App über das Symbol *Konversationen* verfügbar. Dort finden Sie nach Datum sortiert die geführte Kommunikation. Mit einem Tipp öffnen Sie die Details.

Die Startseite stellt Ihnen außerdem die Wähltasten für das manuelle Anrufen und die Profileinstellungen zur Verfügung.



Die Profileinstellungen.

In den Profileinstellungen können Sie verschiedenste Informationen zu Ihrer Person angeben. Um das Profilbild zu ändern, tippen Sie auf das Bild bzw. auf den Platzhalter und wählen ein anderes aus dem Album aus oder nehmen eines mit der Kamera auf. Sie können das Bild auch löschen.



Die Skype-Einstellungen.

14.2 Einstellungen der Skype-App

Die Verwendung von Skype ist kinderleicht und weitgehend selbsterklärend. Wenn Ihnen die Grundkonfiguration nicht zusagt, können Sie verschiedene Einstellungen der Telefonie-App anpassen. Auf die App-Konfiguration greifen Sie über die Menü-Taste zu. Diese fällt sehr umfangreich aus und ist in verschiedene Bereiche unterteilt. In den allgemeinen Einstellungen ist die automatische Anmeldung standardmäßig aktiviert. Sie sorgt dafür, dass sich das Handy bei jedem Gerätestart bei Skype einloggt. Hier kann auch das Synchronisieren von Kontakten und die Ausgabe von Hinweisen ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Im Bereich *Benachrichtigungsstatus* können Sie folgende Hinweise ein- und ausschalten, die allesamt standardmäßig aktiviert sind:

- Skype-Status
- Eingehende Skype-Anrufe
- Anrufe in Abwesenheit
- Neue Sofortnachricht
- Dateien senden
- Benachrichtigungslicht
- Zur Benachrichtigung vibrieren

Im Bereich *Sofortnachrichten (IM)* können Sie Chats mit Kontakten oder mit jedem zulassen. Standardmäßig ist das Chatten auf Ihre Kontakte begrenzt.

Der letzte Konfigurationsabschnitt trägt die Bezeichnung *Anrufe und Videogespräche*. Hier können Sie folgende Einstellungen vornehmen:

- **Anrufe empfangen**: Bestimmen Sie hier, ob Sie Anrufe von jedem oder nur von Ihren Kontakten annehmen wollen.
- **Technische Info**: Wenn Sie diese Option aktivieren, werden auch technische Informationen mit einem Anruf übermittelt.
- **Videoanrufe aktivieren**: Diese Option ist standardmäßig aktiviert und erlaubt somit das Ausführen von Videoanrufen.
- **Videoqualität**: Mit der letzten Option bestimmen Sie, ob die Videos eine niedrige oder ein hohe Qualität besitzen sollen. Bei schlechten Internet-Verbindungen sollten Sie bei ruckeligen Darstellungen zur niedrigen Auflösung wechseln.

Skype und die Android-App sind ein toller Service, der Ihnen in vielen Bereichen die Kommunikation und den Datenaustausch mit anderen vereinfacht. Daher ist Skype oftmals eine ideale Ergänzung zu klassischen Handy-Funktionen.

15 Titanium Backup

Wenn Sie auf Ihrem Smartphone wichtige Dateien und Informationen verwenden und speichern, dann ist die Sicherung der Daten essentiell. Für professionelle Anwender, die das Handy auch beruflich nutzen, sind regelmäßige Datensicherungen ein Muss. Ihr Mobilgerät bietet Ihnen – wie jeder andere Computer auch – die verschiedensten Möglichkeiten, Daten zu sichern. Wenn Sie einen besonders komfortablen und zuverlässigen Sicherungsmechanismus suchen, sind Sie mit der App Titanium Backup bestens bedient.

Ein erster Blick auf die kostenfreie Variante von Titanium Backup.

Diese App ist wie viele andere auch in einer kostenlosen und einer kommerziellen Version verfügbar. Den meisten Anwendern dürfte die kostenlose Standardversion genügen. Anspruchsvolle Anwender erhalten für 4,99 € eine ausgezeichnete Anwendung, die alle wichtigen Backup-Funktionen bietet.

Diese App unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von anderen Anwendungen. Bereits ein erster Blick auf die Benutzerschnittstelle zeigt, dass es sich bei diesem Programm um eine professionell entwickelte App handelt. Sie bietet fast alles, was man auch von etablierten Desktop-Programmen kennt.

Sie können gezielt Daten sichern, zeitlich gesteuerte Sicherungen durchführen, Backups automatisieren und vieles mehr. Die meisten Backup-Programme sichern lediglich Kontakte, SMS und E-Mails. Doch nur wenige Programme können auch Programmeinstellungen sichern. All das – und mehr – beherrscht Titanium Backup.

Nicht nur die Funktionalität spricht für den Einsatz von Titanium Backup, sondern zwei weitere Besonderheiten: Das Entwickerteam hat eine ansehnliche Website mit einer guten Dokumentation geschaffen, und man stellt regelmäßig Programmaktualisierungen zum Download bereit.

Ein weiterer Pluspunkt: Die App ist vollständig in deutscher Menüführung verfügbar. Das erleichtert die Nutzung natürlich immens.

Bevor Sie allerdings die App auf Ihrem Smartphone installieren, müssen Sie eine wichtige Voraussetzung erfüllen: Titanium Backup benötigt Root-Zugriff. Titanium Backup integriert eine abgestimmte und optimierte Version von Busybox.

15.1 Grundlegende Sicherungsaktionen

Die Benutzerschnittstelle von Titanium Backup ist sehr übersichtlich aufgebaut. Im oberen Bereich finden Sie drei Schaltflächen, über welche die Übersicht, die Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen und der Zeitplaner verfügbar sind.

Über die Übersichtsseite erstellen Sie Sicherungsprofile, können nach Updates suchen und auf die Programmeinstellungen zugreifen.

Um ein erstes Backup zu erstellen, starten Sie die App und stellen sicher, dass die Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* geöffnet ist. Klicken Sie auf die Menütaste und im Menü auf *Stapel-Verarbeitung*.

In dem zugehörigen Dialog können Sie die verschiedensten Sicherungsaktionen ausführen. Auf den ersten Blick ist nicht direkt ersichtlich, wie viele Aktionen über dieses Menü möglich sind.

Sie können Ihre Backups prüfen, unterschiedlichste Sicherungen anlegen, Daten zurückspielen, Anwendungen verschieben, Daten manipulieren, Anwendungen deinstallieren und nicht mehr benötigte Sicherungen löschen.

Über die Stapelverarbeitung sind alle wichtigen Sicherungs- und Wiederherstellungsfunktionen verfügbar.

Wenn Sie all Ihre Apps sichern wollen, tippen Sie auf *Alle Benutzer-Anwendungen sichern*. Wenn Sie alle Apps und die Systemdaten sichern wollen, wählen Sie *Alle User App + Systemdaten sichern*.

Beachten Sie allerdings, dass bei der letztgenannten Option zwar auch alle SMS sowie die Kontakte gesichert werden sollen, doch kann es in der Praxis schon auch einmal passieren, dass nicht alle Daten gesichert werden. Im Zweifel sollten Sie die Sicherung daher prüfen, ob diese tatsächlich alle gewünschten Daten beinhaltet.

Hinter den verschiedenen Sicherungs- und Wiederherstellungsoptionen zeigt Ihnen Titanium Backup jeweils die Anzahl der entsprechenden Datensätze. In voranstehender Abbildung sind es beispielsweise 177 Systemdateien.

Die Detailkonfiguration einer Sicherung.

Nachdem Sie sich für die Verwendung einer bestimmten Sicherungskonfiguration entschieden haben, tippen Sie auf *Los!*

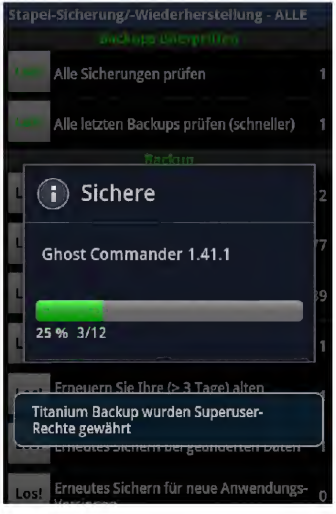
Im Folgedialog bestimmen Sie, ob aktive Anwendungen während der Sicherung angehalten werden sollen oder nicht. Sie können dabei auch aktive Anwendungen gezielt ausnehmen. Die Sortierung der Apps können Sie aber auch über das Auswahlmenü *Sortiert nach* nach verschiedenen Kriterien ändern. Standardmäßig werden die Apps alphabetisch nach dem Anwendungsnamen aufgeführt.

Alternative Sortierungsmöglichkeiten sind *Datum der Sicherung*, *Intervall der Sicherung*, *Installationsdatum*, *Letzte Aktualisierung*, *Daten-Stand* und *Anwendung*

+ *Datengröße*. Mit den Tasten *Alle auswählen*, *Alle abwählen* und *Auswahl umkehren* können Sie die Vorauswahl gezielt ein- und ausschalten bzw. diese getroffene Auswahl umkehren.

Die eigentliche Sicherung leiten Sie mit einem Klick auf die Schaltfläche *Los!* ein. Anhand der Fortschrittsanzeige können Sie erkennen, wie weit die Sicherung fortgeschritten ist. Je nach Sicherungsumfang und zu sichernden Daten kann das Kopieren schon einige Minuten beanspruchen.

Standardmäßig sichert Titanium Backup Ihre Daten auf der SD-Karte. Sie müssen sich übrigens keine Gedanken machen, dass eine Sicherung unterbrochen oder abgebrochen wird, wenn die Display-Darstellung deaktiviert wird. Titanium Backup sorgt für die automatische Ausführung.



Die Sicherung läuft! Titanium Backup gibt neben der Fortschrittsanzeige verschiedene weitere Meldungen aus.

Wurde die erste Sicherung erfolgreich durchgeführt, gibt die App eine entsprechende Hinweismeldung aus.

Die Sicherung wurde erfolgreich abgeschlossen.

Nachdem Sie Ihre erste Sicherung durchgeführt haben, folgen in der Regel weitere. Auch hierfür hält Titanium Backup eine Vielzahl von vordefinierten Sicherungskonfigurationen bereit.

In der Regel will man immer nur die Daten und Apps bei Folge-Backups sichern, die sich seit dem letzten Backup geändert haben. Für das Sichern von geänderten Daten stehen Ihnen folgende Sicherungsprofile zur Verfügung:

- Erneutes Sichern erzwingen
- Erneuern Sie Ihre (>3 Tage) alten Sicherungen
- Erneutes Sichern für neue Anwendungsversionen
- Neue Benutzeranwendungen und neue Versionen sichern

Für welches Profil Sie sich entscheiden, ist zunächst von Ihren Anforderungen abhängig.

Sie können auch eigene Label mit eigenen Sicherungseinstellungen über das Titanium Backup-Menü erstellen. Tippen Sie dort auf *Filter*, bestimmen Sie die Filtereinstellungen und tippen Sie dann auf die Schaltfläche *Etikett erstellen*.

Weisen Sie der Filterkonfiguration eine aussagekräftige Bezeichnung zu. Wählen Sie mit *Hinzufügen/Entfernen der Elemente* die zu sichernden Daten und Apps aus.

Mit *Farbe* können Sie dem Label auf dem Farbkreis eine nahezu beliebige farbige Markierung zuweisen. Sichern Sie die Konfiguration durch einen Tipp auf *Speichern*.

Das Anlegen eines neuen Etiketts.

In der Pro-Version können Sie auch aufeinanderfolgende Sicherungen erstellen. Die Pro-Version erlaubt ebenfalls die Verifizierung der Backups. So können Sie sicherstellen, dass Ihre Daten korrekt gesichert wurden.

15.2 Zeitsteuerung

Ein weiteres Highlight von Titanium Backup ist die integrierte Zeitsteuerung, die auch in der freien Version enthalten ist. Diese ist über die Schaltfläche *Zeitplaner* im Kopfbereich der App verfügbar.

Auf der Registerkarte finden Sie bereits zwei vordefinierte Sicherungskonfigurationen, mit denen Sie geänderte Daten erneut sichern können. Sie trägt die Bezeichnung *Erneutes Sichern bei geänderten Daten*. Diese Sicherungskonfiguration führt dienstags und freitags um 2 Uhr eine Sicherung all der Daten durch, die sich seit der letzten Sicherung geändert haben.

Die zweite Sicherungskonfiguration trägt die Bezeichnung *Neue Benutzeranwendungen und neue Versionen sichern*. Sie erstellt sonntags um 3 Uhr eine Sicherung der neuen Anwendungen und neuer Programmversionen.

Automatisierte Backups mit dem Zeitplaner.

Damit eine angelegte Zeitsteuerung ausgeführt wird, müssen Sie diese über das Kontrollkästchen *Aktiviert* einschalten. Wollen Sie die Einstellungen einsehen bzw. ändern, tippen Sie auf *Bearbeiten*. Um die Sicherung manuell auszuführen, tippen Sie auf *Los!* Das manuelle Ausführen macht beispielsweise unmittelbar nach dem Anlegen Sinn.

Um eine erste eigene Zeitsteuerung anzulegen, tippen Sie im unteren Dialogbereich auf *Zeitplanung hinzufügen*. Titanium Backup legt in der Zeitplaner-Liste einen neuen Eintrag an, den Sie mit einem Tipp auf *Bearbeiten* konfigurieren.

Das Anlegen bzw. Bearbeiten einer zeitgesteuerten Sicherungskonfiguration.

Im ersten Auswahldialog bestimmen Sie den Sicherungstyp. Mit diesem legen Sie fest, welche Aktionen genau bei einer Sicherung durchgeführt werden. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Aktionen:

- Erneutes Sichern bei geänderten Daten

- Erneutes Sichern für neue Anwendungsversionen
- Neue Benutzeranwendungen und neuere Versionen sichern
- Alle neuen Benutzer- und Systemanwendungen und neue Versionen sichern
- Alle Benutzeranwendungen sichern
- Sicherung aller Systemdaten
- Alle User-Apps und Systemdaten sichern
- Erneutes Sichern erzwingen
- Erneuern Sie Ihre (> 3 Tage) alten Sicherungen
- Benutzeranwendungen auf den internen Speicher verschieben
- Deaktivieren aller Benutzer- und Systemanwendungen
- Entsperren aller Benutzer- und System-Apps
- Benutzer- und System-Apps vom Market trennen
- Updates von Systemanwendungen im ROM integrieren
- Entfernen Sie verwaiste Dateien (mit Vorsicht verwenden)
- Den Cache für Benutzer- und Systemanwendungen leeren
- Daten aller Benutzer- und Systemanwendungen löschen
- Backups von deinstallierten Anwendungen löschen

Über das zweite Auswahlmenü können Sie die Anwendung auf bestimmte Label beschränken.

Bestimmen Sie mit dem Zeitfeld den Zeitpunkt der Ausführung. Es folgt die Auswahl der Wochentage, an denen die Sicherung ausgeführt werden soll.

Die Zeitplanung stellt Ihnen mit dem Auswahlmenü *Wenn abgeschlossen* eine weitere Konfigurationsmöglichkeit zur Verfügung: Hier bestimmen Sie, was passieren soll, wenn die Sicherung beendet und die damit verbundenen Aktionen ausgeführt wurden. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Aktionen:

- Nichts machen
- Synchronisiere mit Dropbox

- Synchronisiere mit Box
- Mit Google Drive synchronisieren
- Gerät neu starten

Das Sichern der Daten in Cloud-Services ist allerdings nur in der Pro-Variante möglich.

In der Praxis können Sie Ihre ganz individuelle Backup-Strategie entwickeln. Die Entwicklung einer Backup-Strategie umfasst typischerweise folgende Schritte:

1. Zu sichernde Daten identifizieren
2. Zeitpunkt der Sicherungen festlegen
3. Passende Datenträger bereitstellen
4. Werkzeug einrichten
5. Datensicherung durchführen, überwachen und überprüfen

Wie die optimale Strategie im Einzelfall aussieht, ist von Anwender zu Anwender sehr unterschiedlich und muss individuell entwickelt werden. Hier ein Beispiel, wie diese aussehen könnte:

- Führen Sie eine tägliche Sicherung aller geänderten Daten und Apps durch.
- Führen Sie eine tägliche Sicherung mit einem Online-Service durch.
- Führen Sie einmal pro Woche eine Vollsicherung durch.
- Verifizieren Sie einmal pro Monat die Sicherungen.

In der Regel ist es sinnvoll, die Sicherungen nachts auszuführen. Aber das ist ja dank des Schedulers kein Problem.

Um die von Ihnen angelegte Zeitsteuerung zu sichern, tippen Sie auf *Speichern*. Sie können die Konfiguration manuell starten. Damit sie in Zukunft ausgeführt wird, müssen Sie diese Sicherung aktivieren.

Um eine nicht mehr benötigte Zeitsteuerung aus der Zeitplanerübersicht zu entfernen, öffnen Sie den entsprechenden Eintrag und tippen auf *Löschen*. Der Eintrag wird ohne Rückfragen aus der Liste entfernt.

15.3 Daten wiederherstellen

Backups werden natürlich nicht um ihrer selbst willen ausgeführt, sondern sollen den Anwender vor möglichem Datenverlust schützen. Sollten Sie – aus welchem Grund auch immer – Daten verloren haben oder sollten diese beschädigt sein, können Sie die Sicherungen einfach wiederherstellen.

Sie können Titanium Backup auch verwenden, um Daten auf einem Zweitgerät wiederherzustellen. Wichtig ist dabei, dass Sie den Ordner *TitaniumBackup* vollständig auf einemn Drittrechner übertragen. Um Daten wie SMS und MMS von einem anderen Smartphone herzustellen, müssen Sie in den Programmeinstellungen die Option *Migriere Systemdaten* aktivieren. Diese Option ist allerdings nur in der Pro-Variante verfügbar.

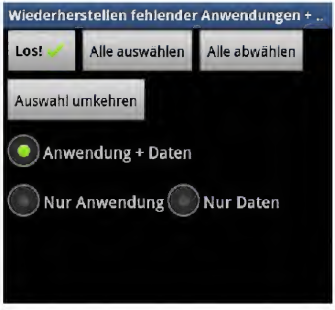
Die Wiederherstellungsfunktionen.

In der Stapelverarbeitung finden Sie unterhalb des Bereichs *Backup* verschiedene vordefinierte Wiederherstellungskonfigurationen, mit denen Sie die mit Titanium Backup angelegten Sicherungen wiederherstellen können.

Der Backup-Spezialist stellt Ihnen folgende Wiederherstellungsprofile zur Auswahl:

- Wiederherstellen fehlender Anwendungen mit Anwendungsdaten
- Alle Systemdaten wiederherstellen
- Wiederherstellen fehlender Anwendungen und aller Systemdaten
- Wiederherstellen neuerer Benutzeranwendungen
- Alle Anwendungen und Daten wiederherstellen

Mit einem Tipp auf *Los!* öffnen Sie den Ausführungsdialog, in dem Sie bei der Wiederherstellung von Anwendungen und Daten diese auch auf einen Bereich beschränken können.



Die Auswahl der wiederherzustellenden Anwendungen und Daten.

Tippen Sie auf *Los!*, um den Wiederherstellungsvorgang einzuleiten. Je nachdem, welche Daten Sie wiederherstellen, ist ein Neustart des Smartphones erforderlich.

Wenn Sie gezielt die Daten einer App herstellen wollen, so öffnen Sie die Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* und scrollen in der Anwendungsliste zu der

gewünschten Anwendung. Aktivieren Sie lediglich die zu sichernde App und führen Sie die Wiederherstellung aus.

15.4 Anwendungen verwalten

Über die Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* können Sie die Liste der installierten Apps einsehen und gezielt Daten und Anwendungen sichern.

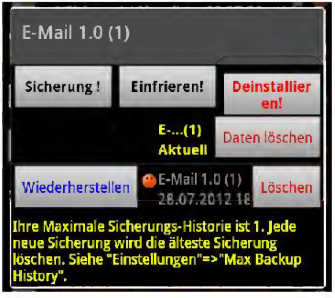
Ein Ausschnitt aus der App-Liste.

Die App-Liste führt neben der App-Bezeichnung die Anzahl der durchgeführten Sicherungen und das Datum der letzten Sicherung auf. Rechts finden Sie verschiedene Symbole, die den Status und Typ einer App anzeigen.

Mit einem Tipp auf einen App-Eintrag öffnen Sie dessen Bearbeitungsfunktionen. Sie können pro Anwendung folgende Aktionen ausführen:

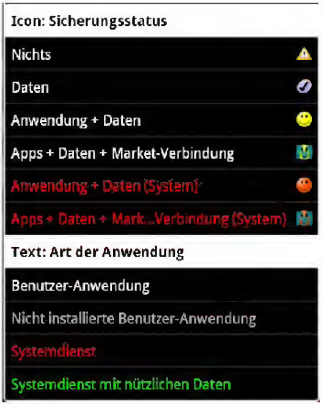
- Sicherung erstellen
- Anwendung einfrieren
- Anwendung deinstallieren

- Anwendungsdaten löschen
- App löschen
- Gesicherte Daten wiederherstellen



Ein geöffneter App-Eintrag.

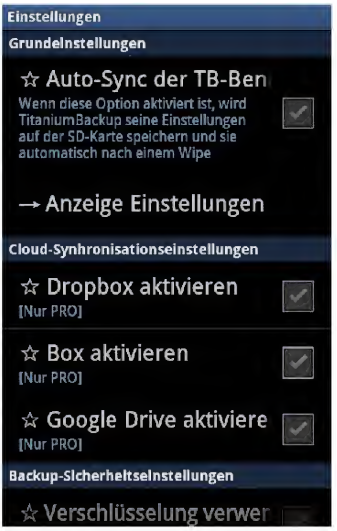
Am rechten Rand der App-Liste finden Sie verschiedene Symbole, denen Sie den Sicherungsstatus und die Art der Anwendung entnehmen können. Die Legende:



Die Legende für die Sicherungen.

Beachten Sie, dass das Einfrieren nur in der Pro-Version möglich ist. Beim Einfrieren wird der Status einer App so manipuliert, dass Sie für das Betriebssystem nicht verfügbar ist, jedoch nicht gelöscht wird.

Je nach App kann das Einfrieren allerdings auch zu merkwürdigen Verhaltensweisen des Handys führen. In diesem Fall sollten Sie die betreffenden Apps wieder aktivieren.



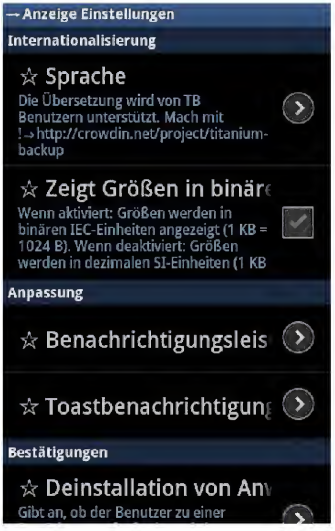
Die Einstellungen von Titanium Backup.

15.5 Backup-Einstellungen

Über die Menü-Taste greifen Sie auf die Programmeinstellungen von Titanium Backup zu. Hier können Sie beispielsweise die Verwendung von Cloud-Diensten aktivieren und die Komprimierung anpassen. Bei der Fülle von Einstellungen und Anpassungseinstellungen weiß man auf den ersten Blick nicht so recht, welche denn die wirklich wichtigen sind. Die erste Konfiguration trägt die Bezeichnung *Auto-Sync der TB-Benutzerdaten*.

Sie sollten diese Option aktivieren, damit Titanium Backup seine Einstellungen auf der SD-Karte des Handys speichert. So können Sie auch die Einstellungen der Backup-Software nach einem vollständigen Handy-Restore wiederherstellen.

Zu den Grundeinstellungen gehört auch das Menü *Anzeige Einstellungen*. Das Untermenü öffnen Sie mit einem Tipp auf die Menübezeichnung. Für die Anpassung der Anzeige steht Ihnen eine Fülle von Einstellungen zur Verfügung.



Die Anzeigeeinstellungen von Titanium Backup.

Unter *Internationalisierung* können Sie zunächst die Sprache und Anzeige der binären Einheiten anpassen. Es folgt der Bereich *Anpassung*. Hier können Sie die beiden Benachrichtigungs-Themes ändern. Es folgt der Bereich *Bestätigungen*, in dem Sie die Art der möglichen Bestätigung anpassen, die für folgende Aktionen aus Titanium Backup heraus erforderlich ist:

- Deinstallation von Anwendungen
- Löschen von Backups
- Löschen aller Daten
- Löschen von Labels

Erfolgt ein Neustart, so können Sie im gleichnamigen Bereich für die Ansicht des Change-Logs und der Anwendungsliste sorgen. Außerdem stehen Ihnen zwei Konfigurationsmöglichkeiten für die Ausgaben von Warnungen zur Verfügung. Den Abschluss bildet die Anpassung des Filter-Dialogs.

Die Konfiguration des Backup-Ordners.

Die meisten Anwender begnügen sich mit der kostenfreien Standardversion. Diese erlaubt in den Programmeinstellungen die Verwendung der bereits erwähnten Cloud-Services von Dropbox und Google. Wenn Sie bereit sind, die 4,99 € für ein wirklich ausgezeichnetes Programm auszugeben, können Sie unter *Backup-Sicherheitseinstellungen* auch die Verschlüsselung der Daten verwenden.

Die nächste wichtige Einstellung finden Sie im Bereich *Sicherungs-Einstellungen*: den Backup-Ordner. Damit legen Sie fest, wohin Ihre Sicherungen kopiert werden. Standardmäßig werden die Daten in den Ordner */sdcard/TitaniumBackup* kopiert.

Mit der *Zurück*-Taste können Sie eine Stufe höher in der Ordnerstruktur springen und so einen anderen Backup-Ordner auswählen. Dazu öffnen Sie den gewünschten Ordner und tippen dann auf *Diesen Ordner verwenden*.

Die Sicherungseinstellungen des Backup-Spezialisten.

Standardmäßig ist im Bereich *Sicherungs-Einstellungen* die Option *Normale Anwendungen* aktiviert. Sie sorgt dafür, dass auch die APK-, also die Installationsdateien bei Sicherung berücksichtigt werden.

Die Option *Geschützte Anwendungen* ist ebenfalls standardmäßig aktiviert. Sie bezieht auch jene Apps in die Sicherung ein, die auf geschützten Partitionen gespeichert sind. Beachten Sie allerdings, dass es sich dabei um Read-only-Partitionen handelt, die nur gelesen werden können, ein Backup jedoch aufgrund des Schreibschutzes nicht möglich ist. Titanium Backup sichert standardmäßig auch Systemdateien und die Links zu Google Play.

Viele Anwendungen verwenden einen Zwischenspeicher (Cache), um die Programmausführung und/oder den Datenzugriff zu beschleunigen. Wenn Sie die Zwischenspeicher der Apps bei der Sicherung berücksichtigen wollen, aktivieren Sie die Option *Anwendungs-Cache mitsichern*.

In der Pro-Version können Sie mit der Option *Maximale Sicherungs-History* die maximale Anzahl an Sicherungsversionen bestimmen. Die Standardversion unterstützt lediglich eine Sicherung. Durch die Verwendung von bis zu maximal 50 Sicherungsversionen können Sie die Daten zu unterschiedlichen Zeitpunkten wiederherstellen.

An der Komprimierungseinstellung, die GZIP für das Packen verwendet, sollten Sie keine Änderung vornehmen, denn sie gewährleistet ein Höchstmaß an Kompatibilität.

Es folgt der Bereich *Einstellungen wiederherstellen*, in dem Sie zwei wichtige Einstellungen finden:

- **Sicherungen wiederherstellen nach …**: Mit diesem Menü legen Sie fest, ob Ihre Sicherungen an dem Standardspeicherort, dem ursprünglichen Ort, im internen oder externen Speicher wiederherstellt werden sollen. In der Regel sollten Sie den Standardspeicherort verwenden.
- **Migriere Systemdaten**: Diese Option ist lediglich in der Pro-Variante verfügbar, doch sie ist dann wichtig, wenn Sie Ihre Daten von einem Handy auf einem anderen Gerät herstellen wollen. Der Migrationsmechanismus versucht dann, die unterschiedlichen Datenbankstrukturen zu migrieren. Bei Geräten eines Herstellers funktioniert das in der Regel recht gut.

Unter *Deinstallations-Einstellungen* finden Sie eine Option mit der etwas seltsam anmutenden Bezeichnung *Chuck Norris-Modus*. Sie ist standardmäßig aktiviert und erlaubt der Backup-Software das Entfernen sogenannter Bloatware. Diese Funktion erlaubt das Entfernen von geschützter Software, die mit Funktionen überladen ist bzw. mit Anwendungen, die unterschiedliche Funktionen ohne gemeinsamen Nutzen bündeln.

Die erweiterten Funktionen, die jeweils pro App auf der Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* verfügbar sind.

15.6 Titanium Backup für Fortgeschrittene

Der Backup-Spezialist bietet bereits in der Basisversion eine beeindruckende Funktionalität. Verschiedene Funktionen sind erst auf den zweiten Blick zu erkennen, andere erst in der kommerziellen Version verfügbar.

Eine der versteckten Funktionen offenbart sich, wenn Sie auf der Registerkarte *Sichern/Wiederherstellen* auf einen Listeneintrag tippen und den Finger ca. zwei Sekunden auf der App liegen lassen. Es öffnet sich der Dialog *Besonderheiten*, der Ihnen beispielsweise das Stoppen der App erlaubt.

Mit der *Suchen*-Funktion können Sie beispielsweise alle mit einer App verknüpften Dateien ausgeben. Das ist besonders für technisch interessierte Anwender relevant, die wissen wollen, welche Datenbank, Tabellen, aber auch welche weiteren Datei-

en mit einer Anwendung verknüpft sind. In der Pro-Version können Sie sogar einen Blick in die Dateien werfen.

In der Pro-Version steht über das Menü mit *Market-Werkzeuge* auch der sogenannte Market Doctor zur Verfügung, der unterbrochene Links zu Google Play korrigieren kann.

Die Programmoptionen erlauben den Export verschiedener Daten nach XML.

Einen weiteren Funktionsbereich hat Titanium Backup noch zu bieten: Die Programmoptionen, die über das Menü verfügbar sind. Der zugehörige Dialog bietet Ihnen eine detaillierte Ansicht über die Speicherbelegung an und erlaubt das Bereinigen des Dalvik-Caches.

Eine sehr praktische Funktion, wenn Sie bestimmte Daten auf Drittgeräten verwenden: der XML-Export. Er erlaubt den Export von Lesezeichen, SMS und MMS, des Anrufprotokolls und der WLAN-Access Points nach XML. Diese Exporte können dann auf anderen Geräten mit *Stelle Daten von XML wieder her* importiert werden. Leider ist diese Funktion nur in der Pro-Version verfügbar.

Spenden
VISA

16 Winamp

Mit über 10 Millionen Downloads ist Winamp eine der beliebtesten Apps. Der Media-Player zeichnet sich durch eine breite Unterstützung von Mediaformaten aus. Die Android-Variante bietet spezielle Funktionen, die die Verwendung auf einem Smartphone so interessant machen.

Ein erster Blick auf Winamp für Android.

Mithilfe des neuen Tools Winamp for Mac Sync und mit der PC-Desktop-Variante können Sie Ihre Mediadaten über eine drahtlose Verbindung synchronisieren. So-

wohl die Mac- als auch die Desktop-PC-Version erlauben mit einem Klick den Import von iTunes-Bibliotheken und Play-Listen.

Die verschiedenen Varianten (Android/Mac/PC) verwenden nahezu identische Schaltflächen und Steuerelemente. Das vereinfacht die Nutzung der wichtigsten Funktionen. Gerade für Anwender, die einen Media-Player suchen, der auf verschiedenen Plattformen zum Einsatz kommen kann, ist Winamp eine exzellente Wahl.

Winamp ist auch als Radio-Player interessant. Durch die Integration von SHOUTcast Radio können Sie auf über 45.000 Internet-Radio-Stationen zugreifen. Die Suche nach bestimmten Genres ist dank der integrierten Suche einfach.

Winamp for Android stellt Ihnen ein Widget Player-Element zur Verfügung, mit dem Sie einen Widget auf der Startseite Ihres Smartphones platzieren können. Sie können auch Playlisten auf der Startseite für den einfachen Zugriff platzieren.

Zusatzinformationen sind während des Abspielens verfügbar.

Während des Abspielens können Sie über die i-Buttons in der Player-Ansicht weitere Informationen über den Künstler, Neuigkeiten, Fotos etc. abrufen.

Eine weitere Besonderheit ist das sogenannte Scrobbling. Diese Funktion ist dann verfügbar, wenn Sie die Last.fm-App installiert haben. Einen Song zu scrobbeln bedeutet, dass beim Hören eines Songs der Song-Titel an Last.fm gesendet und dem Musikprofil hinzugefügt wird.

Winamp ist in einer kostenlosen Standard- und einer gebührenpflichtigen kommerziellen Variante verfügbar. Die zusätzlichen Funktionen der Pro-Variante:

- 10-Band grafischer Equalizer.
- Anpassbare Startseite.
- In Ordnern blättern.
- Überblendungen.
- Lückenloses Abspielen.
- FLAC-Unterstützung.
- ReplayGain: Diese Technik sorgt bei digitalen Audiodatieen für eine gemeinsame wahrgenommene Lautstärke, ohne dass Änderungen an den eigentlichen Audiodaten vorgenommen werden.
- Streaming Audio.
- Werbefreie Benutzeroberfläche.

Dieses Mehr an Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit erhalten Sie für 3,84 € bei Google Play.

16.1 Winamp kennenlernen

Die Benutzeroberfläche der Winamp-App ist übersichtlich gestaltet. Über acht Taster sind die Interpreten, die von dem Player verwalteten Alben und Titel, die Genres, die Wiedergabeliste und der SHOUTcast-Client verfügbar. Über das Store-Icon können Sie verfügbare kommerzielle Erweiterungen und die Pro-Version erwerben. Außerdem stehen über *Kostenlose Musik* verschiedene freie Downloads zur Verfügung.

Unterhalb der Schaltflächen finden Sie die wichtigsten Steuer- und Bedienfunktionen des Media Players. Oberhalb der drei Schaltflächen *Zurück*, *Start/Pause* und

Vor finden Sie einen grau hinterlegten Balken, der den Interpret und den aktuellen Song-Titel anzeigt. Über den Halter können Sie weitere Informationen abrufen. Immer dann, wenn ein Titel abgespielt wird, zeigt der Player das auch in der Benachrichtigungsleiste an. So erkennen Sie auch, wenn eine andere App im Vordergrund aktiv ist, dass der Player eine Datei abspielt.

Winamp for Android spielt ein Album ab.

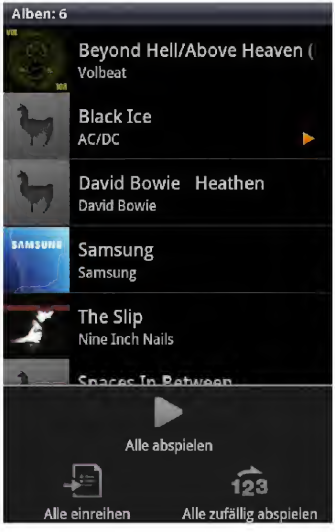
Mit einem Tipp auf das Symbol in der linken unteren Ecke greifen Sie auf die aktuelle Wiedergabeliste zu. Ein Tipp auf das Winamp-Symbol in der rechten unteren Ecke des Players bringt Sie zum Startbildschirm. Winamp liest automatisch die Mediadateien und Ordner ein, die sich in folgenden Verzeichnissen Ihrer SD-Karte befinden:

- /Albums

- /media
- /Music
- /Playlist

Damit Winamp also Medien wiedergeben kann, müssen Sie diese in einen dieser Ordner übertragen. Es scheint, als würde Winamp auch den Download-Ordner überwachen.

Wie Sie Dateien in die entsprechenden Ordner kopieren, wissen Sie aus den vorangegangenen Kapiteln. Hierfür können Sie die unterschiedlichsten Wege einschlagen und Daten beispielsweise per USB oder Bluetooth mit einen anderen Geräte austauschen. Natürlich können Sie die Musikdateien auch im Internet erworben und direkt auf das Handy übertragen haben.



Die Albenansicht und das geöffnete Menü.

Nachdem Sie die ersten Musikdateien auf das Handy übertragen haben, können Sie diese in den verschiedenen Ansichten abspielen. Winamp sortiert die Musikdateien auf Grundlage der Informationen, die der Player den Metadaten der Dateien entnehmen kann und organisiert diese nach Interpreten, Alben und Genres. Über die Titelliste sind alle Songs in alphabetischer Reihenfolge verfügbar. In den folgenden vier Ansichten können Sie über die Menütaste die Abspielreihenfolge verändern:

- Interpreten.
- Alben.
- Titel.
- Genres.

Hier können Sie alle Songs abspielen, alle Einträge der aktuellen Wiedergabeliste hinzufügen und die Stücke zufällig abspielen. Wenn Sie die aktuelle Wiedergabeliste öffnen, können Sie über die Menü-Taste ebenfalls drei Aktionen ausführen: Sie können den Zufallsmodus aktivieren, eine neue Wiedergabeliste anlegen und die aktuelle geöffnete Liste leeren.

Das Abspielen eines Songs.

Um einen Song abzuspielen, tippen Sie in einer der Übersichten auf den entsprechenden Eintrag. Dabei werden alle verfügbaren Informationen zu Interpret und Titel, womöglich auch zum Erscheinungsjahr sowie das Albumcover in dem Player angezeigt.

Wenn Sie sich in einer Wiedergabeliste oder in einem anderen Ordner befinden, können Sie mit einer Wischbewegung von Song zu Song springen. Verwenden Sie alternativ die drei Steuertasten, um vor- und zurückzuspringen bzw. das Abspielen anzuhalten bzw. fortzusetzen.

Mit einer Wischbewegung nach oben können Sie in der Cover-Ansicht vier weitere Taster einblenden. Ein Tipp auf das i öffnet den Infodialog, in dem Sie weitere Informationen, Neuigkeiten, die Diskografie, Fotos und Albentitel abrufen können. Es handelt sich um webbasierte Informationen, die bei AOL Music hinterlegt sind und die in Ihrem Browser geöffnet werden.

Ein Tipp auf die drei Pünktchen öffnet einen Auswahldialog, der die Suche nach dem Künstler in YouTube, dem lokalen Medienarchiv, Google und Winamp er-

laubt. Unter Umständen sind weitere Suchmöglichkeiten gegeben. Haben Sie beispielsweise die Last.fm-App installiert, können Sie auch diese Informationsquelle für Ihre Recherche nutzen. Mit den beiden Tasten rechts können Sie den Zufallsmodus und die Wiederholung einschalten.

Mit einem langen Tipp auf das Lama- bzw. Cover-Bild können Sie weitere Alben- und Metainformationen abrufen. Das setzt allerdings die Installation der kostenpflichtigen Album Washer-App voraus. Das Lama-Bild kommt bei all jenen Musikdateien als Platzhalter für das Cover-Bild zum Einsatz, bei denen Winamp diese Daten nicht beziehen kann.

Im Abspielmodus steht Ihnen außerdem eine Fortschrittsanzeige zur Verfügung, mit der Sie sich ebenfalls in dem Song bewegen können.

Wenn Sie ein komplettes Album abspielen wollen, öffnen Sie die Albenübersicht und tippen ca. zwei Sekunden auf den entsprechenden Eintrag. Aus dem Pop-up-Menü heraus können Sie das Album abspielen oder in die aktuelle Wiedergabeliste einreihen.

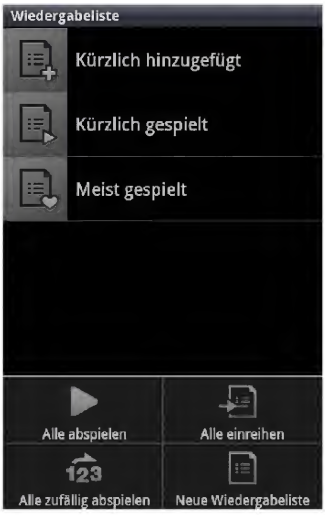
Um das Album einer bestimmten Wiedergabeliste zuzuordnen, tippen Sie auf *Zu Wiedergabeliste*. Der sich öffnende Dialog stellt die angelegten Listen zur Auswahl. Mit *Extras* können Sie die verschiedenen Suchmöglichkeiten nutzen. Außerdem können Sie ein Album vollständig löschen.

In den verschiedenen Songlisten steht Ihnen eine weitere Funktion zur Verfügung, wenn Sie ca. 2 Sekunden auf einen Song tippen: Sie können diesen als Klingelton verwenden.

16.2 Umgang mit der Wiedergabeliste

Die Wiedergabelisten sind eine tolle Möglichkeit, um bestimmte Musikdateien in der von Ihnen gewünschten Reihenfolge zusammenzufassen und abzuspielen. Sie können beliebige Listen anlegen und diese mit den gewünschten Dateien füllen.

Die aktuelle Wiedergabeliste, auf die Sie über das Symbol in der linken unteren Ecke des Startbildschirms zugreifen, können Sie besonders einfach aus der Albenliste füllen. Öffnen Sie dazu ein Album und starten Sie das Abspielen eines Songs. Automatisch wird die Wiedergabeliste mit diesem Album gefüllt. In der Wiedergabelistenübersicht können Sie über das Menü neue Liste anlegen. Dazu öffnen Sie das Menü und tippen auf *Neue Wiedergabeliste*.



Die Wiedergabelistenfunktionen.

Weisen Sie der Liste eine aussagekräftige Bezeichnung zu. Um diese Liste nun mit Songs zu füllen, wechseln Sie in die Song- oder Albenübersicht, tippen ca. 2 Sekunden auf einen Song, wählen *Zu Wiedergabeliste* und bestimmen die Zielliste. Entsprechend gehen Sie in der Album- oder Interpretenliste vor. So können Sie beispielsweise ganze Alben einer bestimmten Wiedergabeliste hinzufügen.

Um die Titel aus einer Wiedergabeliste vollständig zu entfernen, öffnen Sie die Liste. Bestätigen Sie die Menü-Taste und führen Sie den Befehl Wiedergabeliste leeren aus.

16.3 (Drahtlose) Synchronisation

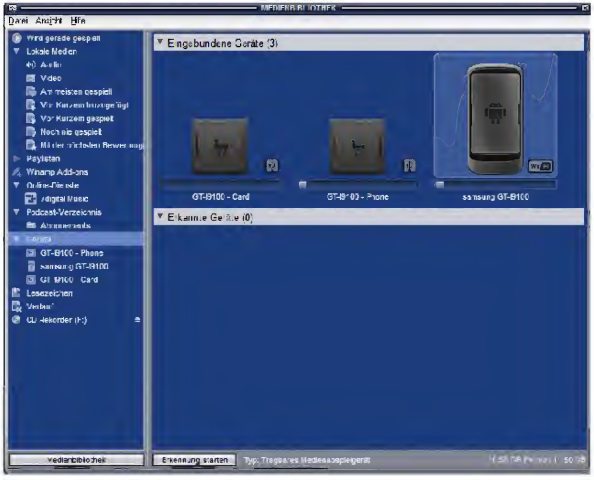
Besonderes praktisch ist die Verwendung von Winamp for Android für die Anwender, die bereits Winamp auf Ihrem Desktop-Rechner einsetzen, denn zwischen beiden ist die (drahtlose) Synchronisation der Daten möglich. Stellen Sie dazu

sicher, dass auf ihrem Handy und auf dem Desktop-Rechner jeweils die aktuellsten Programmversionen zum Einsatz kommen.

Die Programmeinstellungen von Winamp for Android.

Der Datenabgleich zwischen einer Desktop-Installation und Winamp for Android kann über eine drathlose und über eine kabelgebundene Verbindung zwischen zwei Rechnern erfolgen, die bei einer drahtlosen Verbindung dem gleichen Netzwerk angehören müssen.

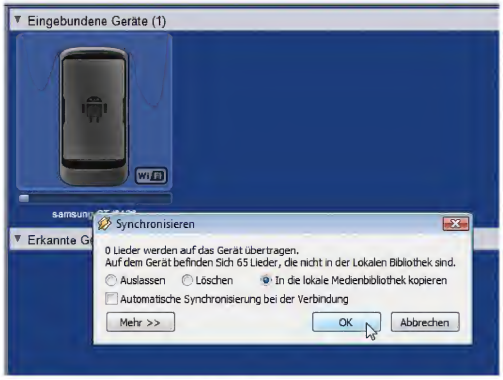
Um Daten zwischen dem Handy und Ihrem Desktop-Rechner auszutauschen, öffnen Sie die Medienbibliothek von Winamp. In der linken Navigationsleiste wechseln Sie zu *Geräte*. Mit einem Klick auf *Erkennung starten* sollte das Smartphone erkannt und unter *Erkannte Geräte* aufgeführt werden. Mit einem Klick auf einen erkannten Eintrag binden Sie das Gerät ein. Bei drahtlosen Verbindungen wird dies durch ein WiFi-Symbol in der rechten unteren Ecke des Handys angezeigt, bei USB-Verbindung entsprechend mit dem USB-Symbol.



Das Galaxy S II wurde von Winamp erkannt und in der Medienbibliothek eingebunden.

Der Abgleich kann in beide Richtungen erfolgen. Um die Synchronisierung zu starten, führen Sie den Mauszeiger in der Winamp-Medienbliothek auf das Smartphone-Symbol.

Im unteren Bereich wird das Synchronisierungssymbol eingeblendet. Mit einem Doppelklick öffnen Sie den Dialog *Synchronisieren*. Hier können Sie festlegen, wie der Abgleich zwischen den beiden Geräten in der Praxis erfolgen soll.



Die Optionen für den Medienabgleich.

Über die *Mehr*-Schaltfläche können Sie detailliert steuern, welche Dateien in welche Richtung geschoben werden. Mit der Option *Automatische Synchronisierung* bei der Verbindung sorgen Sie für den automatischen Datenabgleich.

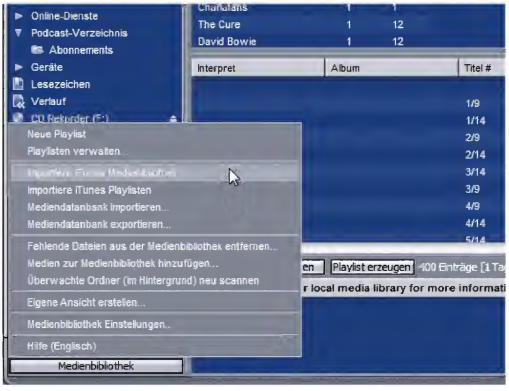
Mit einem Rechtsklick auf das Handy können Sie dessen Synchronisierungseinstellungen öffnen. Dort stehen Ihnen weitere Einstellungen für die Anpassung des Datenabgleichs zur Verfügung. Sie können beispielsweise bestimmte Playlisten vom Abgleich ausnehmen.

16.4 Abgleich mit iTunes

Wenn Sie auf Ihrem Desktop-Rechner iTunes für das Abspielen, Verwalten und Digitalisieren verwenden, so stellt sich die Frage, ob und wie man die iTunes-Medien auch auf dem Android-Handy verwenden kann. Um es vorwegzunehmen: Es geht und zwar recht einfach.

Dazu benötigen Sie zunächst eine Winamp- und eine iTunes-Desktop-Installation. Winamp erkennt die iTunes-Installation und kann per Knopfdruck importieren. Wenn Sie Winamp auf dem Desktop des erste Mal installieren, präsentiert Ihnen der Media Player automatisch den Dialog für das Hinzufügen von Medien. Mit

Import von iTunes können Sie Ihre iTunes-Medien in die Winamp-Medienbibliothek importieren.



So einfach ist der Import der iTunes-Medienbibliothek.

Sind Winamp und iTunes bereits installiert, so ist der Import dennoch einfach durchzuführen: Öffnen Sie die Winamp-Medienbibliothek, klicken Sie in dieser in der linken unteren Ecke auf Medienbibliothek und führen Sie den Befehl *Importiere iTunes-Medienbibliothek* aus.

Sollten Sie bereits iTunes-Playlisten angelegt haben und diese ebenfalls importieren wollen, ist auch das über den Pop-up-Dialog möglich.

Haben Sie an anderer Stelle auf dem Rechner weitere Medien abgelegt, die Sie ebenfalls in Winamp verwalten wollen, binden Sie diese mit dem Menübefehl *Datei> Medien zur Medienbibliothek hinzufügen* ein.

Nachdem Sie alle gewünschten Medien in Winamp eingebunden haben, können Sie diese, wie in voranstehendem Abschnitt beschrieben mit dem Android-Smartphone abgleichen.

16.5 Winamp konfigurieren

Über die Menü-Taste haben Sie Zugriff auf die Winamp-Programmeinstellungen. Eine dieser Einstellungen haben Sie bereits kennengelernt: Das Aktivieren der WiFi-Synchronisierung. In den Programmeinstellungen finden Sie weitere Anpassungsmöglichkeiten.

Mit *Auto-Mount aktivieren* schalten Sie den USB-Stick-Modus ein. Bei einer USB-Verbindung wird Ihr Smartphone dann wie ein „normaler" USB-Stick behandelt und der einfache Datenaustausch ist möglich. Über *WiFi Einstellungen* greifen Sie auf die WLAN-Einstellungen des Handys zurück und können beispielsweise nach einem geeigneten WLAN suchen.

Die Winamp-Einstellungen.

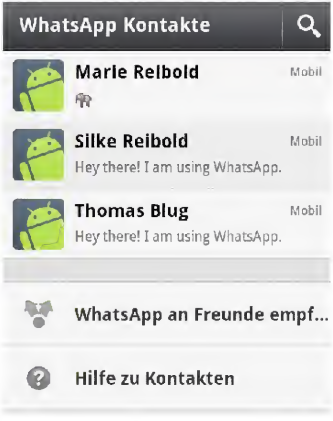
Unter *Verschiedenes* können Sie den Gerätenamen einsehen und ändern, den Last.FM Scrobbler aktivieren und dafür sorgen, dass die Winamp-Bedienelemente auch dann verfügbar sind, wenn das Gerät gesperrt ist.

17 WhatsApp Messenger

Was wurden nicht alles für Lobeshymnen auf den WhatsApp-Dienst eingestimmt. Viele sahen schon das Aussterben der SMS und eine Revolution in Sachen Kurznachrichten kommen.

Fakt ist, dass man bei diesem Dienst Kurznachrichten nahezu kostenlos mit Dritten austauschen kann, statt SMS teuer zu bezahlen. Dazu sind lediglich zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Freunde, Bekannte und potenzielle Kommunikationspartner müssen WhatsApp ebenfalls installiert haben und man muss eine Internet-Verbindung herstellen können.

Die erste Voraussetzung ist meist leicht zu erfüllen, denn inzwischen verschicken Millionen Handynutzer SMS kostenlos. Auch die zweite Voraussetzung ist dank kostengünstiger Internet-Flatrates leicht zu erfüllen. Befindet man sich in der Nähe eines WLAN ist die Nutzung uneingeschränkt möglich.



Die Kontakte in WhatsApp.

Aufseiten des Handys muss der WhatsApp Messenger installiert werden. Da dieser plattformübergreifend verfügbar ist, steht einer Kommunikation mit iPhones, BlackBerrys und anderen mobilen Plattformen nichts im Wege. Inzwischen gibt es sogar eine Möglichkeit, WhatsApp auf einem Windows-Desktop-Rechner auszuführen. Dazu später mehr.

Die Verwendung der App ist ansonsten simpel. Nach dem Download aus dem App Store müssen Sie diese zunächst konfigurieren. Dabei müssen Sie auch Ihre Handynummer angeben, damit der lokale Client freigeschaltet wird. Zur Einrichtung gehört auch die Möglichkeit, eine Verknüpfung auf der Startseite anzulegen.

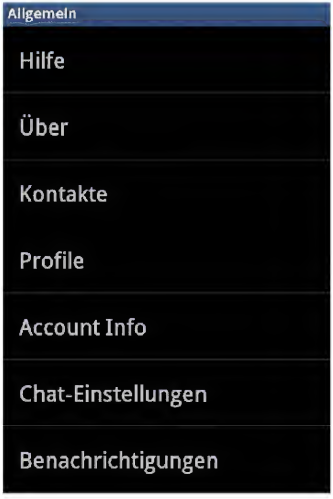
WhatsApp verlangt bei der Installation recht umfangreiche Zugriffsrechte auf Ihr Handy, auch den Zugriff auf Ihre Kontakte. Die App liest Ihre Liste ein, vergleicht diese automatisch mit den Informationen des Dienstes und legt die WhatsApp-Kontakte an, die Sie mit diesem Service erreichen können.

Die Kommunikation in WhatsApp.

Aus der Kontaktliste heraus können Sie einfach mit Dritten in Kontakt treten. Tippen Sie einfach auf den gewünschten Eintrag. WhatsApp öffnet die Kommunikationsansicht, in der Sie Ihre Nachricht verfassen und gestalten können. Über das Smiley-Symbol in der rechten oberen Ecke können Sie auf eine umfangreiche Smiley-Sammlung zurückgreifen und diese in Ihren Nachrichten verwenden.

Das Heftklammer-Symbol zeigt an, dass Sie auch Attachments per WhatsApp versenden können. Tippen Sie auf das Symbol und wählen Sie die gewünschte Datei aus, die Sie mit auf die Reise schicken wollen. Sie können Bilder, Videos, Musik, Standorte und Kontakte versenden. Sie können einen Kontakt auch aus WhatsApp heraus anrufen. Dazu öffnen Sie die Kontaktinfo und tippen auf den Hörer.

Mithilfe der Menütaste können Sie in der Kontakteliste Ihre Freunde darüber informieren, dass Sie nun auch über WhatsApp erreichbar sind. In der Chat-Ansicht können Sie einen Anruf tätigen, den Hintergrund verändern und über den Mehr-Taster den Kontakt blockieren oder alle Nachrichten löschen. In der Chats-Ansicht, die Ihnen eine Liste der geführten Dialoge präsentiert, können Sie mit der Menü-Taste die App-Einstellungen öffnen. Hier können Sie beispielsweise ein Profilfoto einfügen oder die Account-Einstellungen einsehen und bearbeiten.



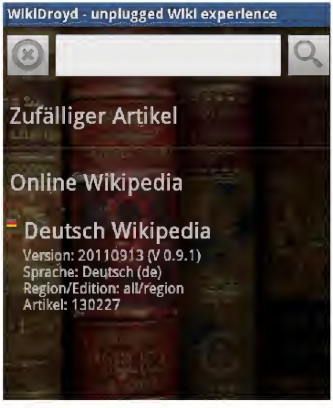
In den WhatsApp-Einstellungen können Sie Ihr Profil und die Benachrichtigungen bearbeiten.

Bei allen positiven Eigenschaften der App und des Dienstes sollten Sie beachten, dass die Anwendungen Informationen über Sie an Dritte weitergeben. Der Schutz Ihrer Privatsphäre ist nicht gesichert.

18 Wikidroyd – Wiki für unterwegs

Wikipedia ist zweifelsohne die größte, umfassendste und vermutlich sogar beste Informationsquelle im Internet. Sie hat längst die klassischen Nachschlagewerke verdrängt. Kaum ein Internetnutzer möchte sie missen.

Doch was, wenn Sie mit Ihrem Smartphone unterwegs sind und keine oder nur eine sehr langsame Internet-Verbindung verfügbar ist? In diesem Fall ist WikiDroyd die optimale Lösung.



Wikipedia für die Westentasche: Wikidroyd.

Wikidroyd ist ein Offline-Wikipedia-Reader für die Android-Plattform, die auch in deutscher Sprache verfügbar ist. Bei der Installation können Sie wählen, welche Sprachen und in welchem Umfang Daten auf Ihr Smartphone heruntergeladen werden. Wenn Sie sich lediglich für 10 Prozent der wichtigsten Artikel in deutscher Sprache entscheiden, beansprucht der Download ca. 540 MB.

Die aktuelle Fassung verzichtet noch vollständig auf Bildmaterial, aber das Wikidroyd-Team hat für die nahe Zukunft eine Version mit den Bildern der Wikipedia-Artikel angekündigt.

Die Nutzung der Offline-Datenbank ist einfach: Geben Sie in das Suchformular den Suchbegriff ein. Die Datenbank gibt, wie Sie es von seinem Vorbild kennen, die gefundenen Suchergebnisse aus, und Sie können sich zu weitere Informationen bewegen.

Das Suchergebnis nach Olympia.

In den Artikeln steht Ihnen über die Menütaste eine Suchfunktion zur Verfügung, mit der Sie gezielt nach Informationen recherchieren können. Sollten Sie aktualisierte und umfassendere Informationen benötigen, können Sie über das Menü auch auf den zugehörigen Online-Artikel zugreifen.

Außerdem erlaubt Ihnen die Artikelansicht über das Menü das Anlegen von Favoriten und den Zugriff auf den Verlauf.

Die Menüfunktionen der Wikidroyd-Startseite.

Auch über das Menü der Wikidroyd-Startseite können Sie auf die Favoriten und den Verlauf zugreifen. Um weitere Informationen nachzuladen, tippen Sie auf *Neue Bücher* und installieren die weiteren Inhalte.

Über die App-Einstellungen können Sie die Schriftgröße, fehlende Links, zufällige Artikel, die Ergebnissortierung sowie verschiedene datenbankspezifische Einstellungen wie den Speicherort der Datenbank anpassen.

Alles in allem ist Wikidroyd eine tolle App, die auf keinem Smartphone fehlen sollte.

Spenden
VISA

19 X-Plane – perfekte Flugsimulation

Im Smartphone- und Tablet-PC-Zeitalter wollen immer mehr Anwender Ihre Favoritenprogramme auch auf den Mobilgeräten einsetzen. Auch X-Plane ist inzwischen als App für die beliebtesten mobilen Plattformen verfügbar.

Der beliebte Flugsimulator X-Plane steht zwischenzeitlich nicht nur für das iPad und iPhone zur Verfügung, sondern kann auf allen wichtigen mobilen Plattformen eingesetzt werden, insbesondere auch auf Android.

X-Plane auf einem Samsung Galaxy S II.

Dank des hochauflösenden Displays und der recht guten Prozessor-Ausstattung können Sie auf Ihrem Handy eine beeindruckende Darstellungsqualität erzielen.

Ein weiterer Punkt spricht für den Einsatz von X-Plane auf einem Mobilgerät: Die Kosten für die App betragen gerade einmal 2,30 €. Die Installation benötigt je nach Internet-Verbindung etwa 10 bis 15 Minuten. Natürlich ist die Grundausstattung

gegenüber der Desktop-Variante eingeschränkt. Auf dem Mobilgerät stehen Ihnen beispielsweise deutlich weniger Flugplätze zur Verfügung. Auch auf dem Mobilgerät sind Ihnen verschiedene Ansichten verfügbar. Allerdings: Die Darstellung des Cockpits unterscheidet sich in der Qualität kaum von der auf einem Desktop-PC. Auch auf dem Mobilgerät können Sie die typischen Hintergrundgeräusche wie den Funkverkehr wahrnehmen.

Sie werden auch in Sachen Flugzeugausstattung nicht schlecht staunen, denn die Mobilgerät-Variante wartet mit vierundfünfzig Flugzeugen auf, angefangen bei der Cessna 172, über die F-18 Super Hornet, den ASK 21-Gleiter, SR-71 Blackbird und die Boeing 787 Dreamliner.

19.1 Die Grundfunktionen

Wenn Sie X-Plane das erste Mal auf dem Mobilgerät starten, präsentiert Ihnen der Flugsimulator das Cockpit der Cirrus Vision SJ50.

Die Bremse der Cirrus Vision SJ50.

In der linken unten Ecke finden Sie die Bremse (BRAKE). Ist sie angezogen, wird die Schrift rot hinterlegt. Mit einem Druck lösen Sie die Bremsen. Bei gelösten Bremsen wird die Schrift grau.

Der Schalthebel der Cirrus.

Auf der rechten Seite finden Sie weitere Schalthebel für die Steuerung. Der Schalthebel (siehe voranstehende Abbildung) ist ein weiteres wichtiges Werkzeug, das Sie für die Arbeit mit dem Flugsimulator verwenden. Die Benutzung ist ganz einfach: Tippen Sie mit dem Finger auf den Hebel und bewegen Sie die Finger in die gewünschte Schaltrichtung.

Das „Gaspedal" des Flugzeugs.

Rechts neben dem Schalthebel finden Sie das Gas, das Sie ebenfalls mithilfe eines Fingerstreichs bedienen. In der Ausgangsstellung ist das Gas deaktiviert. Durch eine langsame kontinuierliche Bewegung nach oben beschleunigen Sie das Flugzeug.

Die Bremsklappensteuerung.

Ganz rechts finden Sie die Bremsklappensteuerung. Auch deren Bedienung erklärt sich von selbst: Sie platzieren eine Fingerkuppe auf dem Hebel und bewegen die-

sen in die gewünschte Richtung. Die Bremsklappen sind in der Ausgangsposition (Schieber oben) eingefahren und werden durch ein Verschieben nach unten ausgefahren.

Das Steuern des Flugzeugs ist kinderleicht, denn Sie halten mit dem Mobilgerät quasi Ihren Joystick in der Hand: Um das Flugzeug nach links zu lenken, kippen Sie das Mobilgerät nach links, um das Flugzeug nach rechts zu steuern, kippen Sie den Tablet-PC nach rechts. Einfacher und intuitiver geht es also kaum.

Um die Nasenspitze des Flugzeugs zu heben, kippen Sie das Mobilgerät in Ihre Richtung, um es in die andere Richtung zu lenken, kippen Sie das Mobilgerät entsprechend in die andere Richtung.

Die Rudersteuerung.

Im unteren Bereich der Mobilgerät-Darstellung finden Sie mit dem Schieberegler RUD (Rudder) noch die Rudersteuerung. Damit können Sie Ihr Flugzeug nach links und rechts bewegen. Die Verwendung ist wieder einfach: Positionieren Sie einen Finger auf dem Regler und verschieben Sie diesen in die gewünschte Richtung.

19.2 Starten mit dem Mobilgerät

Schauen wir uns als Nächstes vereinfacht an, wie Sie mit X-Plane auf dem Mobilgerät Ihr Flugzeug in die Lüfte bekommen. Die grundlegende Prozedur sieht wie folgt aus, wobei es natürlich schon Unterschiede im Detail zwischen den einzelnen Flugzeugen gibt:

1. Lösen Sie als Erstes die Bremsen, indem Sie in der unteren linken Ecke den *BRAKE*-Taster betätigen.
2. Ziehen Sie die Klappen etwa um ein Drittel in Ihre Richtung, um zusätzlichen Aufwind zu erzeugen.
3. Geben Sie nun Gas. Dazu verschieben Sie das Gaspedal langsam ganz nach oben.

4. Kippen Sie das Mobilgerät nun nach links bzw. nach rechts, um das Flugzeug die Startbahn entlang zu bewegen.
5. Hat das Flugzeug seine Take-off-Geschwindigkeit erreicht, so kippen Sie das Mobilgerät in Ihre Richtung, um die Flugzeugnase zu heben. Sie können dann den Schub verringern.
6. Hat das Flugzeug abgehoben, können Sie die Klappen wieder in die Ausgangsposition verschieben. Sofern ein einfahrbares Fahrgestell vorhanden ist, sollten sie es einfahren.
7. Setzen Sie die Startphase fort und klettern Sie mit einer Steigrate von ca. 10 Prozent. Natürlich gibt es auch Flugzeuge, die rasanter steigen können. Dieser Wert ist lediglich ein guter Durchschnittswert.
8. In der Steigphase bleibt das Gas voll durchgedrückt. Beobachten Sie den Höhenmesser.
9. Haben Sie die Zielhöhe erreicht, so können Sie Ihren Flug in aller Ruhe fortsetzen.

Beachten Sie, dass für das Starten von unterschiedlichen Fluggeräten auch verschiedene spezifische Eigenheiten zu beachten sind.

19.3 Ansichten und Menü

Die Mobilgerät-Variante stellt Ihnen wie die Standardversion von X-Plane verschiedene Ansichten zur Verfügung. Auf diese greifen Sie zu, indem Sie in die linke obere Ecke der Mobilgerät-Darstellung tippen.

Der Zugriff auf die sechs Ansichten.

Wie Sie voranstehender Abbildung entnehmen können, stellt Ihnen X-Plane fürs Mobilgerät sechs verschiedene Ansichten zur Verfügung. Die aktuelle wird immer hervorgehoben. In obiger Abbildung ist die Cockpit-Ansicht aktiv.

Die externe Standardansicht.

Wenn Sie die erste Ansicht öffnen (links oben) präsentiert Ihnen X-Plane die Standardansicht von außen. Der Betrachter steht quasi hinter dem Flugzeug und blickt in Richtung der Startbahn.

Mithilfe der Finger können Sie die Position des Betrachters und auch die Entfernung zum Flugzeug verändern. Wenn Sie den Finger hoch und hinunter bewegen, kippt die Ansicht. Bei horizontalen Bewegungen dreht sich das Flugzeug.

Um die Ansicht zu vergrößern, platzieren Sie die Finger in typischer Mobilgerät-Manier auf dem Display und ziehen Sie sie auseinander.

Die weiteren Ansichten:

- **Oben mittig**: Spot-View. Hier befindet sich der Betrachter quasi neben dem Flugzeug und kann das Starten bzw. Fliegen verfolgen.
- **Oben rechts**: Die lineare Spot View.
- **Unten links**: Öffnet die HUB-Ansicht.

- **Unten rechts**: Zeigt die aerodynamischen Kräfte an, die auf das Flugzeug wirken.

Die HUB-Ansicht in Aktion.

Das HUB-Display eignet sich nach meiner Erfahrung sehr gut für das Fliegen von anspruchsvollen Passagen und Figuren, weil Sie hier auf alle notwendigen Bedienelemente und Funktionen einfach zugreifen können und das Blickfeld auf das Wesentliche beschränkt ist.

Auf dem Display verbergen sich zwei weitere Funktionen.

In der rechten Ecke des Mobilgerät-Displays öffnen sich zwei weitere Schaltflächen, wenn Sie mit einem Finger auf den oberen Bereich des Displays tippen.

Das linke Display trägt die Bezeichnung *Pause (Replay)* und erlaubt Ihnen, einen Flug bzw. eine Sequenz erneut abzuspielen bzw. sich über die Navigationstasten in einer solchen zu bewegen.

Wenn Sie auf die *Pause*-Taste klicken, werden die Navigationsschaltflächen zwischen den Funktionsschaltflächen eingeblendet.

Die Navigationsschaltflächen.

Die Funktionalität der Navigationsschaltflächen muss nicht weiter beschrieben werden, denn diese kennen Sie von anderen Playern.

Weitaus interessanter sind die Funktionen, die sich hinter der rechten Schaltfläche verbergen: Hier finden Sie die App-Einstellungen. In den Einstellungen können Sie beispielsweise die Region, in der Sie fliegen, bestimmen, ein anderes Flugzeug auswählen und verschiedene weitere Anpassungen vornehmen.

Auf die verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten kommen wir später noch zu sprechen. Fürs Erste genügt es zu wissen, wo die App-Einstellungen zu finden sind und was Sie damit machen können.

19.4 Cockpit-Elemente der Cirrus Vision SJ50

Da beim Starten von X-Plane auf dem Mobilgerät standardmäßig die Cirrus Vision verwendet wird und Sie mit diesem virtuellen Flugzeug vermutlich die ersten Gehversuche unternehmen werden, schauen wir uns dessen Cockpit-Komponenten an.

Die Cirrus Vision präsentiert Ihnen das EFIS (Electronic Flight Instrument System). Einige der Cockpit-Elemente kennen Sie bereits, einige andere allerdings noch nicht.

Im linken Cockpit-Bereich finden Sie zwei Reihen mit Tasten. Zu diesen Tasten gehören beispielsweise die Schalter für das Navigations-Licht und weitere elektri-

sche Systeme. Es handelt sich um Kippschalter, die Sie einfach durch Antippen umschalten.

Oberhalb der Bremse finden Sie die Schalter fürs Licht und die Tankanzeige.

Unterhalb der beiden Tastenreihen finden Sie zwei Tankuhren, denen Sie entnehmen können, wie es um die Tankfüllung bestellt ist.

Die Auswahl der Navigationsquelle.

Im oberen Bereich des Cockpits erfolgt die Auswahl der Navigationsquellen. Sie haben die Wahl zwischen den beiden Quellen *NAV1* und *NAV2*. Die ausgewählten Funkdaten werden an das EFIS übergeben und dargestellt.

Die Cirrus Vision SJ50 verfügt auch über einen Autopiloten.

Die Cirrus Vision SJ50 verfügt außerdem über einen Autopiloten. Den finden Sie oben rechts. Sie aktivieren ihn über den Taster. Auf die Verwendung des Autopiloten kommen wir weiter unten noch zu sprechen.

Unterhalb des Autopiloten finden Sie das Funknavigationssystem mit seinen Funktionen. Darunter finden Sie zwei Anzeigen über den Benzinfluss für die beiden Triebwerke.

Das Primary Flight Display dominiert das Cockpit.

Das EFIS besteht in der Regel aus zwei wichtigen Elementen: dem Primary Flight Display (PFD) und dem Navigation Display (ND). Beide finden Sie auch im Cockpit der Cirrus. Das PFD ist links zu sehen, das ND rechts.

Auf dem PFD werden die wichtigsten Flugdaten angezeigt: die Lage im Raum, also der künstliche Horizont, die Fluggeschwindigkeit, die Flughöhe und die Steig- oder Sinkrate. In der Regel kann man hier auch die Betriebsarten des Autopiloten ersehen.

Das Navigation Display zeigt die Navigationsdaten an, also konkret den Steuerkurs, die Funkfeuer VOR oder ADF, die Flugroute aus dem Flight Management System, Verkehrsinformationen vom TCAS und das Bild des Wetterradars.

Das Navigations-Display der Cirrus Vision.

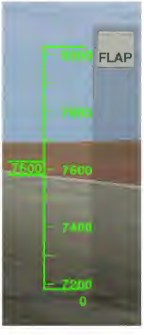
19.5 HUD

Auch dem HUD sind wir bereits oben begegnet. Über dieses möchte ich noch ein paar Worte verlieren, weil es aus meiner Sicht gerade auf dem Mobilgerät eine unverzichtbare Darstellungsvariante ist.

Um das HUD zu öffnen, tippen Sie in den oberen Darstellungsbereich und wählen dann die Ansicht links unten. Die HUD-Variante stellt Ihnen verschiedene Informationen und Schieberegler zur Verfügung. Wie diese im Detail aussehen, ist von Flugzeug zu Flugzeug unterschiedlich. Dennoch gibt es natürlich einige Standards.

Die HUD-Funktionen links.

Der in voranstehender Abbildung dargestellte Ausschnitt des HUD besitzt lediglich einen Schieberegler, mit dem Sie das Gas steuern. Bei anderen Flugzeugen finden Sie weitere Regler, beispielsweise einen für die Trimmung. In diesem Beispiel gibt es nur den Throttle, mit dem Sie Gas geben. Die Verwendung ist wieder einfach: Um das Gas voll aufzudrehen, verschieben Sie den Regler ganz nach oben.



Die Klappensteuerung.

Rechts finden Sie bei der Cirrus Vision wieder nur einen Schieberegler, dieses Mal den der Klappensteuerung. Bei anderen Flugzeugen können Sie weitere Regler finden, beispielsweise eine zusätzliche Bremsfunktion.

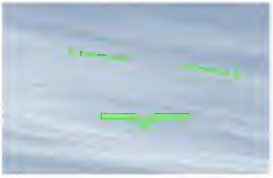
Die HUD-Infos werden grün hervorgehoben.

Neben den verschiedenen Schiebereglern hat die HUD-Ansicht verschiedene Ansichten zu bieten: das sind die eigentlichen HUD-Informationen. Die HUD-Informationen werden in einem hellgrünen Farbton angezeigt. Die linke Anzeige dient in erster Linie der Darstellung der Geschwindigkeit. Der obere Wert (siehe 83) zeigt die aktuelle Fluggeschwindigkeit in Knoten an. Beachten Sie, dass dieser Wert von ASI stammt.

Der darunterliegende Wert (in diesem Beispiel 9) zeigt die Windgeschwindigkeit und die Richtung an. Bei Flugzeugen, die sehr hohe Geschwindigkeiten erreichen, wird unter Umständen auch die Mach-Geschwindigkeit angezeigt. Unterhalb der Skala finden Sie außerdem die FUEL-Info, der Sie den Tankstand entnehmen können.

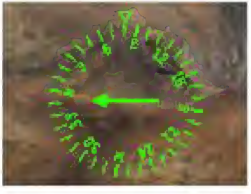
Im rechten Bereich finden Sie die Höhenanzeige. Hier zeigt Ihnen die Skala den Höhenbereich an, in dem Sie sich bewegen. Unterhalb der Skala finden Sie den Wert für die Steigrate, angegeben in Fuß pro Minute.

In der Mitte der HUD-Ansicht finden Sie zwei horizontale Linien und ein V-förmiges Zeichen. Die V-förmige Darstellung zeigt die Höhe an.



Die Mitte der HUD-Ansicht.

Im unteren Bereich finden Sie noch einen Kreisel, der Ihnen die Richtung der Flugzeugspitze anzeigt.



Die Ansicht der Richtung, in die das Flugzeug zeigt.

Damit kennen Sie die wichtigsten Funktionen und Elemente des Cockpits und seiner Ansichten.

19.6 Autopilot

Selbst bei einer einfachen Mobilgerät-Installation hat X-Plane verschiedene erweiterte Funktionen zu bieten. Auch einen Autopiloten.

Laut Angaben der Entwickler war der Autopilot eine der am häufigsten nachgefragten Funktionen, die sich die Fangemeinde wünschte. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass er auch in den abgespeckten Varianten für Mobilgeräte enthalten ist.

In herkömmlichen Flugzeugen bietet ein Autopilot drei Funktionen:

- **Ausgeschaltet**: Die Autopilot-Funktion ist also deaktiviert.
- **Eingeschaltet**: Der Autopilot ist für das Fliegen des Flugzeugs zuständig und übernimmt die volle Kontrolle.
- **Flugdirektor**: In diesem Modus zeigt Ihnen der Autopilot im Display einen Flügelsatz, der die Richtung vorgibt.

Wenn Sie das Flugzeug im Flugdirektor-Modus fliegen, verhält es sich so, als hätte der Autopilot die vollständige Kontrolle über das Flugzeug. Wenn Sie allerdings den Vorgaben nicht folgen, so verhält sich das Flugzeug so, als wäre der Autopilot ausgeschaltet. In der Mobilgerät-Variante ist der Flugdirektor-Modus allerdings nicht verfügbar.

Beachten Sie außerdem, dass der Autopilot nur bei folgenden Flugzeugen verfügbar ist:

- Columbia 400
- Cirrus SJ50 Vision
- Eclipse 500
- Boeing 747
- Boeing 777
- Airbus A380
- Boeing 787
- Boeing 737
- Airbus A320
- Boeing 757
- B-2 Spirit

Bei den Autopilot-Funktionen stehen Ihnen verschiedene Funktionen zur Verfügung – je nach Flugsituation und Einsatzbereich. Diese Funktionen werden ebenfalls im Display des verwendeten Flugzeugs angezeigt. Die Autopilotfunktionen:

- ROLL – Hold-Modus
- PTCH – Pitch-Modus

- THRO – Hält Geschwindigkeit bei
- HDG – Heading hold-Modus
- HOLD – Hält die aktuelle Höhe

Das Primary Flight Display zeigt die verwendete Autopilot-Funktion an.

19.7 App-Einstellungen

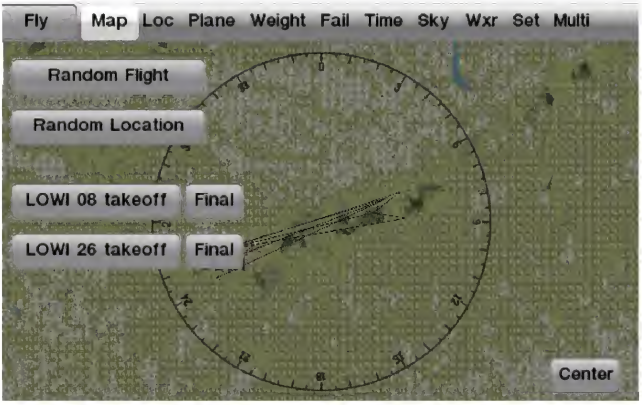
Dem Einstellungen-Menü sind wir bereits oben begegnet. In diesem letzten Abschnitt zur Ausführung von X-Plane auf dem Mobilgerät werfen wir noch einen Blick in die App-Einstellungen. Diese sollten Sie kennen, wenn Sie beispielsweise ein anderes Flugzeug oder einen anderen Startflughafen verwenden wollen.

Um die App-Einstellungen zu öffnen, klicken Sie zunächst in den oberen Darstellungsbereich und dann auf das zweite Symbol oben rechts. Der zugehörige Dialog präsentiert Ihnen sieben Registerkarten mit den verschiedensten Funktionen und Anpassungsmöglichkeiten.

Die Einstellungen auf der Registerkarte *Map* sind recht einfach, auch wenn sie auf den ersten Blick vielleicht ein wenig unübersichtlich wirken. Mit diesen Tastern können Sie das Flugzeug direkt losfliegen lassen. Durch Tippen auf die beiden Taster *Random Flight* und *Random Location* können Sie dem aktuellen Flugzeug per Zufallsgenerator einen Flug bzw. eine Position zuweisen.

Sie können diesen Flügen außerdem über die Taster *Click to 5.000 ft* und *Click to 10.000 ft* die jeweilige Höhe zuweisen. Mit den vier letzten Tastern können Sie das Flugzeug auf dem Startpunkt der Startbahn bzw. für den Landeanflug positionieren.

Sie können die Ansicht der Karte mithilfe von zwei Fingern vergrößern und mit einem Finger im Darstellungsbereich verschieben. Um die Karte wieder mittig zu positionieren, tippen Sie auf den *Center*-Taster. Durch das Heranzoomen können Sie außerdem ILS- oder VOR-Details für einen Flughafen einblenden.



Die App-Einstellungen.

In der Mitte der Karte finden Sie den Kompass. Die Markierung 0 zeigt nach Norden, die Markierung 9 (für 90 Grad) nach Osten, 18 (für 180 Grad) nach Süden und 27 (für 270 Grad) zeigt nach Westen. Wenn Sie eine Bruchlandung hingelegt haben, können Sie mit der *Map*-Registerkarte den Flug fortsetzen.

Die zweite Registerkarte erlaubt die Auswahl der Region, in der Sie fliegen. Mithilfe einer Wischbewegung navigieren Sie zwischen den verschiedenen Gegenden. Die Auswahl ist einfach: Die Region, die Sie als letztes aktiviert haben, wird für das Fliegen verwendet.

Um wieder zum Flug zurückzukehren, wechseln Sie zur Registerkarte *Map* und betätigen dort die Taste *Return to Flight*.

Die Flugzeugauswahl funktioniert ähnlich wie die Regionenauswahl. Auch hier wird das Flugzeug verwendet, das Sie als Letztes ausgewählt haben. Wie Sie zum Cockpit zurück gelangen, wissen Sie bereits.

Unter der Flugzeugauswahl finden Sie zwei Schieberegler, mit denen Sie das Gewicht und den Schwerpunkt der gewählten Maschine verändern können.

Die Flugzeugauswahl in X-Plane Mobile.

Über die Registerkarten *Time*, *Sky* und *Wxr* bestimmen Sie die Zeit und die Wetterbedingungen, mit denen Sie sich auseinandersetzen wollen. Die Auswahl der Tageszeit ist einfach: Aktivieren Sie einfach eine der Abbildungen.

Auf der Registerkarte *Set* können Sie verschiedene Detaileinstellungen anpassen. Um die aktuelle Höhe auf null zu setzen, betätigen Sie den Taster *Set current pitch and roll as center*.

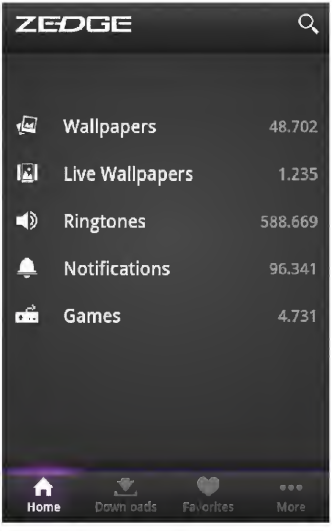
Durch Betätigen von *Show instructions in flight if in Cessna 172* sollen eigentlich Instruktionen für die Verwendung des Kleinflugzeugs ausgegeben werden. Das wollte bei meiner X-Plane-Version 9.691 allerdings nicht funktionieren.

Weiter unten finden Sie Schieberegler, mit denen Sie die Lautstärken der verschiedenen Geräuschquellen anpassen können. Wenn Sie einen Kampfjet fliegen, können Sie mit dem Schieberegler *Skill Level ... of fighters* den Schwierigkeitsgrad anpassen.

Schließlich können Sie auch mit dem Mobilgerät in einer Multi-Player-Umgebung fliegen. Damit das Mobilgerät nach einer entsprechenden Umgebung suchen kann, müssen Sie über eine WLAN-Verbindung verfügen.

20 Zedge Ringtones & Wallpapery

Spätestens dann, wenn Sie die Grundfunktionen Ihres Smartphones beherrschen, werden Sie es an Ihre Vorlieben und Vorstellungen anpassen. Den meisten Anwendern genügt es nicht, das Standardbild des Home-Bildschirms oder einen der Standardklingeltöne zu verwenden. Sie wünschen sich mehr Individualität. Mit der App Zedge Ringtones & Wallpapers wird die Anpassung Ihres Mobilgeräts zum Kinderspiel.



Der Ausgangspunkt für die Personalisierung Ihres Smartphones.

Die Zedge Community ist mit Millionen freien Downloads und ebenso vielen Usern eine der größten Plattformen für mobile Anwender. Einen beträchtlichen Teil dieser freien Elemente kann man als Android-App aus Google Play herunterladen.

Die Zahlen sprechen für sich. Die Version vom 1. August 2012 umfasst folgende Elemente:

- 48.702 Hintergrundbilder
- 1.235 Live-Bilder
- 588.669 Klingeltöne
- 96.341 Hinweise
- 4.731 Spiele

Beeindruckende Zahlen. Aber auch die Qualität der meisten Elemente kann sich sehen lassen.

20.1 Hintergrundbilder

Nach dem Starten der App stehen Ihnen über das Hauptmenü die verschiedenen Elemente zur Auswahl. Tippen Sie auf den Menüeintrag *Wallpapers*, um auf die Hintergrundbilder zuzugreifen.

Mit einem weiteren Tipp auf ein Bild öffnen Sie die Vorschau des jeweiligen Hintergrundmotivs. Tippen Sie auf die Schaltfläche *Free*, um das Bild auf Ihr Handy herunterzuladen. Mit dem *Favorite*-Button speichern Sie das Motiv in der eigenen Favoritenliste.

Über die Menü-Taste stehen Ihnen zwei weitere praktische Funktionen zur Verfügung. Über *Categories* können Sie die Ansicht auf bestimmte Kategorien beschränken. Mit der Funktion *Sort by* können Sie die Sortierung nach folgenden Kriterien ändern:

- Downloads all time
- Downloads last week
- Downloads last month
- Newest
- Featured

Die Wallpaper-Übersicht stellt Ihnen fünfundzwanzig Kategorien zur Auswahl. Die Bandbreite reicht von Abstract, Auto & Vehicles über Entertainment und Games bis hin zu Sport und Technology.

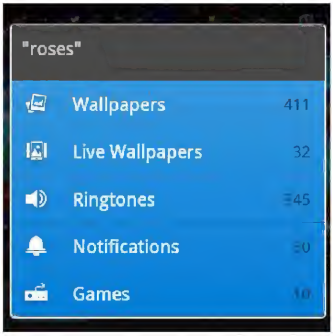
Haben Sie ein Bild in die engere Wahl gezogen, können Sie mit einem Tipp auf das i-Symbol weitere Informationen über das betreffende Motiv abrufen. Die Zusatzinformationen sind auf zwei Registerkarten verteilt: Auf der Karte *Description* finden Sie verschiedene allgemeine Informationen wie die Dateigröße, die Anzahl der Downloads und die Bewertung, auf der Karte *User* finden Sie einige Informationen zum Urheber.

Die Details zu einem Hintergrundmotiv.

Das Einrichten eines Motivs als Hintergrundmotiv ist einfach: Laden Sie die Datei mit einem Tipp auf *Free* herunter. Tippen Sie anschließend auf *Set*, um das Bild als Hintergrund zu verwenden.

Im Kopfbereich steht Ihnen außerdem eine Suchfunktion zur Verfügung, mit der Sie gezielt die riesigen Datenbestände durchforsten können. Geben Sie beispielsweise den Suchbegriff „roses“ ein, so präsentiert Ihnen die App für die verschiede-

nen Bereiche die Anzahl der passenden Suchergebnisse. Mit einem Tipp auf die gewünschte Kategorie können Sie sich zu den Suchergebnissen weiterhangeln.



Praktisch: Aus dem Suchergebnis heraus ist es einfach, das passende Element zu finden.

Bei den Live Wallpapern handelt es sich um animierte Hintergrundmotive. Hier ist nur die Sortierfunktion verfügbar.

20.2 Klingeltöne

Die Auswahl an Klingeltönen ist mit über 500.000 Audiodateien wahrlich gigantisch. Auch hier können Sie wieder die Sortier- und Kategorienfunktionen des Menüs verwenden, um den passenden Klingelton zu finden.

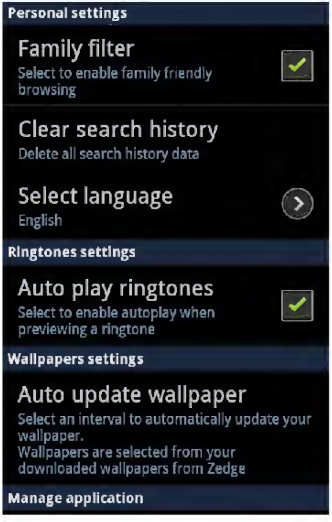
Die Preview-Funktion macht bei den Klingeltönen wirklich etwas daher. Mit dem kleinen Play-Button in der Ringtone-Übersicht kann man sich jeden Ton auf sein Gerät streamen lassen. Wenn er gefällt, ist der Download reine Formsache. Hat man einige Klingeltöne und Wallpaper heruntergeladen oder favorisiert, sieht man diese in den jeweiligen Tabs am unteren Bildschirmrand.

Um einen Eindruck von dem Ton zu bekommen, tippen Sie auf seine Bezeichnung. Die App spielt den Klingelton abf und Sie können wieder über den i-Taster weitere

Informationen zu der Datei abrufen. Die Informationen sind mit denen der Hintergrundmotive identisch.

Die Verwendung von Klingeltönen ist wirklich einfach: Nachdem Sie die Vorschau für gut befunden haben, tippen Sie auf *Free* und nach Abschluss des Downloads auf *Set*. Im *Set*-Dialog bestimmen Sie die Verwendung des Tons. Sie haben die Wahl zwischen folgenden Optionen:

- Default Ringtone (Standardklingelton)
- Contact Ringtone (Kontaktklingelton)
- Notification Sound (Benachrichtigungston z. B. für SMS, E-Mails etc.)
- Alarm Sound (Weckerton)



Die Einstellungen der Zedge-App.

20.3 Einstellungen und weitere Funktionen

Die Startseite der Zedge-App präsentiert Ihnen im unteren Bereich eine Navigationsleiste, über die Sie zur Startseite, zu Ihren Downloads, den Favoriten und einigen weiteren Funktionen navigieren können. Unter Downloads können Sie genau ersehen, welche Dateien Sie bereits heruntergeladen haben. Aus der Übersicht heraus können Sie dann auch einfach alternative Dateien verwenden.

Mit einem Klick auf *More* öffnen Sie eine Menüübersicht, die Ihnen beispielsweise den Zugriff auf die Programmeinstellungen, die Hilfe und die Upload-Funktion erlaubt. Der Zugriff auf die Programmeinstellungen ist immer auch über das Menü mit einem Tipp auf *Settings* möglich.

In den Programmeinstellungen können Sie die den sogenannten Family Filter aktivieren. Der blendet offenbar Bildmaterial aus, das nicht für Minderjährige geeignet ist. Einen echten Schutz bietet die Funktion nicht, denn die Funktion ist nicht passwortgeschützt.

Sie können in den Programmeinstellungen außerdem die Such-History löschen, das automatische Abspielen von Klingeltönen und das automatische Aktualisieren von Hintergrundbildern aktivieren. Mit zwei Einschränkungen müssen Sie beim Einsatz dieser App allerdings leben. Zum einen können Sie keine Hintergrundbilder in die App importieren, zum anderen ist kein Export der verwendeten Daten möglich.

Leider ist auch keine alphabetische Sortierung der Einträge möglich. Ein weiteres Manko: Bei der Suche kommen Sie mit englischen Suchbegriffen am weitesten.

Index

3

3D-Ansicht 82

A

AdAway 29
AdAway einrichten 33
Add-on-Verzeichnis 74
Adobe Reader 19
Adressfeld 70
Adware-Scanner 33
Alben 164
Album Washer 166
Android 181
Anruffilter 40
Anti-Theft 40
Anti-Theft-Modul 38
Anwendungen verwalten 148
Anwendungsmanagement 39
Anwendungsmanager 10
App-Einstellungen 196
Astro File Manager 9

B

Backup 137
Backup-Einstellungen 151
Backup-Ordner 153
Bandbreite 20
Barcode-Scanner 47
barcoo 47
Benutzerklasse 104
Berechtigung 105
Beschleunigungsmesser 84
Bildqualität 84
Black-Liste 32
Blitzer 51
Blockfunktion 30
Bremsklappensteuerung 183

C

Chronik 70
Cirrus Vision SJ50 188
Cookie 75

D

Datei Manager 111
Dateimanager 9, 101
Dateistruktur 102
Daten wiederherstellen 146
Datenabgleich 91
Daten-Cache 83
Datenschutz 39, 42
Datensicherung 135
Diebstahlschutzfunktion 37
Download-Verwaltung 74

E

EAN-Code 48
eBay 63
EchoSign 27
EFIS 188
Empfangsbetätigung 126
Equalizer 161

F

Facebook 66
Feldvalidierung 27
Filtergruppe 44

Firebox 67
Firefox-Einstellungen 74
Firefox-Sync 71
Firewall 40
FLAC 161
Flash 19
Flash Player 19
Flugsimulator 181
FLV 19
Freigabefunktion 22
Freihandanmerkung 26
Friends-Taste 121
FTP-Server 10, 14
FTP-Server-Konfiguration 14
FTP-Server-Liste 15

G

Geldautomat 53
Genre 164
Google Earth 77, 78
Google Earth-Einstellungen 83
Google Sky Map 77, 84

H

Handysicherheit 39
Hintergrundbilder 200
Hintergrundmotiv 201
Hosts-Datei 30
Hubble-Galerie 88
HUB-Display 187
HUD 191
Hyperlink 70

I

Identitätsdaten 43
Info-App 51
Interpret 162
iTunes 160, 170

K

Klingeltone 202
Kommentar 22, 26
Kommentarfunktion 25
Konnektor 125
Kontaktverwaltung 130
Konversation 132

L

Last.fm 161
Lesezeichen 23, 70, 107
Lesezeichenverwaltung 71, 109
Livestream 58
Louvre 79

M

Malware 41
Media-Player 159
Mehrfachauswahl 110
Miniaturansicht 24
Mobilgerät, Fliegen mit dem 184
Mobilgerät-Ansichten 185
Mobilgerät-Autopilot 194
Mobilgerät-Grundfunktionen 182
Mobilgerät-Menü 185
MP4 10
Multi-Taste 11
Musikdatei 164
MyPhoneExplorer Client 91
MyPhoneExplorer einrichten 93
MyPhoneExplorer-Monitor 97
mysms 119
mysms konfigurieren 123
mysms Web 123
mysms-Cloud 123

N

Nahverkehr 55
Navigation Display 190
ND 190

Netzwerkzugriff 14
NFC 53

O

Öffi 55
Online-Status 129

P

PDF 21
PDF-Dokument 21
PDF-Formular ausfüllen 27
Peer-Networking 19
PFD 190
Play-Liste 160
Positionsbestimmung 80
Preisvergleich 48
Primary Flight Display 190
Prozessmanager 10
PUP-Erkennung 46

Q

QR-Code-Generator 49

R

RAR 102
Reiseführer 78
ReplayGain 161
Ringtones 199
Root Explorer 101
Root-Verzeichnis 12
Rudersteuerung 184

S

Scrobbeln 161
SD-Kartennutzung 10
SFTP 14
SHOUTcast 160
Sicherheit 37
Sicherungskonfiguration 138
Sicherungsmechanismus 135
Sicherungsprofil 136
Skype 129
Skype-Anruf 132
Skype-Einstellungen 133
Skype-Installationen 129
SkypeOut 129
Skype-Status 134
SMB-Freigabe 10
SMB-Modul 15
SMS 119
SMS-Filter 40
SMS-Versand 120
Solid Explorer 114
Sonderberechtigung 106
Sternbilder 84
Streaming Audio 161
Suchformular 13
Suchfunktion 102
SWF 19
Synchronisation 95, 167
Synchronisierung 123
Systemressource 44

T

Tagesschau 57
Tankstelle 60
Tankuhr 189
Tasten 166, 188
Tcpdump 32
Texteditor 102
Textmarker 25
Thread löschen 126
Titanium Backup 135
Titel 164

U

Unterschrift 27

V

Verzeichnisstruktur 11

Viewer 10
Virenscan 41
Virus-Scanner 39

W

Wallpaper 199, 201
Web Shield 39
Web-Shield-Modul 44
Werbeplattform 29
Werbung 29
Werbung blockieren 30
WhatsApp Messenger 173
White-Liste 32
Widget Player-Element 160
Wiedergabeliste 164, 166
Wiederherstellungsprofil 147
Wikidroyd 177
Wikipedia 177
Winamp 159
Winamp konfigurieren 172
Winamp-Medienbliothek 169
Wurzelverzeichnis 103

X

XML-Viewer 102
X-Plane 181

Y

YouTube 165

Z

Zeitsteuerung 142
Zufallsmodus 164

Weitere Brain-Media.de-Bücher

Scribus 1.4 kompakt

Scribus ist längst ein ebenbürtiger Gegenspieler von InDesign & Co. In unserem Handbuch erfahren Sie alles, was Sie für den erfolgreichen Einstieg wissen müssen. Auf über 450 Seiten lernen Sie nahezu jede Programmfunktion kennen. Praxisbezogene Beispiele zeigen, wie Sie mit Scribus schnell ans Ziel gelangen.

Umfang: 465 Seiten plus DVD
ISBN: 978-3-939316-91-6
Preis: 29,80 EUR

X-Plane 10 kompakt

Der Klassiker unter den Flugsimulatoren geht in die zehnte Runde. Viele neue Funktionen und verbessertes Handling warten auf die Anwender. Kein Wunder also, dass die Fangemeinde wächst und wächst. Unser Handbuch beschreibt alles, was Sie für das Fliegen mit X-Plane wissen sollten.

Umfang: 430 Seiten
ISBN: 978-3-939316-96-1
Preis: 24,80 EUR

Audacity 2.0 kompakt

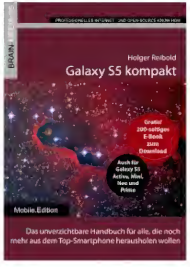
Audacity ist zweifelsohne das beliebteste freie Audioprogramm. Vom anfänglichen Geheimtipp hat sich der Editor zum Standard für die Aufzeichnung und Bearbeitung von Audiodaten gemausert.Das Vorwort steuert der ehemalige Core-Entwickler Markus Meyer bei.

Umfang: ca. 300 Seiten
ISBN: 978-3-95444-027-6
Preis: 24,80 EUR

HTC One (M8) kompakt

Mit dem HTC One gibt es endlich einen ernstzunehmenden Konkurrenten für die Samsung Galaxy-Smartphones. Verschiedene Tests in namhaften Medien haben es gezeigt: Das HTC One (M8) lässt manch etablierten Konkurrenzen sogar alt aussehen. Mit unserem Handbuch werden Sie ein echter HTC One-Profi.

Umfang: ca. 370 Seiten
ISBN: 978-3-95444-135-8
Preis: 24,80 EUR



Galaxy S5 kompakt

Mit dem Galaxy S5 setzt Samsung einmal mehr Maßstäbe. Unser Buch beschreibt alles, was Sie für den Einsatz des Top-Smartphones wissen müssen. Dabei werden nicht nur die Standardfunktionen wie Telefonieren, Simsen und Mailen detailliert dokumentiert, sondern auch die unzähligen Anpassungs- und Optimierungsmöglichkeiten.

Umfang: 440 Seiten
ISBN: 978-3-95444-106-8
Preis: 24,80 EUR

Weitere Titel in Vorbereitung:

- Galaxy Tab S kompakt
- Android Forensik
- Android Security
- Evernote kompakt
- Scribus 1.5 kompakt
- Galaxy Note 4 kompakt
- Dreambox 7080 kompakt

Plus+

Plus+ unser neues Angebot für Sie ... alle E-Books im Abo. Sie können 1 Jahr alle Brain-Media-Bücher als E-Book herunterladen und diese auf Ihrem PC, Tablet, iPad und Kindle verwenden - und das ohne irgendwelche Einschränkungen. Das Beste: Plus+ schließt auch alle jene Bücher ein, die in diesem Jahr noch erscheinen.

Und das zum Sonderpreis von 29 Euro! Ein unschlagbares Angebot!

Auf unserer Website steht ein detaillierter Überblick aller Titel im PDF-Format zum Download bereit (ca. 7 MB), der bereits zu Plus+ gehörende Titel aufführt und die in naher Zukunft hinzukommen.

Plus+ startet im Herbst 2014.